

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 11/2016

H 5304 E
3,00 €



**2:0 gegen Nordirland –
DFB-Elf fliegt durch
die WM-Qualifikation**

VOR PRUNG

ist, vieles möglich zu machen



Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir einen Teil unserer Gewinne dem Land zurück – und fördern zum Beispiel den regionalen Sport.

www.vgh.de/vorsprung

fair versichert

VGH 



Liebe Fußballfreunde

Zunächst möchte ich zurückschauen. Das Länderspiel der deutschen Mannschaft in Hannover gegen Nordirland war stimmungsvoll. Das Publikum hat unser Team toll unterstützt. Das haben uns die Verantwortlichen vom Deutschen Fußball-Bund bestätigt. Ich bin mir sicher, dass der Standort Hannover auch in Zukunft bei Länderspielen vom DFB Berücksichtigung finden wird. Die Region Hannover hat es verdient. Ich werde mich beim DFB dafür einsetzen, dass Jogi's Team wiederkommt.

Dass die Mannschaft vor dem Spiel dieses Mal nicht bei uns im Sporthotel Fuchsbachtal eingekehrt ist, hatte rein organisatorische und zeitliche Gründe. Die Mannschaft wollte für zwei Tage nicht das Quartier wechseln und ist von Hamburg direkt nach Hannover angereist. Das ist aus meiner Sicht durchaus verständlich. Ich weiß aus sicherer Quelle, dass sich die Nationalmannschaft bei uns immer sehr wohlfühlt hat und gerne im Sporthotel Fuchsbachtal übernachtet.

Dafür hat die DFB-Delegation den Weg nach Barsinghausen gefunden und sich ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. An der Spitze DFB-Präsident Reinhard Grindel, der erstmalig in seiner neuen Funktion an einem Empfang im Rathaus teilnahm. Mein Dank geht an die Spitzenvertreter des DFB und der DFL, die den Fußballstandort Barsinghausen mit dem Besuch im Rathaus entsprechend gewürdigt haben.

Blicken wir voraus. Die neuen Medien und sozialen Netzwerke sind nicht immer ein Segen. Sie können auch schädlich sein. Aber mit der Einführung der neuen „EnkeApp“ leisten sie in Zukunft wertvolle Hilfe. Teresa Enke, DFB-Präsident Reinhard Grindel und Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff haben in Hannover die neue „EnkeApp“ vorgestellt. Erkrankten wird ein Weg aus der Depression aufgezeigt. Und für den Notfall soll wirkungsvoll und sicher ein Hilferuf abgesetzt werden können. Ein Dankeschön von mir an Teresa Enke, Oliver Bierhoff und den Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung Jan Baßler, die mit ihrem Engagement alles dafür tun, um möglichst vielen Menschen, die an Depressionen leiden, helfen zu können.

Auch der Niedersächsische Fußballverband wird in Zukunft verstärkt die neuen Medien und sozialen Netzwerke nutzen, um sich als innovativer und lebendiger Verband zu präsentieren. Damit haben wir die Chance, unsere gesellschaftlichen Aufgaben und Ziele einer noch breiteren Öffentlichkeit vorstellen zu können. Viele Fußballinteressierte wissen gar nicht, was wir so alles im Verband leisten. Es ist an der Zeit, sich in den sozialen Medien noch stärker zu positionieren.

Denn Fußball ist bekanntlich mehr als ein 1:0. Tu Gutes, und sprich darüber. Das mag zwar schon etwas abgedroschen klingen, trifft aber den Kern. Ich bin optimistisch, dass uns das gelingen wird. Die Medienfachtagung in Barsinghausen hat gezeigt, welche Strategien wir dafür einsetzen müssen.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial Länderspielnachlese von Karl Rothmund	3
Länderspiel DFB-Elf siegte in keiner anderen Stadt häufiger als in Hannover	6
Länderspiel II Die DFB-Spitze zu Gast in Barsinghausen	8
Robert-Enke-Stiftung Offiziell vorgestellt: Die neue „EnkeApp“	10
U 16-Länderspiele in Niedersachsen DFB-Auswahl spielt gegen Österreich 0:0 und 2:0	12
Ehrenamt Länderspielgala für Mitglieder des „Club 100“	13
Portrait Von der Regionalliga bis in die Serie A: Wie Oliver Kragl in Italien Karriere macht	14
Kooperation Großpolnischer Fußballverband und NFV verlängern um weitere fünf Jahre	16
EUROGREEN Jetzt den Grundstein für einen guten Fußballrasen legen	17
Vereinsdialog I SV Bokeloh im großen Schatten des SV Meppen	18
Fair-Play-Geste des Monats Ehrungen für SG Olympia/Leoni und SVG 07-Trainer Florian Mackes	19
U 18-Sichtungsturnier NFV-Auswahl bleibt in Duisburg unter ihren Möglichkeiten	20
Länderpokal Die U 18-Juniorinnen des NFV bleiben in Duisburg ungeschlagen	21
Sparkassen-Fußballschule Erfolgsgeschichte des NFV geht ins zwölfte Jahr	22
Portrait Fußballerin aus Rodenberg ist Futsal-Meisterin in Costa Rica	24
Talentsichtung 30 D2-Juniorinnen kommen zum Training nach Barsinghausen	25
Für den guten Zweck Wie Lupo Martini und der VfL Wolfsburg den Erdbeben-Opfern von Amatrice helfen	26



Von Niedersachsen nach „Bella Italia“: Der Wolfsburger Oliver Kragl (Foto, links) hat sich aus den Niederungen des Amateurfußballs bis in die italienische Serie A gearbeitet. Seit Januar 2016 spielt der 26-Jährige für Frosinone Calcio. Was Kragl über sein „neues“ Leben in Italien erzählt und warum die Milan-Fans gar nicht gut auf ihn zu sprechen sind, lesen Sie ab Seite 14. Foto: Getty Images

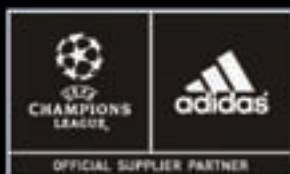
Titel

In der vergangenen Saison avancierte Joshua Kimmich (Foto) zum Überflieger. Zunächst schaffte er unter Trainer Pep Guardiola den Sprung in die erste Elf des FC Bayern München, dann avancierte er während der Europameisterschaft in Frankreich zum Stammspieler in der DFB-Auswahl. Vorausgegangen war eine tadellose Leistung im abschließenden Gruppenspiel gegen Nordirland, mit der er sehnsüchtige Erinnerungen an den zurückgetretenen Philipp Lahm weckte. Seitdem ist der 21-Jährige auf der lange verwaisten Position des Rechtsverteidigers die unumstrittene Nummer eins. Auch beim Wiedersehen mit dem nordirischen Team am 11. Oktober in Hannover gehörte der Einser-Abiturient zu den besten Akteuren im DFB-Dress. Mit dem 2:0-Erfolg landeten Kimmich und Co. nicht nur den dritten Sieg im dritten Qualifikationsspiel zur WM 2018 in Russland, sondern bewirkten gleich einen Eintrag in die Geschichtsbücher: Zum ersten Mal startete eine DFB-Auswahl der Herren mit drei Zu-null-Siegen in eine EM- oder WM-Qualifikation. Das 2:0 durch Treffer von Julian Draxler und Mats Hummels war zugleich der 21. Sieg im 27. Spiel einer deutschen A-Nationalmannschaft in Hannover – in keiner anderen Stadt siegte die DFB-Elf häufiger.



Foto: Zwing

Namen und Nachrichten Ronja Spöter gewinnt Fair-Play-Geste des Niedersächsischen Fußballverbandes	27
Vereinsdialog II FC Heeseberg – Der Ball verbindet sechs Vereine	28
Gesellschaftliches Engagement Krombacher Spendenaktion startet am 2. November	29
DFB-Schul-Cup Nach Gold nun Silber für Schülerinnen aus Lingen	30
ARAG Sportversicherung Fußtritte oder Konfetti: Was ein Hallenboden nicht verzeiht	31
Profis in der Schule Fotonachlese der Veranstaltungen 2016 – Teil II	32
Polenreise Nachwuchsteams repräsentieren den NFV ausgezeichnet	34
U 16-Auswahl in Bulgarien Starke Auftritte auch ohne sieben Leistungsträger	36
Lehrer-Fortbildung Fußball in den Unterricht einbinden	37
Prävention Alkoholfrei Sport genießen	38
Jugend trainiert für Olympia Niedersächsische Teams ohne Medaillenchancen	39
Avacon-Trophy Letzte Auszeichnung geht an JSG Lastrup/Kneheim/Hemmelte	40
Bezirk Hannover 70-Jahr-Feier: „Leistungsstarker NFV-Kreis Hildesheim“	42
„DFBnet-Verein“ und „S-Verein“ RSB Hannover und DFB-Medien bieten Einsteiger-Schulungen an	48
Bezirk Lüneburg Celles Schiedsrichter wählen TuS Hermannsburg II zum Fair-Play-Sieger	48
Bezirk Braunschweig Sepp-Herberger-Urkunde für Sportfreunde Braunschweig	54
Bezirk Weser-Ems Benefizspiel: Der SV Hemsen besticht durch Anpacken	58
NFV intern Amtliche Nachrichten und Sportschul-Termine	66



the ultimate stage

predator

Hannover bleibt erfolgreichster Länderspielort

2:0 gegen Nordirland – 21. Sieg im 27. Spiel: In keiner anderen Stadt gewann die DFB-Auswahl häufiger – Wolfsburgs Julian Draxler „Man of the match“

Von MANFRED FINGER

Statistisch gesehen bleibt Hannover für die A-Nationalmannschaft ein sehr, sehr gutes Pflaster. Durch den souveränen 2:0-Erfolg über Nordirland, durch den das deutsche Team erstmals mit drei Zu-null-Siegen in eine EM- oder WM-Qualifikation startete, fuhr die DFB-Auswahl bei ihrem 27. Auftritt in der niedersächsischen Landeshauptstadt ihren 21. Sieg ein – in keiner (!) anderen deutschen Stadt hat sie häufiger gewonnen.

Lediglich drei Spiele gingen an der Leine verloren, an deren Ausgang sich allerdings nur die Generation 70+ oder Fußballhistoriker erinnern dürften. 1954 unterlagen die Adlerträger als amtierender Weltmeister den Franzosen mit 1:3, zwei Jahre später verließ die damalige Sowjetunion mit 2:1 den Platz in Hannover als Sieger. Übrigens unter den Augen des heutigen NFV-Präsidenten Karl Rothmund, damals 13 Jahre jung.

Die dritte Niederlage an der Leine eignete sich schließlich im vorletzten Test

im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 1994 in den USA, als die von Berti Vogts betreute Mannschaft Irland mit 0:2 unterlag. In den darauf folgenden sieben Hannover-Spielen gab es ausnahmslos Erfolge zu feiern, wenn auch gegen Nationen, die fußballerisch eher zu den kleineren Kalibern zähl(t)en. Albanien, Aserbaidschan, zwei Mal die Färöer-Inseln und Zypern stellten sich im Niedersachsenstadion bzw. der zur WM 2006 errichteten Arena vor.

Einziges Schwergewicht war im August 2000 Spanien (4:1). Im Team der Iberer standen zwar Pep Guardiola und Raul, doch vom Glanz der Generation Xavi und Iniesta war „La Roja“ damals noch weit entfernt. Der Treffer des späteren Schalke-Spielers Raul, der beim Stand von 4:0 per Freistoß den spanischen Ehrentreffer markierte, war zugleich das letzte Tor, das ein Gästespieler in Hannover gegen eine deutsche Nationalmannschaft erzielte. Zwei Jahre und zwei Monate später „klingelte“ es gegen die Färöer-Inseln zwar wieder im deutschen Kasten – allerdings nicht durch einen Färing, sondern durch Arne Friedrich, der das Spielgerät nach einer Flanke per Flugkopfball am verduztten Oliver Kahn vorbei ins eigene Tor beförderte.

Es folgten die gegentorfreien Siege 2007 gegen Zypern (4:0), 2009 gegen Aserbaidschan (4:0), 2012 gegen die Färöer-Inseln (3:0) und schließlich am 11. Oktober 2016 in der WM-Qualifikation gegen Nordirland. Die Gefahr, gegen tapfere aber arg limitierte Gäste einen Gegentreffer zu kassieren, bestand eigentlich nur in einer Szene, als Jerome Boateng Glück hatte, dass sein Foul an Ward kurz vor dem Strafraum stattfand und Norwood den fälligen Freistoß über das Tor setzte (43. Min.). Ansonsten kamen die Nordiren über einige Kombinationsversu-

22 Jahre zwischen Irland und Nordirland

NFV-Mitarbeiterin Angelika Lesk verkaufte letztmals Länderspiel-Tickets

Mit Gästen aus dem Süden Irlands begann sie, mit Gästen aus dem Norden der „grünen Insel“ endete sie: Die langjährige Amtszeit von Angelika Lesk (63) als Kartenverkäuferin des NFV bei sportlichen Großereignissen in Hannover und Niedersachsen. Es war am 29. Mai 1994, als die Auswahl der in Dublin ansässigen Football Association of Ireland (FAI) im damaligen Niedersachsenstadion auf die deutsche Elf traf.

Das Ticketing wickelte in Zusammenarbeit mit dem DFB erstmals die gebürtige Hannoveranerin Angelika Lesk ab, die zum 1. Juni 1992 ihren Dienst im NFV-Verwaltungsgebäude an der Barsinghäuser Schillerstraße angetreten hatte. Dort kümmerte sie sich im Referat „Mädchen für Alles“ (Lesk) um die Stammdatenpflege der Vereine, Kreise und Bezirke, übernahm buchhalterische Aufgaben und war immer wieder dann gefragt, wenn in Niedersachsen Länderspiele anstanden.

Insgesamt war die stets freundliche, gleichermaßen aber resolut auftretende Blondine bei drei Großveranstaltungen (FIFA Confed Cup 2005, FIFA WM 2006, FIFA Frauen-WM 2011), neun A-Länderspielen, acht Partien der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, zwei Qualifikationsspielen der deutschen U 21-Juniorinnen und einer Begegnung der U 20-Juniorinnen des DFB im Einsatz. Ihr Know-how und ihre akribische Arbeitsweise werden innerhalb des NFV und DFB sehr geschätzt. Deshalb war Lesk auch in das Endspiel der U 17-Europameisterschaft 2009 in Magdeburg eingebunden. Gegen Nordirland, dessen Fußballverband



Angelika Lesk.

Foto: Finger

die in Belfast sitzende Irish Football Association (IFA) ist, fiel nun am 11. Oktober 2016 nach 22 Jahren der Vorhang.

Befragt nach ihrem schönsten und „negativsten“ Länderspiel kommen die Antworten wie immer bei Angelika Lesk schnell und präzise. „Das wegen einer Bombendrohung abgesagte Spiel gegen die Niederlande im November 2015 war die Hölle“, denkt sie ungenau an die Begleitumstände und die Rückabwicklung der Tickets zurück. Umso angenehmer sind dagegen ihre Erinnerungen an das Spanien-Spiel im August 2000, als sie gemeinsam mit Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg im Rathaus der niedersächsischen Landeshauptstadt Karten verkaufte. maf

STATISTIK

Deutschland: Neuer – Kimmich, Boateng (69. Mustafi), Hummels, Hector (81. Volland) – Khedira, Kroos – Müller, Özil (46. Gündogan), Draxler – Götze.

Nordirland: Mc Govern – Hughes, Mc Auley, J. Evans – Hodson, C. Evans, Norwood (73. Mc Nair), Davis, Ferguson – Ward (61. Mc Ginn) – Magennis (76. Lafferty).

Tore: 1:0 Draxler (13. Minute, Rechtsschuss, Vorarbeit Müller), 2:0 Khedira (17., Kopfball, Hummels).

Schiedsrichter: Tagliavento (Italien). **Chancen:** 5:1.

Ecken: 9:3.

Gelbe Karten: Ferguson.

Zuschauer: 42.132



Sami Khedira köpft nach 17 Minuten zum 2:0-Endstand ein.

Foto: Zwing

che Richtung deutsches Tor und einer weiteren nennenswerten Chance durch ihren einzigen Angreifer Magennis nicht hinaus.

Exakt 42.132 Zuschauer sahen früh die Entscheidung. Ein Flachschuss des Wolfsburgers Julian Draxler in das von ihm aus gesehene rechte Toreck (13.) und ein Kopfball vier Minuten später durch Sami Khedira aus kurzer Distanz beantworteten die Frage nach dem Sieger zeitig. In der 38. Minute brandete in der Arena zum dritten Mal Torjubel auf, doch Götzes Treffer verweigerte der Unparteiische die Anerkennung, da der Ball vor Müllers Hereingabe wohl die Torauslinie überquert hatte.

Insgesamt war es eine einseitige Partie mit in der Offensive überforderten Nordiren, die sich mit zunehmender Spieldauer in der Abwehr gruppierten, wie es Handballteams vor dem Kreis tun (*kickersportmagazin*). Diese Enge durchdrang die Elf von Bundestrainer Joachim Löw zu selten, weil sie auf Dribblings verzichtete. Zudem mangelte es, so der *kicker*, am letzten Druck, am Tempo und generell an der Präzision bei Pässen und Hereingaben. So drückte sich die nach wie vor turmhohe Überlegenheit des Weltmeisters nicht in Großchancen und daraus resultierenden Treffern aus.

Für Begeisterung zu sorgen blieb deshalb den nordirischen Fans vorbehalten. In der Schlussphase intonierten sie immer wieder ihren Kultsong „Will Grigg's is on fire“, obwohl der Stürmer im Gegensatz zur Europameisterschaft in Frankreich diesmal gar nicht im Kader von Trainer Michael O'Neill stand. Die durch die EM mit dem Ohrwurm bestens vertrauten deutschen Anhänger sangen zum Teil fleißig mit, so dass der Abend ungeachtet der Geschehnisse auf dem Rasen einen stimmungsvollen Abschluss nahm.

Reichlich Anlass zur Freude hatte Julian Draxler nicht nur wegen seines Tors. Im Voting auf *DFB.de* wählten ihn die Fans mit 25,5 Prozent der Stimmen vor Mats Hummels (24,9) zum „Man of the match“, zum Spieler des Spiels. ■



Für 70 Talente der DFB-Stützpunkte Hannover, Hildesheim-Asel (Foto) und Peine bot das WM-Qualifikationsspiel in Hannover ein unvergessliches Erlebnis. Unter der Leitung von Cordula Münchmeyer (Industrial Theater Karlsruhe) waren sie in das Rahmenprogramm im Vorfeld der Partie eingebunden. Während die Nachwuchskicker aus Asel die große Deutschland-Fahne und die WM-Sterne 1974 und 1990 präsentierten, hielten die Spieler aus Hannover und Peine die Fahne der Nordiren sowie die für die Sterne 1954 und 2014 hoch.

Zum Einstudieren hatten sich die Stützpunktspieler um 14 Uhr auf der Mehrkampfanlage in Sichtweite der HDI-Arena getroffen. Bis 17 Uhr wurde die „Performance“ sechs bis sieben Mal geübt – auch schon mit Abspielen der beiden Nationalhymnen. Ab 18 Uhr erfolgte der Umzug ins Stadion. Hier wurden die Abläufe noch zwei weitere Male geprobt, bis um 19 Uhr die große Generalprobe anstand. Diese fand zusammen mit dem Stadionsprecher, der die beiden Nationalmannschaften in Wort und Bild vorstellte, und dem 50 Musiker starken Heeresmusikkorps Neubrandenburg statt. „Beim Probe-Abspielen der Hymnen herrschte Gänsehaut-Gefühl vor“, berichtete Kurt Schmidt, dessen Enkel Marlon Schuhmacher zu den Hildesheimer Stützpunktkindern zählte.

Die 70 Kinder wurden dann mit DFB-Trainingsanzügen eingekleidet und erhielten in der Pause bis 20 Uhr in der Swiss Life Hall einen kleinen Imbiss. Um 20.10 Uhr wechselten dann alle in die mit 42.132 Zuschauern nahezu ausverkaufte HDI-Arena. Hier folgte dann unmittelbar vor dem Anpfiff gegen 20.45 Uhr die Präsentation der Fahnen und Sterne.

Anschließend wechselten die 70 Stützpunktspieler auf die reservierten Plätze in die Südkurve, wo sie während der Partie kräftig mit den deutschen und nordirischen Fans u.a. den Kultsong „Will Grigg's on fire“ sangen. Begeistert begleiteten sie zudem die La Ola-Wellen der Zuschauer. Als Erinnerung an das tolle Erlebnis erhielten die Nachwuchskicker einen Länderspielschal, einen kleinen DFB-Wimpel, einen DFB-Schlüsselanhänger und -Aufkleber sowie drei DFB-/NFV-Pins.

Foto: Schmidt



Von links: NFV-Bezirksvorsitzender Weser-Ems Dieter Ohls, stellvertretender NFV-Direktor Jan Baßler, stellvertretender NFV-Direktor Bernd Dierßen, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, NFV-Direktor Bastian Hellberg, DFB-Präsident Reinhard Grindel, NFV-Präsident Karl Rothmund, DFB-Vizepräsident und DFL-Präsident Dr. Reinhard Rauball, Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff, Barsinghausens Bürgermeister Marc Lahmann, DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch und DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius.

Foto: Haendel

„Wir werden auf jeden Fall wiederkommen“

Das DFB-Präsidium um Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Barsinghausen ein – und adelt die Sportschule als Heimatort des Fußballs.

Von DOMINIC RAHE



Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff im Gespräch mit Journalisten.

Foto: Finger

Hoher Besuch in Barsinghausen: Vor dem Länderspiel gegen Nordirland in Hannover trug sich die Spitze des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ins Goldene Buch der Stadt ein – und hinterließ dem Fußball-Standort am Deister gleich noch ein schönes Versprechen. „Wir werden auf jeden Fall wiederkommen“, kündigte Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff am Rande seines Besuchs im Rathaus an. Auch DFB-Präsident Reinhard Grindel, die 1. Vizepräsidenten Dr. Rainer Koch und Dr. Reinhard Rauball, Vizepräsident Eugen Gehlenborg sowie Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius hinterließen ihre Unterschrift im Goldenen Buch. Begleitet wurde die DFB-Spitze von einer NFV-Delegation um Präsident Karl Rothmund. Anders als sonst vor ihren Länderspielen in Hannover üblich übernachtete die

DFB-Auswahl diesmal direkt in der Landeshauptstadt. „Dass wir nicht in Barsinghausen waren, hatte aber allein organisatorische Gründe“, erklärte DFB-Präsident Grindel. „Wir haben vorher in Hamburg gespielt und sind erst einen Tag vor dem Nordirland-Spiel in Hannover angekommen. Wegen des Abschlusstrainings im Stadion war die Zeit etwas zu knapp, um in die Sportschule zu kommen“, sagte Grindel, kündigte aber sogleich an: „Wenn es nächstes Mal organisatorisch anders läuft, werden wir sicherlich wiederkommen. Wir haben hier alles, was wir für eine optimale Spielvorbereitung brauchen. Barsinghausen ist einer der Heimorte des deutschen Fußballs.“

Auch Nationalmannschafts-Manager Bierhoff äußerte sich lobend über die Bedingungen im Fuchsbachtal. „Am Tag vor dem Länderspiel habe ich noch mit dem Bundestrainer darüber gesprochen, dass wir eigentlich lieber in Barsinghausen wären. Die Atmosphäre in der Sportschule ist einfach wunderschön, die Wege sind kurz und wir genießen dort wirklich Ruhe. Man kann wunderbar arbeiten. Wir mussten uns jetzt bei unserem engen Zeitplan nur die Frage stellen, ob wir nicht zu viel Zeit verlieren, wenn wir bei dem Verkehr vor und nach dem Training noch jeweils nach Barsinghausen fahren“, sagte Bierhoff.

NFV-Präsident Rothmund, von 1980 bis 1986 selbst Bürgermeister von Barsinghausen, dankte den DFB-Vertretern im Rathaus für ihren Besuch. „Es ist nicht selbstverständlich, vor einem Länderspiel nach Barsinghausen zu kommen und sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen“, sagte Rothmund und ergänzte: „Es ist für mich das letzte Länderspiel in Hannover, bevor ich nächstes Jahr als NFV-Präsident ausscheide. Der DFB war uns in Barsinghausen immer ein toller Partner. Dafür will ich mich bedanken.“

Neben der DFB-Auswahl könnte die Sportschule langfristig zudem noch weite-



Die DFB-Spitze um Präsident Reinhard Grindel (links) und Vizepräsident Dr. Reinhard Rauball (rechts) trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Barsinghausen ein. Bürgermeister Marc Lahmann empfing die Delegation im Rathaus.

Foto: Haendel

re Nationalmannschaften empfangen. „Wir arbeiten bekanntlich daran, die Europameisterschaft 2024 in Deutschland auszutragen. Von daher gibt es auch in diese Richtung die Perspektive, dass eine der Mannschaften nach Barsinghausen

kommt“, sagte DFB-Präsident Grindel, der mit dieser Aussage vor allem Barsinghausens aktuellen Bürgermeister Marc Lahmann zufrieden aufhorchen ließ. „Wir würden alles dafür tun, ein guter Gastgeber zu sein“, kündigte Lahmann an. ■



Oliver Bierhoff.

Foto: Getty Images

Drei Fragen an Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

Herr Bierhoff, welche Erinnerungen haben Sie noch aus Ihrer Zeit als Spieler an Barsinghausen?

Nur gute. Ich war damals das erste Mal mit der Nationalmannschaft hier. Mir hat schon immer die tolle Atmosphäre in der Sportschule mit dem Blick auf den Wald gefallen. Und ich weiß auch noch, dass unsere Betreuer die Bar im Keller, also den Fuchsbau, sehr geschätzt haben (lacht).

Als Teammanager haben Sie inzwischen einen etwas anderen Blickwinkel. Was macht Barsinghausen jetzt für Sie als Quartier aus?

Die Kompaktheit und die Ruhe sind für die Vorbereitung auf ein Länderspiel schon besonders hier. Wir steigen ja sonst oft in Stadthotels ab, in denen es ziemlich laut und wuselig ist. Hier in Barsinghausen haben wir kurze Wege zum Trainingsplatz, und auch der Umgang mit den Mitarbeitern ist sehr herzlich. Das darf man nicht unterschätzen. Der menschliche Aspekt macht eine Menge aus.

Ihr Barsinghausen-Besuch im vergangenen Jahr stand wegen der Länderspiel-Absage im Nachhinein unter keinem guten Stern. Trotzdem wollen Sie wiederkommen. Ist das als Kompliment für den Standort zu verstehen?

Na klar. Dass wir diesmal nicht im Sporthotel waren, hatte rein logistische Gründe. Wir wollten bei unserem kurzen Aufenthalt möglichst wenig Fahrerei. Das war alles. Wir werden auf jeden Fall wiederkommen!



„Über das Smartphone erhoffen wir uns, künftig noch mehr Menschen zu erreichen“, sagt Teresa Enke über die neue Handy-Applikation der Robert-Enke-Stiftung. Foto: Getty Images

„Robert konnten wir nicht retten. Dich schon.“

Mit einem SOS-Knopf für den Notfall: Die neue App der Robert-Enke-Stiftung soll depressive Menschen davor bewahren, sich das Leben zu nehmen – „Mit ihr hätte ich Robert vielleicht helfen können“, sagt Teresa Enke.

Von DOMINIC RAHE

Es waren zwei Sätze, die unter die Haut gingen. „Ich wusste damals leider nicht, wo Robert war, als er sich das Leben nahm. Mit unserer neuen App hätte ich es aber gewusst und ihm vielleicht das Leben retten können.“ Mit dieser emotionalen Botschaft warb Teresa Enke – einen Tag vor dem DFB-Länderspiel in Hannover gegen Nordirland – auf einer bundesweit viel beachteten Pressekonferenz für das neueste Projekt der Robert-Enke-Stiftung: die „EnkeApp“. Das zum freien Download bereitstehende Handy-Programm soll depressive Menschen davor bewahren, sich das Leben zu nehmen. „Die App“, sagte die Witwe des früheren Fußball-Nationaltorhüters Robert Enke, der sich im November 2009 das Leben nahm, „ist nur die logische Konsequenz unserer Arbeit.“

Seit dem Suizid ihres Mannes vor fast sieben Jahren engagiert sich Teresa Enke als Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung im Kampf gegen die Volkskrankheit Depression – jetzt auch mit einem ausgeklügelten und tiefgründigen Digital-Angebot. Mit der „EnkeApp“ können sich Erkrankte und deren Angehörige Hilfe direkt auf das Handy holen. „Über das Smartphone erhoffen wir uns, künftig noch mehr Menschen zu erreichen. Wir wollen die Nutzer aus ihrer Isolation und Verunsicherung holen“, erklärte Enke, die das Programm in Hannover an der Seite von

DFB-Präsident Reinhard Grindel und Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff vorstellte.

Beide Funktionäre sind eng mit der Stiftung verbunden: Grindel als Mitglied des Stiftungsrates, Bierhoff als Mitglied des Kuratoriums. „Die App ist eine weitere Möglichkeit, sich in einer Krise professionelle Hilfe zu holen“, führte der DFB-Präsident im Beisein von Karl Rothmund als stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden und Schatzmeister der Stiftung aus. Bierhoff betonte zudem: „Ich bin dankbar, dass wir es schaffen, das Thema Depression aktuell zu halten und der Gesellschaft immer wieder vor Augen zu führen. Manchmal passiert es ja, dass Themen schnell wieder in der

Schublade verschwinden. Das ist durch die Arbeit der Robert-Enke-Stiftung nicht passiert – und das ist schön zu sehen.“

Über die neue Applikation haben Betroffene unter anderem die Möglichkeit, einen Notruf via Push-Nachricht an eine bestimmte Menschengruppe abzusetzen, etwa ausgewählte Freunde oder Angehörige. In akuten Situationen der Hilflosigkeit können Depressive zudem einen SOS-Notruf an Hilfskräfte via Knopfdruck senden. „Wenn jemand auf den Schienen steht, Angst hat und zurück will“, erklärte Teresa Enke beispielhaft. Um Missbrauch zu verhindern, steht diese Funktion allerdings ausschließlich im kostenpflichtigen Bereich der App zur Verfügung.

Ein einmaliges Drücken des SOS-Knopfes für zwei Sekunden genügt schon, um einen Alarm abzusetzen – direkt, ganz diskret und ohne vorher erst noch Angaben zu Ort und Person machen zu müssen, um mit einem Experten sprechen zu können. Über die GPS-Lokalisierung können die Hilfskräfte das potenzielle Opfer sofort orten. Um zu entscheiden, welche Art von Hilfe von Fall zu Fall genau erforderlich ist, wird der Betroffene nach Betätigung des Knopfes unmittelbar telefonisch mit einem Spezialisten verbunden.

Der SOS-Bereich ist „das Herzstück der App“, wie Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, erklärte, aber längst noch nicht alles, was sie zu bieten hat. Das Programm beinhaltet darüber



ROBERT ENKE
STIFTUNG

hinaus einen Social Stream, der das digitale Treiben der Stiftung auf ihren fünf Online-Kanälen (Facebook, Twitter, Instagram, Internetseite und Blog) gebündelt darstellt, eine Faktenseite mit umfangreichen Informationen zur Volkskrankheit Depression sowie einen interaktiven Bereich mit dem sogenannten Moodtracker, einem Stimmungstest für betroffene und gefährdete Personen, der durch regelmäßiges Ausfüllen und entsprechender Kurvendarstellung aussagekräftig wird. Zudem wird Nutzern der Zugang zu einer Beratungshotline mit einem Facharzt der Uniklinik RWTH Aachen ermöglicht, der drei Stunden pro Werktag Telefongespräche entgegennimmt. Abgerundet wird das Angebot mit Hintergründen über Aufbau und Funktion der Robert-Enke-Stiftung.

„Die App ist einerseits für die Betroffenen gedacht, denen wir damit Mut machen und eine weitere Hilfe an die Hand geben wollen. Sie ist aber auch an Nicht-Betroffene gerichtet, sich damit über die Krankheit zu informieren oder einem Betroffenen Hilfestellungen geben zu können“, führte Baßler zusammenfassend aus. Entwickelt wurde die App von der Robert-Enke-Stiftung in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern migardo GmbH, mobifisch GmbH und Jung von Matt/sports.

Die „EnkeApp“ ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Stiftungsarbeit. Bei der Präsentation zog Teresa Enke nach fast sieben Jahren ein Zwischenfazit für die Robert-Enke-Stiftung. „Wir haben viel Herzblut in dieser Zeit investiert und mussten auch viel lernen. Aber es hat sich gelohnt“, sagte sie und blickte kurz zurück: „Wir mussten das Thema erstmal enttabuisieren und erklären: Menschen, die an Depressionen leiden, sind nicht schwach oder faul, sondern ernsthaft krank.“ Auf diesem Weg hat die Stiftung beachtliche Erfolge erzielt. „Sie hat es geschafft, das Thema Depression – speziell im Sport – aus der Tabuzone herauszuholen und Hemmschwellen zu senken“, lobte DFB-Präsident Grindel und betonte: „Das hat vor allem mit einer Person zu tun: Teresa Enke. Ihr Engagement ist von hoher Glaubwürdigkeit geprägt und beispielgebend. Sie ist der Kopf und das Herz der Stiftung.“ ■



Zusammen mit DFB-Präsident Reinhard Grindel, der auch Mitglied im Stiftungsrat der Robert-Enke-Stiftung ist, stellte Teresa Enke in Hannover die „EnkeApp“ vor. Foto: Getty Images



Bei der gut besuchten Pressekonferenz am Rande des Länderspiels in Hannover informierten Nationalmannschafts-Pressesprecher Jens Grittner (von links), DFB-Präsident Reinhard Grindel, Teresa Enke und Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff die Journalisten über die „EnkeApp“.



Jan Baßler, Geschäftsführer der Robert-Enke-Stiftung, präsentierte den Medienvertreten die App bei einer fünfminütigen Vorführung im Detail. Fotos (2): Finger



Schussgewaltig. Der Wolfsburger Ole Pohlmann kam sowohl in Rotenburg als auch in Delmenhorst zum Einsatz.

Fotos: Getty Images

Prus setzt auf Jung-Wölfe

U 16-Auswahl des DFB bestreitet in Niedersachsen zwei Spiele gegen Österreich

Die deutschen U 16-Junioren haben in Niedersachsen zwei Spiele gegen den Nachwuchs aus Österreich bestritten. Nach einem torlosen Unentschieden in Rotenburg/Wümme gab es in Delmenhorst einen 2:0-Erfolg für das Team von DFB-Trainer Michael Prus.

Im Rotenburger Ahe-Stadion erzielten weder die jungen Fußballer des DFB noch der Nachwuchs aus der Alpenrepublik einen Treffer – das Spiel endete vor 2.200 Zuschauern, darunter auch DFB-Präsident Reinhard Grindel und NFV-Präsident Karl Rothmund, 0:0. Beide Teams boten eine abwechslungsreiche Begegnung mit Vorteilen auf Seiten der Gastgeber. Doch trotz fünf hochkarätiger Chancen auf deutscher Seite blieb ein Treffer aus.

DFB-Trainer Prus war dennoch sehr zufrieden mit dem Auftritt seines Teams: „Wir haben hier ein intensives Spiel zwischen zwei gleichwertigen Mannschaften gesehen. Beide Teams haben sich nichts geschenkt und rassige Zweikämpfe geführt, aber auch ihre technischen Fähigkeiten gezeigt.“ Auch DFB-Präsident Grindel war begeistert: „Das war ein hochklassiges Spiel vor einer tollen Kulisse. Nur das Tor hat gefehlt. Die Veranstalter haben sehr gute Arbeit geleistet.“

Für die zweite Begegnung in Delmenhorst ließ Prus wie angekündigt jene

Spieler von Beginn an auflaufen, die im ersten Match gegen die Österreicher keinen Platz in der Startelf ergattert hatten. Im Städtischen Stadion an der Düsternortstraße setzte sich die Mannschaft mit 2:0 (2:0) durch. Mohamed El Bakali (23., Borussia Mönchengladbach) und Fabrice Hartmann (25., RB Leipzig) erzielten vor 1.530 Zuschauern bereits im ersten Abschnitt die deutschen Tore.

„Wir sind sehr gut ins Spiel gekommen. Durch unser aggressives Pressing haben wir den Spielfluss der Österreicher von Beginn an gehemmt und kamen zwangsläufig zu guten Möglichkeiten. Die Trainingsinhalte wurden von der Mannschaft gut aufgenommen und umgesetzt“, sagte Coach Prus nach Abpfiff. „In der zweiten Hälfte kamen die Österreicher besser in die Begegnung und erspielten sich Chancen. Dennoch hielt meine Mannschaft gut dagegen und ließ nur

wenige Möglichkeiten zu. Auch wenn durch die vielen Wechsel in der zweiten Halbzeit der Spielrhythmus ein wenig verloren ging, war es ein verdienter Sieg, aus dem ich einige Schlüsse ziehen konnte.“

Der VfL Wolfsburg stellte mit Lino Kasten, Tom Kinitz, Robin Kölle und Ole Pohlmann insgesamt vier Spieler für das DFB-Aufgebot. Kasten hütete in Delmenhorst das deutsche Tor und auch Kinitz kam in diesem Spiel zum Einsatz. Kölle spielte in Rotenburg ebenso wie Pohlmann, der in Delmenhorst in der 59. Minute zudem eingewechselt wurde. [dfb]



Waren begeistert von einem hochklassigen Spiel: NFV-Präsident Karl Rothmund und DFB-Präsident Reinhard Grindel (r.) auf der Tribüne im Rotenburger Ahe-Stadion.

Länderspielgala für Club-100-Mitglieder

Auch neun Niedersachsen werden geehrt

Seit 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Aus den Kreisen und Bezirken wählen die Ehrenamtsbeauftragten mit viel Fingerspitzengefühl 280 Preisträger aus, die – stellvertretend für die knapp 380.000 Ehrenamtlichen und über 1,4 Millionen freiwillig Engagierten in den Amateurvereinen – für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet werden. Alle Preisträger werden seitens der Landesverbände zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die unter anderem öffentlichkeitswirksame Ehrungen, sportpolitische Diskussionen mit Prominenten und Besuche von Bundesligaspielen beinhalten. Aus allen Kreissiegern werden zudem die 100 heraus-

ragend engagierten Ehrenamtlichen für ein Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen.

Im Rahmen des Länderspiels Deutschland gegen Tschechien (3:0) hat die offizielle Feierstunde für alle Mitglieder des „Club 100“ im Curio-Haus in Hamburg stattgefunden. In einer gemeinsamen Ehrungsveranstaltung mit den Preisträgern der Fair-Play-Medaille aller Landesverbände wurden die Ehrenamtlichen u.a. von DFB-Präsident Reinhard Grindel für ihre tollen Leistungen gewürdigt. Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag durch ein Ehrungssessen, den gemeinsamen Besuch der Länderspielgala der deutschen Mannschaft sowie einen Mitternachtssnack mit gemütlichem Beisammensein zum Tagesausklang.

Sie sind nicht allein niedersächsische Ehrenamtspreisträger ihrer jeweiligen Kreise, sondern erfuhren durch die Aufnahme in den „Club 100“ des DFB noch eine weitere besondere Ehrung: Auch Gerd Lammers (SVE Wiefelstede), Florian Poppe (JfV Unterweser/TV Loxstedt), Heiner Feldmann (SV Concordia Emsbüren), Nils Brandt (TuS Sillenstede), Mirjam Bruder (SG Blaues Wunder Hannover), Karl-Heinz Buchhorn (TSV Mechttersen/Vögelsen), Jan Regenhardt (VfR Dorstadt), Tim Schwabe (FC Eintracht Northeim) und Ingo Hubertz (SV Arminia Vechede) wurden anlässlich des Länderspiels in Hamburg durch den DFB ausgezeichnet. Begleitet wurden sie von dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV, Hermann Wilkens.



Die niedersächsischen Mitglieder des Club 100 mit DFB-Präsident Reinhard Grindel (4.v.l.), Vizepräsident Peter Frymuth (4.v.r.) und Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius (r.) sowie dem Ehrenamtsbeauftragten des NFV, Hermann Wilkens (2.v.l.).

Foto: Getty Images

Halbfinale knapp verpasst

SV Viktoria Woltwiesche nimmt am DFB-Ü 40-Cup im Berliner Olympiapark teil

Zum zehnten Mal fand im September der DFB-Ü 40-Cup im Berliner Olympiapark statt. Zur Jubiläumsausgabe hatten sich zehn Mannschaften für das nationale Finalturnier der Ü 40-Fußballer qualifiziert. Am Ende hielt die 1. SpVgg Blau-Weiß 90 Berlin die begehrte Schale in die Höhe.

Der NFV wurde in Berlin durch den Niedersachsenmeister und norddeutschen Vizemeister SV Viktoria Woltwiesche vertreten. Das Team aus dem NFV-Kreis Peine kam über die Gruppenspiele nicht hinaus. Zwei torlose Unentschieden gegen SG Kupferdreh-Byfang und

FC 09 Überlingen, eine 0:3-Niederlage gegen den späteren Meister SpVgg Blau-Weiß 90 Berlin und ein 2:0-Erfolg gegen SG Alsdorf/Kirchen bedeuteten am Ende 5 Punkte bei 2:3 Toren und damit einen unglücklichen dritten Tabellenplatz in Gruppe B hinter der punktgleichen SG Kupferdreh-Byfang (2:1 Tore). Das Halbfinale war somit knapp verpasst.

Die Teams hatten sich über regionale Entscheidungsturniere für den DFB-Ü 40-Cup qualifiziert. Der Deutsche Fußball-Bund lud die Mannschaften mit jeweils 18 Spielern sowie sechs Begleitpersonen

nach Berlin zum Ü 40-Cup ein. Hiermit inbegriffen waren die Übernachtungen im Estrel-Hotel auf der Berliner Sonnenallee und Tickets für den Gala-Abend „Stars in Concert“.

Bereits im Vorfeld des Turniers stand fest, dass Titelverteidiger Hannover 96 nicht dabei sein würde. Nachdem sich in den letzten Jahren mit den Hannoveranern und Hansa Rostock namhafte Vereine den Titel sichern konnten, gelang in diesem Jahr einem Amateurverein der ganz große Coup. Abgesehen von Bayern München nahmen ausschließlich Amateurklubs am DFB-Ü 40-Cup teil.

The Italian Job

Vor vier Jahren kickte Oliver Kragl noch in der Regionalliga Nord – Mit viel Ehrgeiz hat es der Wolfsburger bis in die Serie A nach Italien geschafft

Von DOMINIC RAHE



Der vielbeachtetste Moment seiner Karriere: Nach seinem 35-Meter-Freistoßtor gegen den AC Mailand setzt Oliver Kragl zum Jubelsprung an.

Das Tor seines Lebens wird auch sechs Monate danach noch hundertfach bei Youtube geklickt. „Es war der schönste Moment meiner Karriere“, sagt Oliver Kragl über jenen Augenblick am 1. Mai 2016, in dem er sich allerspätestens einen Namen in der italienischen Serie A machte. Mit seinem Klub Frosinone Calcio gastiert der gebürtige Wolfsburger am drittletzten Spieltag beim großen AC Mailand – und hämmert beim 3:3-Remis, das den Weltklub endgültig aus seinen Europa-League-Träumen reißt, aus 35 Metern einen Freistoß in die Maschen. Kragls Profi-Karriere, die in Niedersachsen begann und vor vier Jahren in der Regionalliga noch zu scheitern drohte, war auf ihrem Höhepunkt. Nach vielen Enttäuschungen darf der 26-Jährige jetzt seinen Traum leben.

„Ich weiß das zu schätzen, weil ich auch weiß, dass es hätte anders laufen können“, sagt Kragl, der mit Frosinone am Saisonende zwar abstieg und mit dem kleinen Klub aus der Nähe von Rom jetzt in der Serie B um den Wiederaufstieg kämpft. Doch unzufrieden ist der Mittelfeldspieler bei weitem nicht. „Ich darf mein Geld mit Fußball verdienen, noch dazu in Italien – ich wäre dumm, wenn ich da jammern würde“, erzählt der Calcio-Legionär frei heraus. Doch bis nach Fußball-Europa war es ein steiniger Weg. Und manch einer wäre ihn wohl nicht zu Ende gegangen. Kragl schon.

Alles begann beim VfL Wolfsburg. Dort kam Kragl, in der Jugend noch als Stürmer unterwegs, aber nie über den Status des Talents hinaus. Nach zwei Jahren in der A-Jugend gab's keinen Anschlussvertrag – und der schussgewaltige Linksfuß zog 2009 schließlich zur Reserve von Eintracht Braunschweig weiter. Dort lief es zunächst gut, schnell tauchte er im Profikader auf und bestritt in seiner Debüt-Saison auf Anhieb 16 Spiele in der 3. Liga. Doch auch in Braunschweig war bald Schluss. Nach einem Meniskusschaden im Januar 2011, der ihn drei Monate außer Gefecht setzte, bestritt Kragl nur noch ein Spiel für die Eintracht-Profis. Ansonsten fand er sich in der zweiten Mannschaft wieder. Nach der Saison nahm er Reißaus und wechselte zu Germania Halberstadt in die Regionalliga Nord – der Traum vom Profifußball war in weite Ferne gerückt.

Doch eine ordentliche Saison führte Kragl im Sommer 2012 zum SV Babelsberg 03 und damit zurück in die 3. Liga – und fortan wieder ins Rampenlicht. Beim Traditionsverein aus Potsdam polierte der Linksaußen, dessen Markenzeichen seine wuchtigen Distanzschüsse sind, seinen Ruf wieder auf: 35 Einsätze, drei Tore und vier Vorlagen standen am Saisonende zu Buche. „Es war vielleicht meine letzte Chance im Profifußball“, sagt er heute. „Aber ich habe sie genutzt.“

Kragl war zurück im Geschäft. Plötzlich war er sogar international interessant. Im Sommer 2013 griff dann der österreichische Erstligist SV Ried zu und nahm ihn für drei Jahre unter Vertrag. Mit seiner griffigen und unbequemen Spielweise machte das 1,80 Meter große Kraftpaket auch dort auf sich aufmerksam. Der heutige Leverkusen-Star Kevin Kampl, damals noch für RB Salzburg aktiv, sagte mal nach einem Ligaspiel am TV-Mikrofon über Kragl: „Das ist der verrückteste Typ, gegen den ich je gespielt habe.“ Ein größeres Kompliment könne man ihm gar nicht machen, sagt Kragl. Auf dem Platz sei er wie ein Soldat – kampfstark, gut im Eins gegen Eins und sich für keinen Laufweg zu schade. Kragl: „Meine Trainer können sich auf mich verlassen.“

Über Umwege brachten ihn diese Qualitäten im Januar 2016 schließlich nach Italien. 400.000 Euro Ablöse zahlte Frosinone für ihn. Dort scheint er sein Fußball-Glück nun gefunden zu haben, auch wenn Freundin Julia (31) und Tochter Emma Johanna (1) weiterhin in der Heimat in Wolfsburg leben. „Sie fehlen mir natürlich“, sagt Kragl. Aber das ist so ziemlich der einzige Nachteil seines „neuen“ Lebens 80 Kilometer südöstlich von Rom. Vor allem die Fans in Frosinone

haben es dem 26-Jährigen angetan. „Wir sind im Sommer abgestiegen, aber sie haben uns nach dem letzten Spiel gefeiert, als hätten wir den Klassenerhalt geschafft“, erzählt Kragl. „Die waren einfach nur dankbar für ein Jahr in der Serie A. Dieser Moment vor der Kurve – das war Gänsehaut pur.“ Erstmals seit seiner Gründung 1912 war der Klub in der vergangenen Saison nach zwei Aufstiegen in Folge im italienischen Oberhaus angekommen. Dahin soll es nun schnellstmöglich wieder zurückgehen. „Unsere Mannschaft ist fast komplett zusammengeblieben, wir gehören zu den Favoriten“, verrät Kragl.

Tore wie das im Mai 2016 im altherwürdigen Giuseppe-Meazza-Stadion können bei der Aufstiegsmission nur helfen. Doch wie kam er eigentlich auf die Idee, im San Siro aus 35 Metern aufs Tor zu schießen? „Eigentlich war die Entfernung zu groß für einen Direktschuss“, gesteht Kragl. „Aber dann kamen zwei Mitspieler und sagten: ‚Hau drauf!‘“ Er schaute nochmal fragend raus zum Co-Trainer, der ebenfalls grünes Licht gab, und zog ab. Die Mailänder Ein-Mann-Mauer war ebenso bezwungen wie das große italienische Torhüter-Talent Gianluigi Donnarumma. Während Kragl zum Jubelsprung ansetzte,

sanken einige Freunde in Wolfsburg entsetzt vor dem Fernseher zu Boden. „Ich habe viele italienische Kumpel, die Milan-Fans sind. Die hatten mich gebeten, nicht zu treffen, damit der AC noch in die Europa League kommt“, erzählt er. „Aber sie haben sich natürlich trotzdem für mich gefreut.“

Auf so einen schönen Moment musste Kragl in seiner Karriere auch schließlich lange genug warten ...



Bisherige Vereine

Jugend:

TSV Wolfsburg
TV Jahn Wolfsburg
VfL Wolfsburg

Herren:

Eintracht Braunschweig
Germania Halberstadt
SV Babelsberg 03
SV Ried
Frosinone Calcio



Dynamisch: Oliver Kragl (rechts) setzt sich gegen Jonathan Biabiany von Inter Mailand durch.

Fotos (2): Imago

WZPN und NFV verlängern um weitere fünf Jahre

Ehemaliger Bundesligaprofi ist neuer Verbandschef in Posen



In Posen verlängerten die beiden Präsidenten Pawel Wojtala (rechts) und Karl Rothmund die Zusammenarbeit zwischen WZPN und NFV um weitere fünf Jahre.

Foto: privat

Partnerverband für jeweils eine Woche. So weilten die niedersächsischen U 14-Juniorinnen und die U 15-Junioren erst kürzlich in den Herbstferien in Jarocin (siehe Seite 34 und 35).

Pawel Wojtala kann auf eine lange Karriere in Deutschland zurückblicken. 1997 wechselte der bei Lech Posen ausgebildete Abwehrspieler von Widzew Lodz zum Hamburger SV, für den er 20 Bundesligaspiele bestritt. Nach nur einer Saison zog es ihn von der Elbe an die Weser zu Werder Bremen, wo er bis 2000 21 Mal zum Einsatz kam. Nach einem zweijährigen Intermezzo in seiner Heimat kehrte er 2002 nach Deutschland zurück, wo er bis 2006 für Rot-Weiß Oberhausen, LR Ahlen, den Karlsruher SC und den Halleschen FC die Stiefel schnürte. 2007 beendete Pawel Wojtala beim niederösterreichischen Klub SV Sankt Andrä seine aktive Karriere.

Von MANFRED FINGER

Er spielte in der Bundesliga für den Hamburger SV und Werder Bremen, lief zwölf Mal für die polnische Nationalmannschaft auf und ist seit dem 6. August neuer Verbandschef des Großpolnischen Fußballverbandes (WZPN): Pawel Wojtala. „Ich möchte die Zusammenarbeit zwischen der Zentrale und der Basis verbessern“, erklärte der Nachfolger von Stefan Antkowiak.

Als eine seiner ersten Amtshandlungen empfing Wojtala, der am 27. Oktober seinen 44. Geburtstag feierte, am Verbandssitz in Poznan (Posen) seinen niedersächsischen Amtskollegen Karl Rothmund. Dabei einigten sich die beiden Präsidenten auf eine Fortsetzung der seit dem Jahr 2005 bestehenden Kooperation zwischen WZPN und NFV. „Wir haben den Vertrag um fünf weitere Jahre verlängert“, berichtete Rothmund nach seiner Rückkehr und bezeichnete den Austausch als „sehr intensiv und freundschaftlich.“

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden bezieht sich auf die Ausbildung von Trainern, den Austausch von Schiedsrichtern und die Austragung von Vergleichsspielen im Jugendbereich. So bildet der NFV polnische Trainer für den Breitenfußball aus. In insgesamt 80 Unterrichtseinheiten erwerben die Teilnehmer die UEFA-B-Lizenz, die der deutschen C-Lizenz entspricht. Im Bereich der Schiedsrichter reisen vier aktive Unparteiische sowie ein Beobachter zwei Mal im Jahr jeweils in den anderen Verband, um dort Spiele zu leiten.

Die Spielleiter des WZPN sind zwischen 18 und 28 Jahre und werden in Niedersachsen überwiegend in Spielen der Landesliga eingesetzt. Einmal im Jahr besuchen Auswahlmannschaften den



Für den Hamburger SV bestritt Pawel Wojtala (hier im Zweikampf mit dem Stuttgarter Giovane Elber) in der Saison 1996/97 20 Spiele (1 Tor).

Foto: imago



Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des SV Bokeloh von links: Frederic Bürken, Josef Burgemeister (beide SV Bokeloh), Hubert Börger, Peter Lake (Vorsitzender SV Bokeloh), Karl Rothmund, Dieter Ohls, Heinz-Gerd Evers, Bernd Dierßen, Norbert Lindemann, David Funke (beide SV Bokeloh) und Sebastian Ratzsch.

Foto: Kramer

Der SV Bokeloh ist stolz auf seine Vereinsarbeit

NFV-Verbandsspitze besucht den Meppener Stadtteilverein zum Vereinsdialog

Es ist kurz vor 18 Uhr. Auf dem gepflegten Rasenplatz des SV Bokeloh trainieren gemeinsam eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft. Zur gleichen Zeit trifft sich der Vorstand des Vereins im schmucken Klubheim zu einem Dialog mit der NFV-Verbandsspitze. Eine tolle Atmosphäre an einem schönen Spätsommerabend im emsländischen Meppen.

Jung und Alt auf engstem Raum. Beim SV Bokeloh ist das selbstverständlich. Der Verein, der seine sportliche Heimat nur wenige Kilometer entfernt vom großen SV Meppen hat, wird wie eine große, glückliche Familie geführt. Zwei Vorstandsmitglieder drücken es so aus: „Wer einmal in Bokeloh zu Hause ist, will gar nicht mehr weg.“

Auch die NFV-Delegation, angeführt von NFV-Präsident Karl Rothmund, fühlt sich bereits nach wenigen Minuten wie zu Hause. NFV-Kreisvorsitzender Hubert Börger, sein Stellvertreter Heinz-Gerd Evers, NFV-Bezirksvorsitzender Dieter Ohls, sowie stellvertretender NFV-Direktor Bernd Dierßen und Sebastian Ratzsch, beim NFV unter anderem für Nachhaltigkeit zuständig, erfahren aus erster Hand, wie ein kleiner, aber mit viel Liebe geführter Verein agiert.

Fußball wird natürlich beim SV Bokeloh auch gespielt. Die Erste Herrenmannschaft kickt in der 2. Kreisklasse. Zwei Tage vor dem Besuch der NFV-Verbandsspitze hat sich die Mannschaft besonders ins Zeug gelegt und gegen den SC Adorf einen Kanter Sieg mit 7:1 gelandet. Es war erst der zweite Erfolg der Ersten, die nach zehn Begegnungen mit zwei Siegen, drei Unentschieden und fünf Niederlagen Tabellenplatz 12. belegt. Da alle Mannschaften nicht höher als auf der Kreisebene

spielen, sind die Ansprechpartner allesamt im NFV-Kreis Emsland oder in der Geschäftsstelle des NFV in Barsinghausen zu finden. Die Kommunikation mit den Funktionären klappt nach den Worten des 1. Vorsitzenden Peter Lake reibungslos. Spielbericht online und Pass online sind beim SV Bokeloh keine Fremdwörter. „Unsere Kommunikation ist in allen Bereichen top“, versichert Lake.

Zwar spielt die Erste „nur“ in einer unteren Liga. Aber stolz sind sie vor allem auf ihre Mädchenmannschaft, die sehr erfolgreich kickt. Ob Siege oder Niederlagen: In der Nachwuchsabteilung läuft es optimal. Unter den 422 Mitgliedern im rund 1.300 Einwohner zählenden Stadtteil von Meppen, sind zehn Juniorenteams mit 164 Spielerinnen und Spielern im Einsatz. Und worauf sie beim SV Bokeloh besonders stolz sind: Es gibt keine Spielgemeinschaften mit anderen Vereinen. Der komplette Nachwuchs spielt nur beim SV Bokeloh. 30 Betreuer kümmern sich um die zehn Juniorenteams.

Wenn ein(e) junge(r), talentierte(r) Spieler(in) sich für höhere Aufgaben empfiehlt, hat sie oder er die Chance, im emsländischen Jugendleistungszentrum trainieren zu können. Wie beim Dialog zu hören war, besteht beim SV Bokeloh zu diesem Thema noch ein wenig Aufklärungsbedarf. NFV-Kreisvorsitzender Hubert Börger gab den entscheidenden Tipp: „Ihr könnt mitreden. Das Jugendleistungszentrum Emsland in Meppen hat einen Arbeitskreis. Dort ist jederzeit eine Mitarbeit möglich.“ Der SV Bokeloh würde sich darüber freuen, wenn mal ein Übungsleiter aus dem Jugendleistungszentrum eine Trainingseinheit im Verein anbietet. Damit hat sich der Aufklärungsbedarf erledigt.

Auf seine hervorragend funktionierende Nachwuchsabteilung kann der SV Bokeloh in der Tat stolz sein, aber auch auf sein ehrenamtliches Engagement im Verein. Wenn zu einem Arbeitseinsatz aufgerufen wird, versteckt sich kaum jemand und packt mit an. Das funktioniert natürlich nur in einem kleinen, überschaubaren, aber dafür sympathischen Verein. Beim SV ist jedoch auch ein „noch“ hinzuzufügen. Denn die Bewerberinnen und Bewerber für ein Ehrenamt stehen in Bokeloh – wie woanders auch – nicht in der Schlange.

„Es ist schwer, junge Leute für ein Ehrenamt zu gewinnen“, heißt es aus der Vorstandsetage. NFV-Präsident Karl Rothmund und seine Kollegen vom NFV wissen das natürlich: „Die Fluktuation wird immer größer, heutzutage ist kaum jemand bereit, über eine sehr lange Zeit ein Ehrenamt zu übernehmen. Jugendtrainer und Schiedsrichter sind beim SV Bokeloh ebenso herzlich willkommen wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einfach nur Lust haben, im Verein mit dabei zu sein, wenn Arbeiten erledigt werden müssen und anschließend kräftig gefeiert wird.“

Abschließend noch etwas zu den Finanzen. Der SV Bokeloh kommt gut über die Runden. Der Familienbeitrag beträgt 60 Euro pro Jahr, ein Erwachsener zahlt 42 Euro. Für die Platzpflege entstehen keine Kosten. Diese wird von der Stadt Meppen übernommen. Das Fazit des Vorsitzenden Peter Lake fällt kurz und knapp aus: „Wir kommen gut klar.“ Das vom NFV-Präsidenten Karl Rothmund ebenso: „Ihr habt im Verein gesunde Strukturen, darauf könnt ihr stolz sein.“

Reiner Kramer

Kleine Geste, großer Sport

Die SG Olympia/Leoni ehrt nach jedem Heimspiel den „Gegenspieler des Tages“

Sie ist nur als kleines Zeichen des Respekts gedacht, aber sie beweist großen Sportsgeist. Nach jedem Heimspiel ehrt die SG Olympia/Leoni in der 1. Kreisklasse Braunschweig seit dieser Saison ihren „Gegenspieler des Tages“. Vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) wurde die Idee jetzt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) mit der Fair-Play-Geste des Monats September ausgezeichnet.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Aktion vom NFV wahrgenommen wurde“, sagt Trainer Marco Salemi stolz. Weil der Verein den geehrten Gegenspieler stets auch mit einem Foto und kurzem Gratulations-Text auf seiner Facebook-Seite vorstellt, war die Geste schnell in aller Munde. So wurde auch der NFV-Kreis Braunschweig auf die Aktion aufmerksam. Salemi bescheiden: „Dass sie derartig hohe Wellen schlagen würde, haben wir nicht erwartet. Unser Mannschaftsrat hatte sich vor Saisonbeginn einfach nur überlegt, was wir in der Außendarstellung noch besser machen können.“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Ihren „Gegenspieler des Tages“ belohnt die SG Olympia/Leoni immer mit einem Gutschein für ein in der Region bekanntes italienisches Restaurant. Die Ehrung nimmt Trainer Salemi vor, die Entscheidung trifft sein Mannschaftsrat. Direkt nach dem Anpfiff setzt sich das Spielergremium dafür kurz zusammen und



Ehre, wem Ehre gebührt: Für ihre Idee, nach jedem Heimspiel den „Gegenspieler des Tages“ zu küren, zeichneten Braunschweigs NFV-Kreisvorsitzender Thomas Köppelt (Zweiter von rechts) und der Kreisehrentsbeauftragte Oliver Fiedler (rechts) die SG Olympia/Leoni mit der Fair-Play-Geste des Monats September aus.

tauscht sich aus, welcher Gegenspieler die Auszeichnung für seine Leistung am meisten verdient hat.

Eine Auszeichnung hat dafür auch die erst im vergangenen Jahr gegründete SG Olympia/Leoni selbst verdient, die aus dem SV Olympia und SC Leoni hervorging. „Großer Sport lebt von kleinen Gesten“, sagt Thomas Klöppelt, der Vorsitzende des NFV-Kreises Braunschweig. Mit dem Ehrenamtsbeauftragten des Kreises, Oliver

Fiedler, würdigte er die Fair-Play-Geste mit einer Ehrung vor dem Heimspiel gegen den VfL Bienrode. Im Gepäck hatte das Duo eine Urkunde, einen Gutschein des Sportartikelherstellers Adidas sowie ein T-Shirt und drei Bälle.

Einen der Bälle reichte die erste Herrenmannschaft im Anschluss an die Ehrung direkt an die eigene Kreisliga-Frauenmannschaft weiter. Es war die nächste schöne Geste.

Gegentreffer eingefordert

Trainer Florian Mackes von der SVG Göttingen 07 ausgezeichnet

Der Niedersächsische Fußballverband hat im Rahmen des neuen DFB-Projekts „Fair-Play-Geste des Monats“ für den August Florian Mackes von der SVG Göttingen 07 ausgezeichnet.

Beim A-Jugend-Pokalendspiel im NFV-Kreis Göttingen zwischen Tuspo Weser Gimte und SVG Göttingen 07 hatte sich beim Zwischenstand von 2:1 für Tuspo Folgendes zugetragen. Als ein SVG-Spieler

verletzt am Boden liegen blieb, spielte ein Tuspo-Akteur den Ball ins Seitenaus. Nachdem der Göttinger wieder einsatzbereit war, warf ein Gimter den Ball einem SVG-Abwehrspieler zu, der das Leder – wie es sich aus Gründen der Fairness gehört – weit in die gegnerische Hälfte schoss, im Glauben, ein Tuspo-Abwehrspieler würde ihn schon bekommen. Doch weit gefehlt: Ein SVG-Spieler hatte die Aktion falsch interpretiert, schnappte sich das Leder, lief los, schoss und erzielte das 2:2. Und zwar regelgerecht. Was also tun? SVG-Coach Florian Mackes forderte sofort: „Einen Tuspo-Spieler unbedrängt durchkommen lassen.“ Und so lief ein Tuspo-Spieler nach Wiederanpfiff mit dem Ball am Fuß vom Mittelkreis bis zur Göttinger Torlinie, wo er das Spielgerät aus circa einem Meter Entfernung unbehelligt zum 3:2 über die Linie drückte.

Am Ende siegte Tuspo Weser Gimte mit 6:2 und wurde Pokalsieger. Für seine faire Geste erhielt Florian Mackes aus den Händen des Göttinger Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs eine DFB-Urkunde, DFB-Gutschein, Adidas T-Shirt und Handtuch. Für die Mannschaft gab es einen Fußball und für Kreisjugendobmann Dieter Seliger als Melder ein T-Shirt.

Hans-Dieter Dethlefs



Fairness-Ehrung für den SVG-Trainer: Das Foto zeigt (vorn v.l.) den Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs, Florian Mackes, Kreisjugendobmann Dieter Seliger und den SVG-Vorsitzenden Reinhold Napp.

„Was fehlte, waren die Tore“

„Ordentlicher Jahrgang“, aber die NFV-Auswahl bleibt mit Platz 13 unter ihren Möglichkeiten

„Für unsere Ansprüche war das einfach zu wenig. Spielerisch zählen wir sicherlich zu den Top-Teams, aber wer die Tore nicht macht, der wird am Ende bestraft.“ – Für Trainer Kiriakos Aslanidis war letztlich klar, warum die Auswahl des NFV beim U 18-Sichtungsturnier des DFB in der Sportschule Duisburg-Wedau nicht über einen enttäuschenden 13. Platz hinausgekommen war. Vor dem Tor hatte sich seine Mannschaft zu harmlos präsentiert, als dass sie beim Vergleich der 21 Fußball-Landesverbände ein Wörtchen bei der Titelvergabe hätte mitreden können. Turniersieger wurde letztlich die Auswahl Westfalens vor einem U 19-Perspektivteam des DFB und Berlin.

Dem 99er-Jahrgang des NFV war für Duisburg eine gute Rolle zugetraut worden, hatte er doch im Vorjahr das U 16-Turnier des DFB gewonnen. Zwar reichte es beim Norddeutschen Turnier in Barsinghausen in diesem Jahr nur zu Rang 2 hinter der Hamburger Auswahl, doch NFV-Trainer Kiriakos Aslanidis hatte sich optimistisch gegeben. „Ich bin überzeugt, dass wir in Duisburg eine ordentliche Rolle spielen können, wenn alle fit bleiben. Die Mannschaft ist fußballerisch sehr stark. In puncto Effektivität muss allerdings noch mehr kommen“, hatte der Coach nach dem Nordvergleich bilanziert.

Diese Hoffnung sollte sich aber auch beim DFB-Turnier nicht erfüllen. Die offensiv ausgerichtete NFV-Auswahl ging ein hohes Tempo, war spielerisch mit der Spitze auf Augenhöhe, präsentierte sich aber vor dem Tor als zu harmlos. „Ich kann



Gegen die U 19-Junioren des DFB bot die NFV-Auswahl (blaue Trikots) ein starkes Spiel, verlor aber mit 1:3. Das Foto zeigt einen Angriff der Niedersachsen mit Nikita Marusenko (Nr. 14) und Ilyas Bircan.

Fotos: Zinsel

der Mannschaft nichts vorwerfen. Einsatz, Einstellung und Charakter haben gestimmt. Was fehlte, waren nur die Tore“, so Aslanidis nach dem Turnier, das für die niedersächsische U 18-Auswahl die letzte Sichtsungsmaßnahme sein sollte. Seit 2011 hat Aslanidis die Mannschaft betreut. Viele Spieler sind von Anfang an dabei gewesen. „Es war ein wirklich ordentlicher Jahrgang. Ich glaube, dass der eine oder andere Spieler im Profifußball landen wird“, lautete das Fazit des Trainers nach fünfjähriger Zusammenarbeit mit seinen Jungs.

Niedersachsen musste wie alle Landesverbände in Duisburg ohne seine Nationalspieler, also ohne Davide Itter, Gian-Luca Itter und Yari Otto (alle VfL Wolfsburg) auskommen. Dafür spielten sich andere Akteure in die Notizbücher der DFB-Sichter. Nick Otto, Max-Peter Klump, Yannik Möker und Jannis Heuer (alle VfL Wolfsburg) sowie Linton Maina (Hannover 96) erhielten Einladungen zu DFB-Lehrgängen. Weitere Spieler sind laut Kiriakos Aslanidis „dicht dran“.

Die NFV-Spiele im Überblick Niedersachsen – Thüringen 0:0

„Das war ein ganz schwaches Spiel von uns gegen einen Gegner, gegen den wir gewinnen müssen.“ – Kiriakos Aslanidis ärgerte sich nach einer chancenarmen Begegnung über zwei vergebene Punkte. Sein Team hatte zwar deutlich mehr Ballbesitz gehabt. Ihm gelang es aber nicht, sich in den Strafraum des Gegners zu spielen, so dass es bei einer Null-Nummer blieb.

Niedersachsen – DFB-U 19-Auswahl 1:3 (1:1, 0:0, 0:2)
Tore: 0:1 (8.), 1:1 Klump (16.), 1:2 (46.), 1:3 (50.)

Seit diesem Jahr müssen alle zum Kader gehörigen Spieler mit Ausnahme der Torhüter beim Sichtungsturnier in jeder Begegnung zum Einsatz kommen. Diese Vorgabe des DFB kostete möglicherweise den Punktgewinn gegen das ältere DFB-Team. Die Niedersachsen hatten ein sehr gutes Spiel gezeigt, versäumten es im ersten Drittel jedoch, in Führung zu gehen und hielten auch im zweiten Drittel sehr gut mit. Als Aslanidis schließlich aber seine Bank bringen musste, entstand viel Unruhe und es gab noch eine unnötige Niederlage.

Niedersachsen – Südbaden 0:0

Aslanidis musste einmal mehr das alte Lied anstimmen: „Wir hatten Torchancen noch und nöcher, aber der Ball wollte ganz einfach nicht rein. Ein Sieg war Pflicht, die sind wir schuldig geblieben.“

Niedersachsen – Bremen 4:1

Tore: 1:0 Berse (18.), 1:1 (19.), 2:1 Bircan (20.), 3:1 Möker (46.), 4:1 Möker (56.)

Es gab wohl einen versöhnlichen Turnierabschluss gegen die Hanseaten, doch auch in ihrer letzten Begegnung für den NFV ließen die Niedersachsen erneut viele Möglichkeiten liegen und verpassten einen höheren Sieg.

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1999: Samuel Abifane, Marvin-Kaan Berse, Roman Birjukov, Leon Bürger, Alexander Vojtenko, Fabian VyNgoc (alle Eintracht Braunschweig), Ilyas Bircan, Milutin Djordjevic, Linton Maina, Nikita Marusenko (alle Hannover 96), Jannis Heuer, Max-Peter Klump, Yannik Möker, Nick Otto, Jannes Tasche (alle VfL Wolfsburg), Tom Schmidt (JfV Nordwest).

bo



Samuel Abifade im Zweikampf mit einem Gegenspieler aus Thüringen.



Der fliegt rein: Franziska Haeckel vom VfL Wolfsburg erzielt in dieser Szene den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich gegen die Mittelrhein-Auswahl.



Finja Sasse (rechts) vom SV Meppen nimmt Tempo auf.

Fotos (2): Rüdiger Zinsel

U 18-Juniorinnen bleiben ungeschlagen

Die NFV-Auswahl schafft es in Duisburg auf den neunten Platz von 22 Mannschaften – Trainer Sven Kathmann zeigt sich zufrieden – Kim Wilhelms erzielt vier von fünf Toren.

Von DOMINIC RAHE

Sie wurden nicht besiegt – und trotzdem war noch mehr drin: Ungeschlagen haben die U 18-Juniorinnen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) das Länderpokalturnier in Duisburg-Wedau beendet. Mit einem Sieg und drei Remis aus vier Spielen belegte die Mannschaft von Trainer Sven Kathmann in der Endabrechnung den neunten Platz beim Vergleich der 21 Landesverbände. Das Turnier gewann eine Regionsauswahl der Niederlande, die als 22. Team dabei war und als einzige Mannschaft alle vier Partien gewann.

Für den NFV war die Top-10-Platzierung ein ordentliches Ergebnis. „Unter den Voraussetzungen, die wir hatten, bin ich zufrieden mit der Mannschaft. Wir hätten zwar mindestens zwei Spiele gewinnen müssen, aber wir haben trotzdem ein ordentliches Turnier gespielt“, zog Kathmann trotz einiger DFB-Abstellungen ein positives Fazit.

Er musste unter anderem auf Lara Schenk (JfV Calenberger Land) verzichten, die mit der deutschen U 17-Nationalmannschaft in Lettland parallel drei EM-Qualifikationsspiele bestritt. Weil zudem in Jordanien noch die U 17-Weltmeisterschaft ausgetragen wurde, fehlten ihm auch noch Meret Wittje, Lisa Schöppl und Anna-Lena Stolze. Letztere musste von der WM allerdings früh krank abreisen. Anderen Landesverbänden erging es ähnlich. „Insgesamt gab es fast 40 Abstellungen für die Nationalmannschaften“, berichtete Kath-

mann, der trotzdem ein Turnier auf gutem Niveau sah. Auch Frauen-Bundestrainerin Steffi Jones war vor Ort und machte sich einen Eindruck von den Talenten.

Im NFV-Trikot machte vor allem Kim Wilhelms von der SG Timmel/Moormerland auf sich aufmerksam. Als Einwechselspielerin erzielte sie vier der insgesamt fünf Turniertreffer für das aus den Jahrgängen 1999 und 2000 zusammengestellte Team. Zudem wurde Henrike Juraschek vom VfL Wolfsburg für den nächsten Lehrgang der deutschen U 17-Nationalmannschaft nominiert. Ihre Teamkollegin und Torhüterin Melina Loeck erhielt eine Einladung für ein DFB-Stützpunkttraining.

Das Turnier im Überblick:
Niedersachsen – Südbaden 1:1 (0:0)
Tore: 0:1 (39.), 1:1 Wilhelms (53.)

Gegen den späteren Zweitplatzierten verdiente sich das Kathmann-Team den Punkt mit einer Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte. „Wir haben immer an unsere Chance geglaubt – und sie am Ende schließlich genutzt“, sagte der Coach. Wilhelms traf zum Ausgleich. „Kim braucht nicht viele Chancen, das ist ihre große Qualität“, lobte Kathmann seine Torschützin.

Niedersachsen – Bremen 1:1 (0:0)
Tore: 1:0 Wilhelms (46.), 1:1 (57.)

„In diesem Spiel war mehr drin, da haben wir Punkte liegen gelassen“, sagte Kathmann, der das Remis als „unnötig wie ein Kropf“ bezeichnete. Trotz bester Chancen verpasste es seine Mannschaft, die Führung auszubauen und früh für klare Verhältnisse zu sorgen. Stattdessen gab's in der Schlussphase noch den Ausgleich.

Niedersachsen – Mittelrhein 3:1 (0:1)
Tore: 0:1 (23), 1:1 Haeckel (38.), 2:1 Wilhelms (42.), 3:1 Wilhelms (50.)

Den Pausenrückstand steckte das NFV-Team gut weg. „Wir haben in der zweiten Hälfte gut reagiert und Moral bewiesen. Wir haben viel druckvoller gespielt und uns den Sieg erarbeitet“, sagte Kathmann.

Niedersachsen – Baden 0:0

Zum Abschluss des Turniers gab's ein torloses Remis gegen den Dreizehnten der Tabelle. Kathmann: „Das Ergebnis geht in Ordnung. Beide Mannschaften waren auf Augenhöhe.“

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 1999 und 2000: Denise Baar, Carolin Engelhard, Kira-Eleni Gauger, Franziska Haeckel, Henrike Juraschek, Mara Kollay, Melina Loeck, Paula Röbeling, Selina Schulz (alle VfL Wolfsburg), Sarah Geerken, Anna-Maria Hegmann, Nina Rolfes, Finja Sasse (alle SV Meppen), Moana Michelsen (VfL Jestedurg), Hanna Ohm (TSV Bemerode), Kim Wilhelms (SG Timmel/Moormerland).

Die Top 10

	Tore/Punkte	
1. CTO Niederlande	7:0	12
2. Südbaden	6:1	10
3. Niederrhein	8:3	9
4. Hessen	8:4	9
5. Bayern	6:3	9
6. Thüringen	3:1	9
7. Schleswig-Holstein	12:4	6
8. Westfalen	7:3	6
9. Niedersachsen	5:3	6
10. Brandenburg	3:3	6



Die Erfolgsgeschichte wird fortgeschrieben

Neues aus der Sparkassen-Fußballschule des Niedersächsischen Fußballverbandes



Die Sparkassen-Fußballschule des Niedersächsischen Fußballverbandes geht 2017 ins zwölfte Jahr. Die beeindruckende Erfolgsgeschichte geht weiter, weil die jungen Fußballerinnen und Fußballer, die sich in der Sportschule Barsinghausen wohlfühlt haben, ihre positiven Eindrücke weitergeben und dafür sorgen, dass es immer wieder neue junge Leute gibt, die an einem Lehrgang teilnehmen möchten. So hält der Ansturm im Fußball-Feriencamp des NFV für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 7 und 14 Jahren weiter an.

Es hat sich in Niedersachsen weit herumgesprochen, wie abwechslungsreich und fußballerisch wertvoll der Ferienaufenthalt in der Sportschule Barsinghausen ist. Das Camp bietet neben dem täglichen Fußballtraining jede Menge Spiel, Spannung und Spaß. Dafür sorgen DFB-Stützpunkttrainer und Lizenztrainer des Niedersächsischen Fußballverbandes mit einem Training nach neuesten Erkenntnissen der Trainingslehre.



Dazu gehört die Technikschiulung mit Ballkontrolle, Dribbeln, Flanken, Torschüsse und das taktische Verhalten. Auch die sozialen Komponenten kommen dabei nicht zu kurz. Trainiert wird in kleinen Gruppen (maximal zwölf Spieler). Dies garantiert eine hohe Effektivität. Positionsspezifisches Individualtraining, unter





Die Interviewgäste Henri (rechts) und Linus.

anderem auch für Torhüterinnen und Torhüter, erfreut sich großer Beliebtheit.

Trainer Per Michelssen gibt seine wichtigste Erfahrung an die jungen Fußballerinnen und Fußballer weiter: „Behaltet immer den Spaß am Fußball, der Rest kommt von ganz alleine.“

Henri ist erst acht Jahre alt, gehört aber schon zu den Stammgästen der Sparkassen-Fußballschule: „Ich bin das fünfte Mal dabei und es macht immer wieder sehr viel Spaß, nach Barsinghausen zu kommen“. Henri ist Fan von Borussia Dortmund. Sein Lieblingspieler beim BVB ist Pierre-Emerick Aubameyang. Henri spielt bei der SG Fulde. Fulde ist ein Stadtteil von Walsrode. Dribblings und Tore schießen sind seine Lieblingsbeschäftigungen auf dem Fußballplatz. Profifußballer zu werden ist sein großes Ziel. „Ich möchte auch mal im tollen Stadion in Dortmund spielen“, verrät der Achtjährige.

In der Schule läuft es bei Henri auch gut. Beim jüngsten Test in Mathematik erhielt er eine glatte eins. Die meisten Tore in einem Spiel, nämlich zehn, hat er beim 19:0-Sieg seiner Mannschaft in Allertal geschossen. So kann es weitergehen.

Zehn Tore in einem Spiel hat der elfjährige Linus auch schon erzielt. Beim



3



Das Trainerteam hinten von links: Michel Hehlke, Per Michelssen, Tobias Sewerin, Arndt Westphal. Vorne von links: Jan Thies, Katharina Hotes, und Lukas Novotny.

22:1-Sieg in Buschhausen. Linus spielt bei der JSG Wörpe (Kreis Osterholz). Er ist zum dritten Mal im Ferien-Fußballcamp in Barsinghausen dabei. „Es ist gut, dass wir jeden Tag Training haben und abends ein Turnier spielen“, betont der junge Fußballer. Linus kann im Mittelfeld auf allen Positionen spielen.

Die Schule kommt bei ihm nicht zu kurz. Er besucht die 6. Klasse des Gymnasiums in Lillienthal. Sein Notendurchschnitt liegt bei tollen 1,6. Sein Lieblingsverein ist Werder Bremen. Dort haben er und sein Vater eine Dauerkarte. Linus Lieblingspieler sind Serge Gnabry und Niklas Moisander.

Beim Interview mit der Redaktion des Fußball-Journal Niedersachsen gesellen sich zu Henri und Linus auch noch weitere Gäste des Fußball-Ferien-camps hinzu. So berichtet der zehnjährige Lars, dass er beim Balljonglieren mit 63 die Bestleistung im Lehrgang geschafft hat. Shirin (10) von ATSV Scharmbeckstotel und Fee (8) von der SG Bennigsen/Bredenbeck bewundern ihn für seine Jonglierleistung.

Zum Abschluss noch ein kurzer Ausblick. Das Team der Sparkassen-Fußballschule ist hoch motiviert, auch im kommenden Jahr Stammgäste sowie neue Fußballerinnen und Fußballer im Ferien-camp begrüßen zu dürfen. Die Termine stehen jetzt fest. Es lohnt sich, schon bald

einen der begehrten Plätze zu buchen. Denn in diesem Jahr waren die Lehrgänge so früh wie noch nie voll besetzt. Das Leitungsteam freut sich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr der Sparkassen-Fußballschule: „Lasst uns gemeinsam trainieren wie die Profis.“

Reiner Kramer ■

Termine und alle weiteren Informationen dazu online unter www.sparkassen-fussballschule.de



4

- 1 Balljonglieren in der Gruppe.
- 2 Zweikampfschulung.
- 3 Balljonglieren.
- 4 Schusstechnik.

„Wir dominieren Spielfeld und Tribüne“

Marie Otto von der SG Rodenberg ist Futsal-Meisterin in Costa Rica

Nach dem 7:0-Finalsieg über das Team von Osa Futsal aus dem Süden Costa Ricas sind sie strahlend die Stufen zur Ehrentribüne hochgestiegen, um sich ihre Goldmedaille abzuholen. Vor allem mit lautstarken Gesängen haben die Mädels von CCDR Zarcero ihren ersten Titel als nationaler Futsalmeister gefeiert. Zarcero ist eine kleine Provinzstadt mitten in Costa Rica in der Bergregion auf 1.700 Meter Höhe, nördlich der Hauptstadt San Jose gelegen. Mit dabei die Fußballerin Marie Otto von der SG Rodenberg.

Vor gut 2.000 Fans in San Josés Sportzentrum Hatillo, Heimstätte der Futsal-Nationalteams, herrschte schon während der Partie ausgelassene Stimmung. Höllenlärm in der Halle. Sportfans in Costa Rica verstehen zu feiern, erst recht bei einer Pokalübergabe. Mitten im Team jubelte die Nummer zehn, einzige Spielerin mit blonden Haaren. Der 9. Juli dieses Jahres gehört zu den schönsten Fußballerlebnissen für Marie Otto aus dem Bezirksliga-Frauenteam der SG Rodenberg.

Die Ottos sind eine Fußballfamilie. Der Vater war früher Jugendcoach. Beim TSV Algestorf hatte Marie einst als Vierjährige zu kicken begonnen, wie zwei ihrer Brüder. Später wechselte sie zu den Mädchen der JSG Deister United nach Rodenberg, wurde als B-Mädchen vor zwei Jahren Niedersachsensmeister im Futsal.

Was hat die 17-jährige Schülerin des Gymnasiums Bad Nenndorf für ein Jahr nach Costa Rica verschlagen? Spanisch im Alltag lernen, eine andere Kultur erfahren. „Ich bin neugierig, möchte so viel wie möglich von der Welt hautnah erleben.“ Außer Sport und Spanisch mag Marie besonders Kunst und Geschichte. „Und neben dem Fußball liebe ich es, im Winter auf dem Snowboard die Pisten herunter zu rasen.“ Ihr fußballerisches Vorbild ist Bastian Schweinsteiger.

Costa Rica ist äußerst schön mit seiner Vielfalt aus Regenwald, Vulkanen, Bergland, karibischen Stränden, Bananen- und Kaffeeplantagen sowie bunter Tierwelt. Das Land gilt als ambitionierte (Frauen-)Fußball-Nation. 2015 erstmals in der WM-Endrunde, 2014 Gastgeber der U 17-WM. Shirley Cruz Trana, Rekordnationalspielerin der Cruz und seit Jahren in Frankreich bei Paris St. Germain aktiv, hat Marie übrigens in San Jose kennengelernt. Futsal ist höchst beliebt. Die Frauen waren 2014 sogar Futsal-Wizeweltmeisterinnen.

Die Organisation von TravelWorks aus Münster, die das Auslandsjahr realisierte, hat mit Marie Ottos Bewerbungsvideo alles richtig gemacht hat. Mit der passenden Familie am richtigen Ort und der richtigen Schule, war der Weg in ein Team leicht. „Mein Sportlehrer in Zarcero hat mich am Ball gesehen, sofort ins Schulteam aufge-

nommen und dem Verein CCDR empfohlen.“ Dessen Trainerin Ilse Bolanes war begeistert. „Sie hat sogleich durchgesetzt, dass ich etwas verlängere, um noch am nationalen Finalturnier teilzunehmen.“

Maries Augen leuchten, als sie davon erzählt. „Am liebsten würde ich nach dem Abitur wieder zu Besuch nach Zarcero reisen. Ich habe dort viele Freunde gewonnen.“ Die Medaille im Hausflur und die blaue Trainingsjacke bringen alles Erlebte

mitunter geholfen“, berichtet Marie. „Die Leute sind zwar sehr traditionell in der Beziehung, aber auch sehr offen“, erklärt sie die optimistische und lebensfrohe Mentalität, die so gut zu ihr selbst passt. Der Gruß „Pura vida“ kennzeichnet die Lebenseinstellung der Costa Ricaner, laut OECD-Index gehören sie zu den glücklichsten Menschen der Welt.

Ihre Stollenschuhe übrigens benötigte Marie in Costa Rica nicht. „Ich habe sie einfach bei meiner Gastfamilie gelassen. Es war kein Platz mehr im Gepäck beim Rückflug. Vielleicht wächst Alex da rein und kann sie einmal gebrauchen.“ Sich im neuen Team durchzusetzen, fiel der energiegeladenen Niedersächsin nicht schwer. „Was ich mir in den Kopf gesetzt habe, setzte ich auch durch. Dabei bin ich ziemlich ehrgeizig, mitunter auch ungeduldig.“ Beides kam dem CCDR zu Gute. Der Ehrgeiz wuchs, als ein klarer Sieg dem anderen folgte und der große Außenseiter locker Richtung erster Meisterschaft marschierte. Nachdem Marie zuvor schon mit der Schulauswahl nationales Gold geholt hatte.

„Oft wurde ich namentlich angefeuert. Marie! Marie! Marie, schallte es dann von der Tribüne“, berichtet Marie Otto nicht ohne Stolz. „Das sind einfach tolle Erlebnisse.“

In der laufenden Saison mit der SG Rodenberg hat die Rückkehrerin erneut große Ziele. Als Aufsteiger in die Bezirksliga strebt das Team von Trainer Andreas Schrader den Durchmarsch in die Landesliga an. Nach den ersten acht Spielen (Stand: 14.10.) stimmt die Richtung: Tabellenplatz eins, nicht zuletzt dank Marias Torhunger. Acht Treffer sind eine tolle Zwischenbilanz und positive Folge des Jahres in Costa Rica.

„Wir wollen unsere Frauen längerfristig leistungsstark etablieren“, sagt auch Abteilungsleiter Axel Depping. Seine torgefährliche Spielerin hat er daher mit einer Zusatzfunktion bedacht: Marie Otto firmiert auf der Webseite des Vereins auch als Teammanagerin. „Wir wollen Marie schon in jungen Jahren aufbauen, mehr Verantwortung für die eigene Sportart zu übernehmen, etwa im Aufbau starker Teamstrukturen beim Zusammenhalt und Miteinander“, erklärt Depping. Angesichts der demographischen Entwicklung, die keine Wachstumsraten mehr prognostiziert, werde das immer wichtiger.

Interessant in Rodenberg: Neben dem normalen mannschaftlichen Fußballtraining bietet der Verein mit Deister Uniteds Mädchentrainer Denis Hillmann zusätzlich montags ganzjährig gemischtes Futsaltraining an. „Begonnen haben wir vor fünf Jahren mit den Männern. Vor drei Jahren haben wir die Frauen dazu genommen. Das harmoniert prima.“ Rainer Hennies



Marie Otto präsentiert stolz ihre Goldmedaille.

Foto: Hennies

wieder greifbar nahe. Oder das Nationaltrikot, das sie anlässlich des Besuches beim Männer-Länderspiel gegen Jamaika erhielt.

Vier neue Geschwister für ein Jahr waren Marias neuer Alltag in Zarcero. Drei Schwestern und ein Bruder. Karen (18), Nicole (17), Amanda Lucia (4) und Alex (13) hatten zuvor nicht so viel mit Fußball und Futsal am Hut. Was sich schnell geändert hat. „Sogar meine Gastmutter ist Fan geworden und war bei Auswärtsspielen dabei. Unser Team hat sowieso eine gewissen Ruf: Wir dominieren nicht nur das Spiel, sondern auch die Tribüne. In der Zahl der Fans wie deren Lautstärke.“

Familienoberhaupt Alexander Rodriguez-Koschny, beruflich als Saft- und Fruchtransporteur im LKW unterwegs, ist ohnehin Fußballfan. „Meine Gastmutter Katja hat sich oft etwas Taschengeld extra verdient, indem sie traditionelle Mahlzeiten gekocht und verkauft hat. Ich habe dabei



NFV sichtet D2-Juniorinnen. NFV-Trainerin Meike Berger leitete jetzt in der Sportschule Barsinghausen einen Sichtungslerngang für Mädchen des Jahrganges 2005. Unterstützt wurde Berger von einem Trainerteam mit Kerstin Jäger, Sarah Matula und Dennis Jürges. Zu dem Lehrgang waren folgende 30 Spielerinnen eingeladen worden: Alke Schlichting, Johanna Schmale, Neela Lütge (alle JFV Kickers Hillerse/Leiferde), Jelke Freese, Emily Lemke (beide TSV Abbehausen), Emelie Klingen, Alessya Ruhnow (beide TB Hilligsfeld), Lisa Augustin (JSG Jesteburg/Bendestorf), Yara Baumann (VfL Maschen), Tessa Blumenberg (JFC Kaspel 09), Antonia Böller (VfL Lüneburg), Tarah Fee Burmann (MTV Treubund Lüneburg), Hanne Chudaska (SG Dünsen/Harpstedt/Ippener), Lisa Desens (TSV Brunsbrock), Greta Diedrich (TSV Germania Reher), Chiara Eschmann (Spvg Haste), Marlou Frieling (VfL Eintracht Hannover), Janice Sophie Hauschild (VfL Güldenstern Stade), Elisa Holstein (Grün-Weiß Schwagstorf), Malin Jäger (Spvg Fürstenau), Sophie Jost (Eintracht Lüneburg), Emma Kretzschmar (Teutonia Gr. Lafferde), Amelie König (Lehndorfer TSV), Lara Knorr (TSG Ahlten), Lisa Meier (TSV Holvede-Halvesbostel), Miriam Otte (VfL Wolfsburg), Hannah Richter (Osnabrücker SC), Leonie Rösicke (VfB Fallersleben), Laura Tegenkamp (VfL Oythe), Lina Wallbaum (JFV Oberheiderland).

Foto: Berger

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Ihr Spezialist in Sachen Sportbau...

Offizieller Partner des 

www.tellbau.de



Lupo-Mittelfeldspieler Jan Ademeit (Mitte) setzt sich gegen die Wolfsburger Profis Paul Seguin (links) und Victor Osimhen (rechts) durch.

Für Amatrice: Wolfsburg hält zusammen

Beim Benefizspiel zwischen Lupo Martini und dem VfL Wolfsburg kommen 20.000 Euro für die italienische Erdbeben-Region zusammen – 1.100 Zuschauer sind dabei

Von DOMINIC RAHE

Das Ergebnis auf dem Platz war nur Nebensache. Weitaus wichtiger war am Ende das finanzielle Resultat – und das konnte sich durchaus sehen lassen. 20.000 Euro sind beim Benefizspiel zwischen Lupo Martini und dem VfL Wolfsburg während der Länderspielpause im Oktober zusammengekommen. Die Summe, die der VW-Klub im Nachgang noch aus eigenen Mitteln aufstockte, kommt in Gänze dem Wiederaufbau der italienischen Gemeinde Amatrice zu Gute, die am 24. August von einem schweren Erdbeben erschüttert wurde.



Im Halbsitzinterview mit Lupo-Stadionsprecher Domenico Lucanto kündigte Manager Klaus Allofs (links) an: „Wir als VfL werden die Spendensumme großzügig aufrunden.“



Angeführt von ihren Kapitänen Lennart Gutsche (links) und Diego Benaglio (rechts) betreten Lupo Martini und der VfL Wolfsburg das Feld. Fotos (3): regios24

Vor 1.100 Zuschauern im gut gefüllten Lupo Stadion in der Kreuzheide setzte sich der Bundesligist aus der Autostadt mit 6:2 (5:2) durch. Daniel Caligiuri (2), Bruno Henrique (2), Victor Osimhen und Vieirinha erzielten die Tore für die „Wölfe“. Petrus Amin und Harry Pufal trafen in der Regionalliga. „Wir sind voll zufrieden, das war eine tolle Kulisse“, resümierte Lupos Fußball-Spartenleiter Giuseppe Genetiempo. Über die Partie war schon im Vorfeld groß berichtet worden, auch in Italien.

Für Lupo Martini war das Benefizspiel eine Herzensangelegenheit. Innerhalb nur weniger Tage nach der verheerenden Naturkatastrophe von Amatrice, bei der nach offiziellen Angaben 298 Menschen ums Leben kamen und die die Gemeinde kom-

plett zerstörte, hatte der Verein mit italienischen Wurzeln die Partie auf die Beine gestellt. Der VfL Wolfsburg sicherte umgehend seine Hilfe zu. „Es ist schön, wenn wir helfen konnten, etwas Gutes zu tun. Das war das Wichtigste“, sagte VfL-Profi Daniel Caligiuri, der selbst italienischer Abstammung ist, nach dem Spiel. Und Manager Klaus Allofs stellte zufrieden fest: „Über allem steht, dass wir viel Geld für den guten Zweck sammeln konnten.“

Als Dankeschön für seine Hilfe hatte Lupo bereits im Vorfeld des Spiels eine Video-Botschaft aus Amatrice erhalten. Bürgermeister Sergio Pirozzi sagte darin: „Herzlichen Dank an Lupo und an Wolfsburg. Zu wissen, was ihr für uns tut, ist eine fantastische Sache.“

„Bürokratie, die kein Verein versteht“

DFB-Chef Grindel wirbt bei Ministerpräsident Weil für Neuregelung der Lärmschutzwerte für Sportanlagen

Der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und DFB-Chef Reinhard Grindel haben sich in Hannover zu einem Gedanken- und Meinungsaustausch getroffen. Der Termin war lange geplant und fand am Sitz des Sparkassenverbandes Niedersachsen statt.

In dem Gespräch, an dem auch NFV-Präsident Karl Rothmund und NFV-Vizepräsident Günter Distelrath teilnahmen, warb Grindel um eine Unterstützung des Ministerpräsidenten für eine Neuregelung der Lärmschutzwerte für Sportanlagen. In einer Reihe von Städten hat die Umwandlung von Grand- zu Kunstrasenplätzen zu einer Veränderung der Lärmschutzwerte und damit einhergehend zur Einschränkung von Trainingszeiten geführt. „Dass hohe Finanzmittel zum Bau eines Kunstrasenplatzes investiert werden und der Verein am Ende weniger Trainingszeiten hat als vorher, ist Bürokratie, die kein Verein versteht“, sagte Grindel. Die Lösung müsse sein, dass auch für neue Kunstrasenplätze der sogenannte Altanlagenbonus bestehen bleibe, mit dem die alten Lärmschutzwerte auch für die umgebauten Sportanlagen Gültigkeit besitzen. Ministerpräsident Stephan Weil will die Beratung einer entsprechenden Lärmschutzverordnung im Bundesrat positiv begleiten.



Gedankenaustausch in Hannover (von links) Reinhard Grindel, Stephan Weil, Günter Distelrath, Karl Rothmund. Foto: Finger



Ronja Spöter wurde in Hamburg als Siegerin der Fair-Play-Geste des Niedersächsischen Fußballverbandes in der Saison 2015/16 geehrt. Anlass war das WM-Qualifikationsspiel zwischen Deutschland und Tschechien (3:0). Der Vorsitzende des NFV-Jugendausschusses, Walter Fricke (2. von rechts), überreichte der 18-Jährigen die entsprechende Urkunde und eine DFB-Uhr. Zu den ersten Gratulanten zählte DFB-Präsident Reinhard Grindel (links), der es sich als Niedersachsen natürlich nicht nehmen ließ, seine „Landsfrau“ zu beglückwünschen. Ronja Spöter, die für den TSV Barrien (NFV-Kreis Diepholz) spielt, hatte im Punktspiel gegen den TSV Weyhe-Lahausen beim Stande von 1:1 einen Strafstoß absichtlich in die Arme der Torhüterin geschossen. Damit protestierte sie gegen die Entscheidung des Schiedsrichters, der einen Elfmeter verhängt hatte, obwohl Ronja ihm signalisiert hatte, dass das vermeintlich an ihr verübte Foul keines war. Da der Unparteiische trotzdem bei seiner Entscheidung blieb, verschenkte sie die Möglichkeit zum Führungstreffer. Kurios: Weil sie damit angeblich die Autorität des Schiedsrichters in Frage stellte, erhielt sie sogar noch die gelbe Karte. Die Haltung von Ronja Spöter ist umso höher zu bewerten, da es in dem Spiel um die Tabellenführung in der Juniorinnen-Kreisliga ging. Trainiert wird ihre Mannschaft von Lars Häger (rechts). Foto: privat

Dr. Rainer Koch (links), 1. DFB-Vizepräsident und Chef des bayerischen Landesverbandes, empfing seinen niedersächsischen Amtskollegen Karl Rothmund zu einem Gespräch in München. Dabei erörterten die beiden Funktionäre zahlreiche Themen, die beide Verbände betreffen. Unter anderem den DFB-Bundestag am 3. und 4. November in Erfurt, die Lage des Amateurfußballs, den DFB-Pokal, die Regionalliga sowie fussball.de. Die Mittagspause nutzen Koch und Rothmund zum Besuch des Zweitligaspiels zwischen dem TSV 1860 München und Hannover 96, das die Niedersachsen mit 2:0 (0:0) gewannen. Foto: privat





Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage des TSV Gevensleben von links: Karl Rothmund (NFV-Präsident), Hilmar Brandes, Steven Ralphs, Nils Demuth, Philipp Ralphs (alle FC Heeseberg), Egon Trepke (NFV-Vizepräsident), Werner Denneberg (NFV-Kreisvorsitzender Helmstedt), Carola Reinhardt, Matthias Kiene, Marius Brauer (alle FC Heeseberg), Christoph Beismann (NFV-Verwaltung), Udo Maushake (FC Heeseberg) und Steffen Heyerhorst (NFV-Direktor).
Foto: Kramer

Rekordverdächtig: Der Ball verbindet sechs Vereine

NFV-Verbandsspitze beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement beim FC Heeseberg

Wie kann ich einen kleinen, familiären Verein am Leben erhalten, ohne dass er sich auflösen muss? Ich setze mich mit den Klubs in der Samtgemeinde an einem Tisch und spreche mit den Verantwortlichen über eine mögliche Zusammenarbeit. Und wenn man sich so gut versteht wie die Vereine in der Samtgemeinde Heeseberg, dann klappt das auch ausgezeichnet. Am 12. April 2015 gründeten sie den FC Heeseberg. Zu einem interessanten Dialog traf sich jetzt die Verbandsspitze des Niedersächsischen Fußballverbandes mit den Verantwortlichen des FC Heeseberg im Vereinsheim des TSV Gevensleben. Das kurze Fazit vorab: „Das „überregionale Vereinsleben“ verläuft vorbildlich.“

Ein Beispiel: Die erste Mannschaft spielt in der Bezirksliga und trägt ihre Heimspiele im rotierenden halbjährlichen Wechsel auf den Fußballplätzen des TSV Jerxheim, SC Döbelen, VfL Söllingen, FC Watenstedt, SV Ingeleben und zurzeit beim TSV Gevensleben aus. Wer kann schon von sich behaupten, sechs mehrere Kilometer voneinander entfernte Fußballspielstätten als seine „Heimat“ bezeichnen zu können. Vielleicht reicht das ja für einen Eintrag ins „Guinness-Buch der Rekorde“.

In der Region Heeseberg ziehen alle an einem Strang. Oder besser ausgedrückt: „Fußball verbindet“, getreu dem Motto des Niedersächsischen Fußballverbandes. Einige Zahlen dazu: Die Samtgemeinde Heeseberg im Kreis Helmstedt hat rund 3.800 Einwohner, Tendenz sinkend. Die negative demographische Entwicklung geht auch an der Region Helmstedt nicht vorbei. Nach Einschätzung des FC-Vorsitzenden Philipp Ralphs treiben in der Gemeinde rund 1.300 Menschen Sport. Der FC Heeseberg zählt 352 aktive Fußballer, darunter ungefähr 100 Jugendliche. Drei Herrenmannschaften, eine Altherrenmannschaft, eine Frauenmannschaft und fünf Junioren-

teams gehen auf Torejagd. Im Nachwuchsbereich sind das je eine A-, C-, D-, F- und G-Juniorenmannschaft.

Wie steht es um die Weiterbildung im Verein? Die Qualifizierungsangebote – Kurzschulungen im Kreis, Trainer- bzw. Schiedsrichter- und -fortbildungen – gehören zum Tagesgeschäft der FC-Mitglieder. Fußball.de, DFBnet, Pass online und Spielbericht online, sind im Verein keine Unbekannten. Besser geht es nicht.

Lob gab es dafür von der NFV-Führungsmannschaft. Eine hochqualifizierte „Ehrenamtsmannschaft“ sorgt beim FC Heeseberg für einen reibungslosen Ablauf des Spielbetriebs. „Das Ehrenamt ist komplizierter geworden. Wenn ihr durch eure Fusion den Status Quo erhaltet, habt ihr unglaublich viel erreicht“, betonte Karl Rothmund. Der NFV-Präsident freute sich, dass die Kommunikation zwischen den sechs Vereinen weitgehend reibungslos klappt: „Das ist vorbildlich.“

Harmonie herrscht also auf allen Ebenen. Der freiwillige Zusammenschluss der sechs Vereine in der Samtgemeinde Heeseberg bedeutet aber nicht den Verlust der Eigenständigkeit. Die bleibt aus traditionellen Gründen natürlich erhalten. Flexibilität ist für den FC Heeseberg kein Zauberwort. Der Vorsitzende ist gerade mal 26 Jahre alt, das älteste Vorstandsmitglied knapp 50. Auch in diesem Fall kann man von einem weiteren Erfolgsteam sprechen. Alle Kräfte bündeln, heißt ein Motto des FC.

Dass die sechs Vereine allesamt schulfrei sind, ist mehr als eine Fußnote wert. Der Mitgliedsbeitrag liegt zwischen 50 bis 60 Euro pro Jahr in einem moderaten Bereich. Ein Spartenbeitrag wird nicht erhoben. „Wir erwirtschaften keinen Gewinn“, betont Philipp Ralphs.

Das heißt natürlich auch, dass die Vereinsmitglieder hart mit anpacken müssen.

Denn die Unterhaltung der sechs Plätze geschieht in Eigenregie. Dass die Kommunen in Niedersachsen fast alle unter Geldmangel leiden, ist bekannt. Nicht anders in der Samtgemeinde Heeseberg. Im vergangenen Jahr erhielt der FC einen gemeindlichen Zuschuss in Höhe von rund 1.275 Euro.

Wer eine so relativ geringe finanzielle Unterstützung erhält, muss sparsam wirtschaften oder aber zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Verein haben. Ein weiteres Beispiel vom großem ehrenamtlichen Engagement des FC Heeseberg: Etwa zehn bis zwölf Vereinsmitglieder kümmern sich regelmäßig um die sechs Plätze. Zu den Heimspielen kommen rund 100 Zuschauer. Bei einem Spitzenspiel waren es auch schon mal fast 400.

Für einen Verein in einer strukturschwachen Region eine tolle Kulisse. „Es läuft bei uns prima, wir pflegen ein gutes Miteinander und helfen uns gegenseitig, sonst könnten wir als Verein auf Dauer nicht existieren. Wir haben den Eindruck, vom NFV gehört zu werden“, heißt es aus der Vorstandsetage. Gute Schlussworte nach dem interessanten 90-minütigen Dialog.
Reiner Kramer

NFV-Spitze beim Vereinsdialog

Am Vereinsdialog beim FC Heeseberg nahmen von Seiten des Niedersächsischen Fußballverbandes das „Dialog-Quartett“ NFV-Präsident Karl Rothmund, NFV-Vizepräsident Egon Trepke, NFV-Kreisvorsitzender Helmstedt Werner Denneberg und NFV-Direktor Steffen Heyerhorst teil.

„Sie schlagen vor – wir spenden!“

Am 2. November beginnt die Krombacher Spendenaktion 2017



Am 2. November fällt der Startschuss für die Krombacher Spendenaktion 2017. Wie auch schon in den vergangenen Jahren ruft die Krombacher Brauerei unter dem Motto „**Sie schlagen vor – wir spenden!**“ mit Hilfe des Kontaktformulars auf krombacher.de dazu auf, gemeinnützige Institutionen oder regionale Natur- und Umweltschutzprojekte für eine Spende in Höhe von je 2.500 Euro zu benennen. Aus all diesen Vorschlägen wählt ein Gremium zu Beginn des kommenden Jahres bis zu 100 Begünstigte aus.

**Vorschläge
können bis zum
31.12.2016
eingereicht werden!**

Machen Sie mit!

Die Krombacher Brauerei freut sich auf Ihre zahlreichen Spendenvorschläge und bedankt sich schon im Vorfeld bei allen Vorschlaggebern für ihre Unterstützung.

So wurde im Jahr 2003 die Krombacher Spendenaktion ins Leben gerufen. Statt Kundengeschenken zu Weihnachten stellt die Krombacher Brauerei seitdem unter dem Motto „Spenden statt Geschenke“ eine Gesamtsumme zwischen 180.000 und 250.000 Euro zur Verfügung, die in Spenden à 2.500 Euro aufgeteilt werden.

Bis zum heutigen Tag konnten so 1.162 gemeinnützige Institutionen, Organisationen und Vereine unterstützt werden, die sich in besonderer Form um Kinder, Menschen mit Behinderungen, Notleidende oder andere wichtige soziale Anliegen kümmern. Da sich die Krombacher Brauerei aufgrund ihrer erklärten Naturpositionierung auch stark für die Natur einsetzt, fanden in den vergangenen Jahren aber auch Natur- und Umweltschutzprojekte Berücksichtigung. Insgesamt wurden bisher 2.927.500 Euro durch die Krombacher Mitarbeiter im Außendienst überreicht.

Das gesellschaftliche Engagement gehört untrennbar zur Unternehmensphilosophie der Krombacher Brauerei und ist dem Unternehmen ein besonderes Anliegen. Man möchte der Gesellschaft etwas vom Erfolg zurückgeben und nicht diejenigen vergessen, denen es aktuell nicht so gut geht.

Nach Gold nun Silber für die Titelverteidigerinnen aus Lingen

Guter sechster Platz für Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium Osnabrück



Freuen sich über die deutsche Vizemeisterschaft: die Schülerinnen des Georgianums Lingen mit (hinten v.l.) Schulleiter Manfred Heuer, Co-Trainer Hanjo Vocks und (v.r.) dem Sportdezernenten der Stadt Lingen, Stefan Altmeyen, sowie Trainerin Katharina Börger.

32 Schulteams, 317 Nachwuchsspielerinnen und Spieler, 96 Spiele, 468 Tore. Und zwei Tage stand nur Fußball auf dem „Stundenplan“. Auch wenn es beim „Jubiläums-Bundesfinale“ des DFB-Schul-Cups in Bad Blankenburg am Ende bei den Jungen und Mädchen mit dem Sportgymnasium Schwerin und der Frankfurter Carl-von-Weinberg-Schule jeweils nur einen Sieger gab, führen alle 32 Landessieger als Gewinner und voller Begeisterung wieder nach Hause. So auch die von Katharina Börger trainierten Schülerinnen des Gymnasium Georgianum Lingen, die nach dem Titelgewinn im Vorjahr nun mit einer Silbermedaille und als deutscher Vizemeister die Heimreise ins Emsland antreten durften. Und auch der sechste Platz, den die Niedersachsenmeister vom Ernst-Moritz-Arndt (EMA) Gymnasium Osnabrück belegten, kann sich sehr wohl sehen lassen.

Hoch motivierte und begeisterte Nachwuchsfußballerinnen und Fußballer, engagierte Lehrerinnen und Trainer an den Seitenlinien, lautstarke Väter und Mütter als Fans und souveräne Schiedsrichterleistungen sorgten für eine fantastische Stimmung auf den vier Fußballfeldern und dem Technikparcours. Die konnte auch das typische „Fritz-Walter-Wetter“ am ersten Vormittag nicht trüben. Zu den Finalspielen hellte sich auch der Himmel wieder auf, sodass die Rahmenbedingungen für die Finalrunde in der Sportschule Bad Blankenburg ideal waren.

Auch die zehnte Auflage des Bundesfinales „Fußball“ der Wettkampfklasse IV (zehn bis zwölf Jahre) im Rahmen des weltgrößten Schulsportwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ war wieder eine großartige Werbung für den (Schul-)Fußball.

Dazu trugen in besonderem Maße erneut die Schülerinnen aus Lingen bei, die in ihrer Vorrundengruppe nach drei Siegen unangefochten Platz 1 belegt hatten. Im Viertelfinale folgte ein 3:0-Erfolg über die Käthe-Kollwitz-Grundschule aus Berlin und im Halbfinale wurde die Paul-Maar-Grundschule Schönefeld ebenfalls mit 3:0 bezwungen. In einem tollen Endspiel der Mädchen setzte sich schließlich die Frankfurter Carl-von-Weinberg-Schule (Hessen) verdient mit 4:1 gegen die Titelverteidigerinnen des Gymnasiums Georgianum durch. Beide Teams waren mit einem 1:1 nach dem Technikparcours ins Spiel gegangen.

Für die Erfolgsmädchen aus Lingen gab es bei der Heimkehr wie schon im Vorjahr einen tollen Empfang. Am Lingener Bahnhof warteten Schulleiter Manfred Heuer, Lingens Sportdezernent Stefan Altmeyen, zahlreiche Lehrer, Mitschüler, Eltern, Verwandte und Freunde.

Zur Mannschaft des neuen deutschen Vizemeisters gehörten: Theresa Degenhardt, Anna Silies, Anna Herbers, Maria Blanke, Lara Knoche, Jana Müller, Alia Tiebel, Selina Holle, Sina Brockhaus, Celine Beel; Trainerin Katharina Börger, Co-Trainer Hanjo Vocks.

Auch die Schüler aus Osnabrück zogen in Bad Blankenburg als Gruppensieger in das Viertelfinale ein. In den Gruppenspielen hatte es ein 2:2 nach 0:1-Rückstand aus dem Technikwettbewerb gegen das Sportgymnasium Jena sowie Siege gegen das Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken (9:1) und das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe (3:1) gegeben. Im Viertelfinale musste das von Wolfgang Stahmeier trainierte EMA-Team eine 1:6-Niederlage gegen den späteren Turniersieger, das Sportgymnasium Schwerin einstecken. Es folgte im Platzierungsspiel um die Ränge 5 bis 8 ein 3:0-Erfolg gegen das Sportgymnasium Halle, ehe das Spiel um Platz 5 mit 0:2 gegen die Carl-von-Weinberg-Schule Frankfurt a.M. mit 0:2 verloren wurde.

Zur Osnabrücker Mannschaft gehörten: Luca Dykhoff, Montell Ndikom, Felix Bley, Max Bartels, Keno Bastwöste, Felix Bauer, Simon James, Jannik Pantke, Fabian Thiemann, Tom Wulfgram.

Auch außerhalb des sportlichen Wettbewerbs bot der DFB seinen Gästen ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Rahmenprogramm. Großes Interesse zeigten die Nachwuchsspielerinnen und Spieler am Freestyle-Workshop, der von vier Freestyle-Experten geleitet wurde.

Mit einer großen Abschlussfeier und der Siegerehrung ging das 10. Bundesfinale zu Ende, und ab sofort standen (auch) wieder Mathe, Deutsch und Englisch auf dem Stundenplan. [dfb/nfv]

Thema Hallenboden: Fußtritte oder Konfetti

Uns persönlich fällt die Wahl in diesem Fall leicht. Wenn aber die Böden der Sporthallen wählen könnten, würden sie sich einstimmig für die Fußtritte entscheiden. Denn dafür sind sie konstruiert worden und bestens geeignet.

Einige andere Einwirkungen kann der Hallenboden dagegen nicht so gut wegstecken. Die Behebung von Schäden durch unsachgemäße Behandlung kann leicht Kosten im vier- und fünfstelligen Bereich verursachen.

Ein paar Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

- Mattenwagen haben in der Regel Gummireifen, die bei sachgemäßem Gebrauch keinen Schaden anrichten. Ist aber zum Beispiel die Gummierung verschlissen, fehlt ein Rad oder wird der Wagen völlig überladen über den Hallenboden gezogen, kann das tiefe Riefen und Furchen verursachen, die nur mit großem Aufwand repariert werden können.
- Eine Aufstiegsfeier mit Partyböllern, die mit Konfetti gefüllt sind, sollte besser in den Außenbereich verlagert, bzw. sollte das Konfetti im trockenen Zustand sofort wieder entfernt werden. Denn im Zusammenwirken mit Flüssigkeiten dringt die Farbe aus den bun-

ten Papierschnipseln in die Oberfläche des Bodens ein und verbindet sich mit ihr. Eine solche Beschädigung ist dann oft nur durch einen Austausch der Oberfläche zu beheben. Also: Konfetti und Hallenböden vertragen sich nicht. Verzichten Sie bei Ihrer nächsten Vereinsfeier am besten ganz darauf.

- Der bekannte Satz: „Viele Dinge gehen nicht beim Gebrauch, sondern beim Putzen kaputt“ gilt oft auch für Hallenböden. Dann nämlich, wenn ein falsches oder falsch angewandtes Reinigungsmittel benutzt wird.
- Manchmal ist es erforderlich, Klebeband zum Markieren oder Fixieren von Kabeln oder Ähnlichem auf den Boden aufzubringen. Dabei sollte gut geprüft werden, ob sich das benutzte Klebeband auch nach Temperatureinwirkung oder längerem Verbleib auf der Oberfläche rückstandslos entfernen lässt. Oft hinterlässt der Kleber unschöne Rückstände. Beim Versuch, diese zu entfernen, entstehen allerdings häufig erst die richtig kostenintensiven Schäden, weil der Boden aufwändig professionell gereinigt oder sogar erneuert werden muss.
- Ähnlich verhält es sich mit dem Haftmittel, das Handballer – oft auch entgegen der vom Halleneigentümer ausgesprochenen Verbote

– zum besseren Gripp nutzen. Auch die Inliner-Gruppe, die wegen schlechter Witterung ausnahmsweise einmal in der Halle üben will, ist sich oft nicht bewusst, dass der Abrieb auf dem Hallenboden hässliche und schwer zu entfernende Streifen verursachen kann.

- Und wenn Sie den Jahresausklang mit der Kinderturngruppe in der Halle feiern möchten: Kerzen und Teelichte sind sehr stimmungsvoll, gehören aber auf keinen Fall direkt auf den Hallenboden. Dort hinterlässt jedes einzelne Teelicht nach kurzer Zeit einen runden Schmorfleck, die Kerze kann außerdem Wachsflecken verursachen. All das ist schwer zu entfernen und kann im Sinne der sportlichen Versicherungsgemeinschaft vermieden werden.

Seien Sie also gut zu Ihrem Hallenboden. Geben Sie ihm nur Fußtritte. Er wird es Ihnen danken.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung. Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Einfach unschlagbar – unser Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei
der ARAG



Fotos: stereolove GmbH – Agentur für Events und Live Kommunikation

Events der besonderen Art

Fotonachlese der Veranstaltungen 2016 – Zusammengestellt von REINER KRAMER

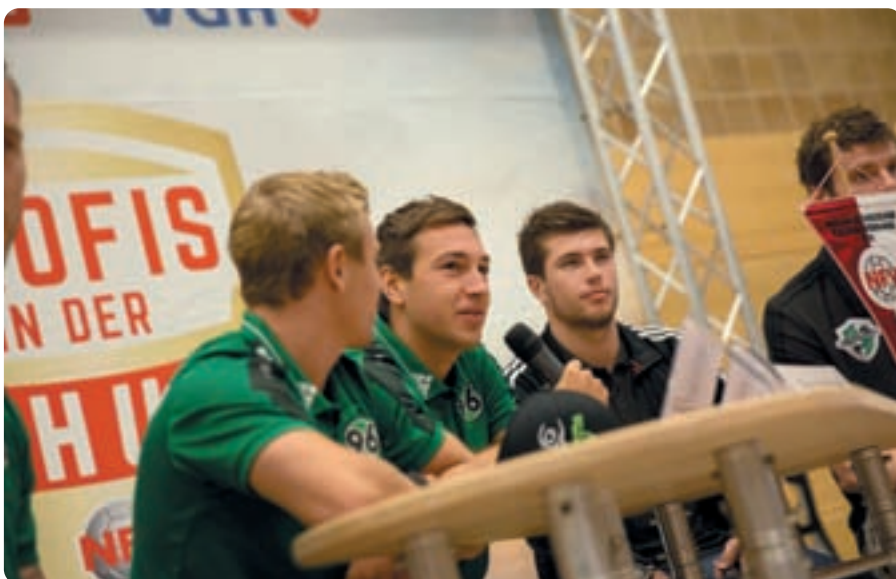


Nachdem wir bereits in der Oktober-Ausgabe Fotos von den Veranstaltungen in Wolfsburg, Braunschweig und Bad Zwischenahn veröffentlicht haben, folgen in dieser Ausgabe Impressionen aus Osnabrück, Stolzenau und Wolfenbüttel.

So gut Fußball spielen können wie die Profis in der Bundesliga. Davon träumen viele junge Fußballer, die in einem Verein oder in einer Schule ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen. Dieser Traum bleibt für fast alle unerfüllt.

Ein anderer Traum dagegen ist durchaus realistisch: Profifußballer kommen in die Schule. Je nach regionaler Lage der Schule sind das Fußballer von VfL Wolfsburg, Eintracht Braunschweig, Hannover 96, VfL Osnabrück oder die Handballer-Recken aus Hannover.

Auch in diesem Jahr veranstaltete der Niedersächsische Fußballverband zusam-





men mit den Sponsoren (siehe Logo Seite 32) sechs Events der besonderen Art. Und es ist keine Übertreibung: Die weit über 500 Kinder in jeder Schule waren begeistert vom Auftritt der Profis und natürlich von den Aktionen, die an diesem besonderen Tag des Fußballs in Niedersachsen auf dem Schulgelände veranstaltet wurden.

Und wer jetzt neugierig geworden ist, sollte sich für eine Veranstaltung im Jahr 2017 bewerben.

Die Anmeldung kann online erfolgen unter <http://www.nfv.de/nachhaltigkeit/profis-in-der-schule/bewerben/>

Weitere Informationen erteilt beim Niedersächsischen Fußballverband Projektleiterin Nevena Orsulic unter nevena.orsulic@nfv.de



Der Braunschweiger Jan Hochscheidt im Kreis der jungen Schulfußballer.

Die Schulen und die Profis

Gesamtschule Schinkel mit dem VfL Osnabrück

(Joe Enochs, Dr. Hermann Queckenstedt, Bastian Schulz, Kamer Krasniqi, Lars Bleker und *Schiedsrichter*: Robert Schröder)

Sibylla Merian Gymnasium mit dem VfL Wolfsburg

(Marcel Schäfer, Daniel Didavi, Johannes Horn, Sebastian Stolze, Timothy Mason und *Schiedsrichter*: Harm Osmer)

Gymnasium Mellendorf mit Hannover 96 und den Handball Recken

(Noah Sarenren-Bazee, Charlie Benschop, Mike-Steven Bähre, Malte Semisch, Lars Lehnhoff und *Schiedsrichter*: Franz Bokop)

Gymnasium Bad Zwischenahn mit Werder Bremen

(Luca Zander, Eric Oelschlägel, Lennart Thy, Pia Wolter, Lisa Scholz und *Schiedsrichter*: Robert Schröder)

IGS Wallstraße mit Eintracht Braunschweig

(Jan Hochscheidt, Niko Kijewski, Marc Arnold und *Schiedsrichter*: Tim Skorczyk)

Gymnasium Stolzenau mit Hannover 96 und den Handball Recken

(Andre Hoffmann, Uffe Bech, Fynn Arkenberg, Csaba Szücs, Hendrik Pollex und *Schiedsrichter*: Irina Stremel)



Jan Hochscheidt und Niko Kijewski (Dritter von links), ebenfalls Profi bei Eintracht Braunschweig.

Sportlicher Wert hier

Polnische Gegner der U 14-Juniorinnen des NFV entweder

Zwei Gegner wurden sportlich für zu leicht befunden und die älteren Mädchen aus Konin waren für die U 14-Juniorinnen des NFV noch eine Nummer zu groß. Der sportliche Wert der Reise der NFV-Auswahl nach Polen hielt sich somit in Grenzen. Für Thomas Pfannkuch, der erst seit August beim NFV als Verbandssportlehrer im Amt ist, hat sich die Reise ins Nachbarland aber dennoch auf jeden Fall gelohnt. „Für mich, aber umgekehrt auch für die Mädchen war die Woche in Polen eine gute Gelegenheit zum gegenseitigen näheren Kennenlernen.“ Über seine Spielerinnen, die gemeinsam mit den U 15-Junioren des Verbandes nach Polen gereist waren, war der Trainer voll des Lobes: „Sie haben Niedersachsen und Deutschland ausgezeichnet repräsentiert.“

Während des Trainingslagers beim Fußballverband Großpolen im polnischen Jarocin hatten sich im ersten Spiel die gut ein Jahr älteren Juniorinnen von Medik Konin als zu stark für die NFV-Auswahl erwiesen. „Da haben wir nicht allzu gut ausgesehen“, bilanzierte Thomas Pfannkuch nach einer verdienten 0:4-Niederlage seiner Auswahl. Besser machte es das Team aus Niedersachsen im zweiten Spiel gegen eine völlig überforderte Mannschaft von Grodzisk Wielkopolski. Beim 15:0-Erfolg trafen Luisa Oerke (5), Merle Krickemann, Lilly Abelmann (je 2), Enya Heine, Tuana Reichardt, Elisa-Josephin Klein, Sina Anger und Jana Paul (je 1). Hinzu kam ein Eigentor des Gegners.

Mit einem weiteren Kantersieg beendeten die U 14-Juniorinnen des NFV ihre Testspiele im Verlauf der Polenreise. Gegen SMS Lodz feierte das Team einen 10:2-Erfolg. Tuana Reichardt, Enya Heine, Jana Paul, Lilly Abelmann (alle je 2), Natasha Kowalski und Milena Milkert (je 1) trugen sich in die Torschützenliste ein. „Ich hätte mir einen etwas stärkeren Gegner gewünscht, aber die Mädchen haben das Beste daraus gemacht und auch in der Höhe verdient gewonnen“, urteilte Thomas Pfannkuch nach einer einseitigen Partie.

Zum Aufgebot von Thomas Pfannkuch gehörten folgende 18 Spielerinnen der Jahrgänge 2003 und 2004: Sina Anger, Lia Henkelmann, Elisa-Josephin Klein (alle VfL Wolfsburg), Natasha Kowalski, Luisa Oerke (beide SV 06 Holzminden), Lisa Behneke (JfV Borstel-Luhdorf), Milane Brockmann (SC Woltringhausen/Hoysenghausen), Enya Heine (TuS Hermannsburg), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Merle Krickemann (TuS Kirchdorf), Nicole Manakov (TV Langen), Hannah Meyknecht (Osnabrücker SC), Milena Milkert (TSV Debstedt), Jana Paul (Eintracht Oldenburg), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Lenja Kenstel (JSG HAI), Johanna Wende (SV Emmendorf), Lilly Abelmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst). bo



Fünf Siege bei einer Niederlage. Die sportliche Bilanz der niedersächsischen U 14-Juniorinnen und U 15-Junioren

Luca „knipst“ vier Mal ge

Die U 15-Juniorenauswahl des NFV feiert in Pol

Die U 15-Auswahl des NFV hat während eines einwöchigen Aufenthaltes in Jarocin (Polen) neben zahlreichen Trainingseinheiten auch drei Testspiele bestritten und dabei jeweils gewonnen. Das Team wurde in Polen von Daniel Wächtler und Co-Trainer Christian Brütjen betreut, da sich der zuständige Jahrgangstrainer Kiriakos Aslanidis zeitgleich mit der U 18-Auswahl des NFV beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau befand.

Im ersten Spiel traf die NFV-Auswahl auf die Mannschaft von Akademika Baranovo, die in der Nähe von Posen beheimatet ist. Die Niedersachsen konnten sich viel Ballbesitz erspielen. Der Gegner stand jedoch gut geordnet, so dass es für die NFV-

Auswahl schwierig war, zu klaren Torchancen zu kommen. In der zweiten Halbzeit nutzte dann allerdings Luca Friedrichs in der 49. Spielminute eine dieser wenigen Gelegenheiten, um den verdienten Siegtreffer zu erzielen.

Die zweite Partie wurde im Stadion von Jarocin ausgetragen. Als Gegner war Lech Posen angereist. Es entwickelte sich ein schnelles Spiel auf sehr gutem Niveau mit einigen guten Chancen auf beiden Seiten. Ein Freistoß von Luis Hein brachte das NFV-Team in der 19. Minute in Führung. Zum Ende der ersten Spielhälfte bekam die NFV-Auswahl allerdings weniger Zugriff auf das Spiel und das Team aus Posen hatte nun klare Möglichkeiten.

ieilt sich in Grenzen

der für zu leicht befunden oder aber eine Nummer zu groß



nioren während ihres einwöchigen Polenaufenthaltes kann sich sehen lassen.

Foto: Orth

gegen Lodz

Polen drei Siege

Im zweiten Durchgang gab es bei den Niedersachsen einige taktische Umstellungen, um wieder besser ins Spiel zu gelangen. Das gelang auch relativ zügig, aber der bis dahin verdiente Ausgleich (47.) konnte nicht verhindert werden. Was die NFV-Auswahl dann an Moral und Kampfeswillen gegen einen läuferisch ausgeruhten und starken Gegner zeigte, war laut Daniel Wächtler bemerkenswert. Mit zunehmender Dominanz konnte Bastian Gandrya nach einem Pfostenschuss den Abpraller zum umjubelten Siegtreffer (68.) nutzen.

Zum dritten Spiel reiste die NFV-Auswahl per Bus ins rund 175 Kilometer entfernte Lodz. Gegen das ältere und körperlich überlegene Team der Sportschule SMS Lodz präsentierte die Mannschaft aus

Niedersachsen erneut eine gute Grundordnung. Nach dem Führungstreffer durch Luca Fiedrichs (20.) nutzte dann allerdings der Gegner seine Lufthoheit aus. Bei einer Ecke in der letzten Minute der 40-minütigen ersten Spielhälfte ahndete der Schiedsrichter ein vermeintliches Foul im Strafraum und der fällige Strafstoß wurde von den Polen verwandelt (40.). Zehn Minuten nach der Pause führte ein Kopfballtreffer wiederum nach einer Ecke zum nächsten Gegentor (50.). Doch auch dieses Mal fand das NFV-Team eindrucksvoll zurück ins Spiel, setzte nun energischer nach und erarbeitete sich vielversprechende Möglichkeiten. Innerhalb von zehn Minuten drehte es die Partie in eine klare Führung. Zum Matchwinner avancierte Luca Fiedrichs. Er markierte nicht nur den Ausgleich (65.), sondern traf per direkt verwandeltem Freistoß zum 3:2 (70.) und per Foulelfmeter zum 4:2-Endstand und erzielte in diesem Spiel somit alle vier Treffer der Niedersachsen.

„Die Fahrt nach Polen hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Die Mannschaft ist von drei starken Gegnern gefordert worden, hat sich gut zusammen gefunden und sowohl auf als auch außerhalb des Spielfeldes vorbildlich präsentiert“, bilanzierte Daniel Wächtler.

Neben den Spielen und vielen Trainingseinheiten standen in Polen auch Team-Building-Maßnahmen und ein Besuch der Stadt Posen auf dem Programm.

Das NFV-Aufgebot mit 17 Spielern des Jahrgangs 2002: Jan-Erik Eichhorn, Maximilian Franke, Aaron Tietje, Nils-Ole Warnecke (alle Hannover 96), Torben Busack, Luis Hein, Emil Kischka (alle Eintracht Braunschweig), Karsan Doski, Bastian Gandrya, Nico Schumöller (alle JfV Calenberger Land), Luca Fiedrichs (VfL Wolfsburg), Corvin Braun (FC Groningen), Torben Glombitza (FC Eintracht Northeim), Konstantinos Keissoglou (VfL Osnabrück), Aziz Kiy (TuS Celle), Paul Knacke (TuS Reppenstedt), Lasse Rosenboom (JfV Nordwest). *Daniel Wächtler/bo*

Starke Auftritte auch ohne Sieben

U 16-Junioren überzeugen in Bulgarien – Sieg und Niederlage für das Mohs-Team gegen überharte Nationalmannschaft der Gastgeber



Die bulgarische Nationalmannschaft mochte die 0:1-Niederlage im ersten Vergleich mit der NFV-Auswahl (schwarze Trikots) nicht auf sich sitzen lassen und ging im zweiten Spiel entsprechend robust zur Sache. Foto: Kristeleit

Ein starken Eindruck hat die niedersächsische U 16-Auswahl während eines einwöchigen Bulgarienaufenthaltes hinterlassen. Das Team von NFV-Verbandssportlehrer Martin Mohs feierte in drei Testspielen zwei verdiente Siege und musste lediglich im letzten Spiel eine Niederlage hinnehmen.

„Es war für uns ein toller Aufenthalt mit guten sportlichen Tests“, bilanzierte Martin Mohs nach den Spielen in Plovdiv und Sofia. Der Trainer hatte mit den Nationalspielern Lino Kasten, Ole Pohlmann, Tom Kinitz und Robin Kölle sowie den Stammspielern Lukas Denecke, Tim Mertens und Sidnei Balde Djalo (alle VfL Wolfsburg) auf sieben Leistungsträger verzichten müssen, doch, so Mohs, „die Nachrücker haben das gut gemacht und ihre Chance genutzt.“

Nicht gefordert wurden die Niedersachsen in Plovdiv beim 8:0 (4:0)-Erfolg von den U 16-Junioren von Lok Plovdiv. In einem besseren Trainingsspiel erzielten Leon Sommer, Hakim Traore (je 2), Lenn Jastremski, Nico Mai, Malte Wengerowski und Semih Yilmaz (alle 1) die Tore für die in allen Belangen überlegene NFV-Auswahl. „Der Gegner war überfordert. Meine Jungs haben das aber dennoch gut gemacht und auch in dieser Höhe verdient gewonnen“, lautete nach dem Spiel das Fazit von Martin Mohs.

Ein beeindruckender 1:0 (0:0)-Erfolg gelang der NFV-Auswahl im zweiten Spiel in Sofia gegen die U 16-Nationalmannschaft Bulgariens. Nach schöner Vorarbeit von Massimo Röttger und Robin Hoffschulz erzielte Malte Wengerowski in der 52. Minute das Tor des Tages. Der Erfolg der Niedersachsen hätte durchaus höher ausfallen können, vergab doch Max Brandt nach einem Foul an Fynn Kleeschätzky den fälligen Strafstoß (33.), ließen auch Wengerowski und Lenn Jastremski weitere gute Möglichkeiten liegen. „Die Mannschaft hat ein sehr gutes Spiel gezeigt. Ich bin sehr zufrieden“, bilanzierte Martin Mohs.

Das NFV-Aufgebot:

Tom-Kaspar Berger, Max Brandt, Jarno Engler, Lenn Jastremski, Fynn Kleeschätzky, Nico Mai, Luis Saul, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Firat Gürbüz, Hakim Traore, Henry-Thoke Uchtmann, Malte Wengerowski (alle VfL Osnabrück), Robin Hoffschulz, Massimo Röttger, René Rüter, Semih Yilmaz (alle Hannover 96), Pascal Dickmann (SV Meppen), Tom Planitz (Eintracht Braunschweig).

Pech hatte Henry-Thoke Uchtmann. Beim Warmmachen für das Bulgarienspiel wurde er von Tom-Kaspar Berger so unglücklich am Kopf getroffen, dass er mit einer leichten Gehirnerschütterung nicht mehr zum Einsatz kommen kann.

Mit einer 0:1 (0:0)-Niederlage erneut in Sofia gegen die bulgarische U 16-Nationalmannschaft beendete die niedersächsische U 16-Auswahl ihre Testspielreihe in Bulgarien. Die 0:1-Niederlage im ersten Spiel gegen die NFV-Auswahl hatten die Bulgaren offensichtlich schlecht verdaut. Denn im zweiten Vergleich gingen sie überaus ruppig zur Sache. „Das war wirklich eine überharte Gangart“, monierte Martin Mohs. In einer ausgeglichenen und sehr zerfahrenen Begegnung, in der das Mohs-Team nicht an die guten Leistungen der ersten beiden Spiele anknüpfen konnte, fiel das Tor des Tages in der 50. Spielminute. Nico Mai war unglücklich ausgerutscht und sein nun frei stehender Gegenspieler konnte unbedrängt zum 1:0 einschießen. Zu allem Überfluss sah Max Brandt nur fünf später auch noch die gelb-rote Karte. Völlig zu Unrecht, wie Martin Mohs befand. Dennoch konnte die NFV-Auswahl auch in Unterzahl die Partie weiterhin offen gestalten, doch der Gegner rettete den knappen Sieg mit notorischen Spielverzögerungen über die Zeit. *bo*

Fußball spielend leicht in den Unterricht einbinden

Lehrer-Fortbildung in der Sportschule Barsinghausen

Für viele junge Nachwuchssportler steht der Traumberuf früh fest: Profifußballer. Schon im Grundschulalter dribbeln und kicken sie (fast) wie ihre großen Vorbilder. Doch mit ihrem Talent stellen sie eine Berufsgruppe vor ein Problem: Ihre Lehrer. Denn wie sollen die kleinen Profis im Sportunterricht gefordert und gefördert werden? Wie bekommt man Nachwuchskräfte und die weniger vom Fußball begeisterten Kinder im Unterricht unter einen Hut? Eine Gruppe von 15 angehenden Sportlehrkräften hat sich jetzt unter der Leitung von Kim Neubert in der Sportschule Barsinghausen davon überzeugt, wie Fußball spannend in den Sportunterricht integriert werden kann.

Und wie geht das besser, als es selbst auszuprobieren? „Keiner von uns kann wirklich Fußball spielen. Niemand ist ein Profi“, sagt Teilnehmerin Mareike Möller. Gemeinsam mit 13 anderen Grundschullehrern und einem Förderschullehrer absolviert Möller eine zweijährige Weiterbildungsmaßnahme, um danach als ausgebildete Sportlehrerin arbeiten zu dürfen.

Der Grundschul-Lehrgang des DFB in Barsinghausen ist dabei nur eine von vielen Stationen. Der Kurs „Sportunterricht in der Grundschule“, den alle Lehrer zusätzlich zu ihrem regulären Unterricht absolvieren, wird vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) angeboten. „Es geht heute nicht darum, alle Regeln zu lernen und knifflige Spielzüge auszuprobieren“, erklärt Kursleiterin Christin Marecek. Vielmehr ginge es darum, Spaß am Ballsport zu finden und ihn auch vermitteln zu können. Denn häufig werde Fußball wenig in den Unterricht eingebunden, da Lehrer nicht so recht wissen wie. „Es geht um das Spielen und Bewegen mit dem Ball. Denn



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrer-Fortbildung in der Sportschule Barsinghausen.

genau das ist wichtig für Grundschulkindern“, so Marecek.

Dazu gehört aber auch, dass selbst so mancher Lehrer seine eigene Scheu vor dem Ball erst einmal ablegen muss. Denn gerade Kinder, die keinerlei Vereinssport betreiben, haben noch immer mit einer gewissen Angst vor dem Ball zu kämpfen. Einen Pass annehmen? Undenkbar. Daher haben die 15 Kursteilnehmer sich ganz bewusst in die Lage ihrer Schützlinge versetzt und ausprobieren, mit welchen Spielen man schnell und einfach in Ballkontakt kommt. Dribbeln um Hütchen, Teamspiele und das Spiel mit ganz verschiedenen Bällen gehören dazu. Ebenso wie die richtige Motivation. „Es ist schön zu sehen, wie ich Fuß-

ball in meinen Unterricht einbinden kann und dabei alle Spaß haben“, sagt Teilnehmer Henning Behnke. Grundschullehrerin Isabella Raabe bestätigt: „Bei Fußball hat man schnell das Vorurteil im Kopf, dass alles auf Leistung getrimmt ist. Im Unterricht können die Kinder einfach Spaß am Spiel haben.“

Natürlich gab es für alle Teilnehmer auch einen kurzen Theorieteil. Denn auch der lustigste Sportunterricht kommt nicht ohne einen gewissen Teil davon aus. „Insgesamt ist es aber wichtig, zu verstehen, dass auch Nicht-Fußballer kleine Fußballer unterrichten können“, sagt Marecek. Dafür braucht es kein dickes Regelwerk, sondern schlichtweg Spaß am Sport.



Ihr Freiwilliges Soziales Jahr

(FSJ) haben jetzt vier junge Männer und drei junge Frauen beim Niedersächsischen Fußballverband begonnen. Sie werden für zwölf Monate an ihren jeweiligen Standorten vielfältige Aufgaben für den NFV übernehmen. Gefördert wird das Projekt von den Niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotteriesparen+Gewinnen. Bei der Vorstellung vor der NFV-Verwaltung hintere Reihe von links: Jan Baßler (stellvertretender NFV-Direktor), Miriam Vojnikovic (Sekretärin), Jan Thies (Sparkassen-Fußballschiule), Bastian Hellberg (NFV-Direktor), Johanna Voß (DFB-Mobil Lüneburg). Vordere Reihe von links: Steffen Heyerhorst (NFV-Direktor), Hendrik Teichgräber (DFB-Mobil Barsinghausen), Pia Ebernickel (Junior-Coach), Tore Hachfeld (NFV-Sportschule), Janek Ringen (DFB-Mobil Lüneburg), Sabrina Springer (DFB-Mobil Weser-Ems).

Foto: Reiner Kramer





Ex-Nationalspielerin Nia Künzer (Zweite von rechts) machte bei einem Werbespot mit.

„Alkoholfrei Sport genießen“

Aktionsbündnis ruft zu alkoholfreien Sportveranstaltungen auf

Der Deutsche Fußball-Bund ruft zusammen mit anderen Sportfachverbänden und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu einem breiten Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ auf. Gemeinsam wollen sie Sportvereine zur Teilnahme an dieser Aktion motivieren und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol in ihrem Verein aufrufen. Alle Sportvereine in Deutschland können sich an der Aktion beteiligen.

Vereine machen mit, indem sie eine Sportveranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende im Verein für „alkoholfrei“ erklären und rund um die Sportveranstaltungen auf den Konsum von Alkohol verzichten. Auch längerfristige Aktionen und Projekte im Verein sind möglich und erwünscht. „Alkoholfrei Sport genießen“ kann sowohl auf dem Sportplatz als auch bei Hallenveranstaltungen durchgeführt werden.

Zur Teilnahme an der Aktion erhalten interessierte Vereine vielfältige Unterstützung. In der kostenlos erhältlichen Aktionsbox finden sich zum Beispiel ein Werbebanner, Informationsmaterialien, das aktuelle Jugendschutzgesetz als Poster, Cocktail-Shaker, Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails und T-Shirts.



Die Aktionsbox kann auf der Internetseite www.alkoholfrei-sport-geniessen.de bestellt werden. Dort gibt es auch viele weitere Ideen, Tipps und Anregungen für teilnehmende Vereine. Bei allen Fragen rund um die Aktion hilft außerdem ein **Infotelefon:**

06173 – 78 31 97 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr).

Alkohol verursacht in Deutschland bei einer großen Zahl von Menschen schwerwiegende gesundheitliche Probleme. Vor allem junge Menschen sind gefährdet.

Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und sie zu befähigen, ihr Leben ohne Suchtmittel zu bewältigen, ist deshalb eine wichtige Aufgabe für alle Erwachsenen, die Verantwortung für sie tragen – ob zu Hause, in der Schule oder im Sportverein.

Gerade Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind wichtige Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Das betrifft auch den Konsum von Alkohol. Gehen die Erwachsenen im Verein maßvoll und verantwortungsbewusst mit Alkohol um, kann sich das positiv auf die jungen Vereinsmitglieder auswirken. Mit „Alkoholfrei Sport genießen“ können Sportvereine genau hier ein wichtiges Zeichen setzen.

Aktion: „Alkoholfrei Sport genießen“

Infos und Anmeldung: www.alkoholfrei-sport-geniessen.de
Infotelefon: 06173 – 78 31 97 (Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr)

Niedersächsische Teams ohne Medaillenchancen

Schüler aus Braunschweig erreichen mit Platz 8 das beste Ergebnis

In Berlin wurde jetzt das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen. Die niedersächsischen Vertreter beim Schulfußballvergleich der Landesmeister der 16 Bundesländer konnten bei der Medaillenvergabe nicht mitreden, sondern mussten um die Plätze 9 bis 16 spielen. Einzig die WK II-Jungen (Jahrgänge 2000 bis 2002) der Wilhelm Bracke Gesamtschule Braunschweig erreichten das Viertelfinale, kamen aber am Ende über einen 8. Platz nicht hinaus.

Das Abschneiden der niedersächsischen Schulteams: WK II Jungen

(Jahrgänge 2000 bis 2002)

Gruppenspiele der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule Braunschweig

Sportgymnasium Magdeburg – Braunschweig 0:1, Braunschweig – Gymnasium Links der Weser Bremen 0:0, Braunschweig – Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken 1:1

Die Braunschweiger belegten in ihrer Gruppe mit 2:1 Toren und 5 Punkten den ersten Platz und erreichten das Viertelfinale. Dort gab es eine 5:6-Niederlage nach Elfmeterschießen gegen die Lausitzer Sportschule Cottbus und auch das Qualifikationsspiel für die Plätze 5 bis 8 gegen das Staatliche Heinrich-Heine-Gymnasium Kaiserslautern ging mit 0:1 verloren. Im Spiel um Platz 7 gab es schließlich gegen das Städtische Apostelgymnasium Köln eine 4:5-Niederlage nach Elfmeterschießen.

WK II Mädchen

(Jahrgänge 2000 bis 2002)

Gruppenspiele des Gymnasiums Leoninum Handrup

Sportgymnasium Magdeburg – Handrup 4:0, Handrup – Sportschule Potsdam „Friedrich-Ludwig-Jahn“ 0:8, Gymnasium Heidberg Hamburg – Handrup 3:2

Die Handrupperinnen belegten in ihrer Gruppe mit 2:15 Toren und 0 Punkten Rang 4 und spielten anschließend um die

Plätze 9 bis 16. Dabei gab es gegen das Gymnasium Links der Weser Bremen zunächst eine 1:2-Niederlage und in der Qualifikation um die Plätze 13 bis 16 dann einen 3:2-Erfolg über das Helmholtz-Gymnasium Zweibrücken. Das Spiel um Rang 13 gegen die Anne-Frank-Schule Bargtheide endete mit 3:0 für Handrup.

WK III Jungen

(Jahrgänge 2002 bis 2004)

Gruppenspiele des Gymnasiums Marianum Meppen

Dietrich-Bonhoeffer-Bildungscampus Bad Aibling – Meppen 0:3, Meppen – Sportschule Frankfurt (Oder) 0:3, Meppen – Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt 0:3

Die Meppener belegten in ihrer Gruppe mit 3:6 Toren und 3 Punkten Rang 3 und spielten nun um die Plätze 9 bis 16. Dabei gab es zunächst einen 3:2-Erfolg gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Karlsruhe und anschließend im Qualifikationsspiel für die Plätze 9 bis 12 einen 5:2-Sieg nach

Elfmeterschießen gegen die Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld. Das Spiel um Platz 9 gegen das Dietrich-Bonhoeffer-Bildungscampus Bad Aibling endete mit 2:0 für Meppen.

WK III Mädchen

(Jahrgänge 2002 bis 2004)

Gruppenspiele des Clemens-August-Gymnasiums Cloppenburg

Cloppenburg – Detlefsengymnasium Glückstadt 4:0, Wilma-Rudolph-Oberschule Berlin – Cloppenburg 3:3, Bertolt-Brecht-Schule Nürnberg – Cloppenburg 4:0

Die Cloppenburgerinnen belegten in ihrer Gruppe mit 7:7 Toren und 4 Punkten Rang 3 und spielten nun um die Plätze 9 bis 16. Mit 3:1 wurde das Leibniz-Gymnasium Östringen bezwungen und in der Qualifikation für die Plätze 9 bis 12 unterlagen die Cloppenburgerinnen dem Gymnasium am Rotenbühl Saarbrücken mit 1:2. Das Spiel um Platz 11 gegen das Gymnasium Bürgerwiese Dresden gewann das Team aus Cloppenburg mit 5:3.



Enttäuschte Gesichter: Die WK II-Mädchen des Gymnasiums Leoninum Handrup hatten sich offensichtlich für Berlin mehr ausgerechnet. Foto: Hollwege

Platz 7 für die Lindenschüler

In Berlin hat jetzt das Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Paralympics“ stattgefunden. Dabei belegte das Team der Lindenschule Rotenburg beim Fußballvergleich für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung einen guten 7. Platz. Turniersieger wurde die St. Laurentius-Schule aus Attendorn aus Nordrhein-Westfalen.

Die Ergebnisse des Niedersachsenmeisters aus Rotenburg im Überblick:

Vorrunde: Lindenschule – Schulzentrum „Janus Korczak“ Höngeda 0:0, Lin-

denschule – Geschwister-Scholl-Schule Worms 1:1, Lindenschule – Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau 1:0, Lindenschule – Franziskus-Schule Schweinfurt 1:0, Lindenschule – St. Laurentius-Schule-Attendorn 0:7, Lindenschule – Förderschule „Sankt Franziskus“ Dresden 1:2

Mit 8 Punkten und 4:10 Toren belegte die Lindenschule in der Qualifikation für das A- bzw. B-Finale Rang 6 und erreichte somit die A-Finalrunde.

Die Gruppenspiele im A-Finale: Lindenschule – Schule des Lebens „Helen

Keller“ Halle 1:0, Lindenschule – Hansa-Schule Frankfurt (Oder) 1:2, Lindenschule – Förderschule „Sankt Franziskus“ Dresden 0:5. Die Lindenschule belegte in ihrer Gruppe mit 2:7 Toren und 3 Punkten Rang 3.

In der Qualifikation um die Plätze 5 bis 8 unterlag die Lindenschule zunächst dem Schulzentrum „Janus Korczak“ Höngeda mit 0:2 und gewann schließlich das Spiel um Platz 7 gegen die Schule des Lebens „Helen Keller“ Halle mit 2:0.



Lastrups Bürgermeister Michael Kramer (2. von links) beglückwünschte die JSG Lastrup/Hemmelte/Kneheim zum Gewinn der Avacon-Trophy. Zu den Gratulanten zählte auch Werner Busse (2. von rechts), der gut drei Wochen nach dem Ehrungstermin das Amt des Cloppenburgers NFV-Kreisvorsitzenden an Hans-Jürgen Hoffmann weitergab. Foto: Finger

Letzte Avacon-Trophy für JSG Lastrup/Hemmelte/Kneheim

Nach 14 Jahren endet das erfolgreiche Projekt zur Förderung der Trainerausbildung

Der 4. Juli ist in vielerlei Hinsicht ein geschichtsträchtiges Datum. 1776 wurde an diesem Tag die amerikanische Unabhängigkeitserklärung unterzeichnet, 1954 schaffte die deutsche Nationalmannschaft das „Wunder von Bern“ und in diesem Jahr, am 4. Juli 2016, endete eines der nachhaltigsten Projekte des Niedersächsischen Fußballverbandes im Bereich der Talentförderung. In Lastrup (NFV-Kreis Cloppenburg)

wurde zum letzten Mal die Avacon-Trophy vergeben. Empfänger waren Vertreter des dort beheimateten FC, der zusammen mit dem BV Kneheim und dem SV Hemmelte eine Jugendspielgemeinschaft (JSG) unterhält. Für die Übergabe des Preises hatten die Gastgeber einen Ort ausgewählt, der passender nicht hätte sein können: die örtliche Sportschule.

Denn dort werden unter anderem Trainer für den Jugendbereich ausgebildet – ein Ziel, das der NFV und der Energiedienstleister Avacon im Rahmen einer vielfältigen Zusammenarbeit mit der Trophy verfolgten. Um jene Vereine zu belohnen, die sich um qualifizierte, sprich lizenzierte Trainer für ihren Nachwuchs bemühen, wurde diese Auszeichnung im

Jahr 2002 ins Leben gerufen. Bewerben durfte sich jeder Verein/JSG, der mindestens fünf Jugendmannschaften für den Spielbetrieb gemeldet hat und der in seinen Reihen über zumindest drei lizenzierte Trainer verfügt.

Dotiert war die Avacon-Trophy mit 2.000 Euro. Zudem erhielt jeder im Verein tätige lizenzierte Übungsleiter einen hochwertigen adidas-Trainingsanzug mit dem Slogan der Talentförderaktion: „Fit for Kids“.

Avacon-Pressesprecherin Corinna Hinkel übergab im August 2002 im NFV-Kreis Hameln die erste Trophy an den HSC Blau-Weiß Tündern. Pro Jahr wurde die Auszeichnung zunächst monatlich und in ihrem letzten Jahr drei Mal vergeben. Im Schnitt standen jährlich bis zu acht Ehrungen auf dem Programm. Die Gewinner wurden per Losverfahren ermittelt. Besonders häufig belohnte die „Glücksgöttin Fortuna“ Vereine aus den NFV-Kreisen Diepholz und Hildesheim. Beileibe kein Zufall, denn beide Fußball-Kreisverbände zeichnen sich durch eine Vielzahl an Vereinen aus, denen es gelungen ist, ihre Übungsleiter für die Trainerausbildung zu motivieren. Dabei standen den Klubs ehrgeizige und engagierte NFV-Lehrwarte wie in Hildesheim Siegfried Herrmann zur Seite.

Auch ohne die Trophy werden der NFV und die Avacon AG ihre fruchtbare Zusammenarbeit fortsetzen. Zum Beispiel beim Avacon-Cup, der niedersächsischen Meisterschaft für U 13-Junioren. *maf*



Der HSC Blau-Weiß Tündern war im August 2002 erster Gewinner der Avacon-Trophy.



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Am Rednerpult spricht der Hildesheimer Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer zu den Festgästen. Seite Rede verfolgen (v.l.) Werner Selzer, Karl Rothmund, Detlef Winter und Rudi Pohler.



Festredner Rudi Pohler erinnerte an die schwierigen Jahre des Fußballs nach dem 2. Weltkrieg.

Fotos: Burghard Neumann

„Leistungsstarker NFV-Kreis Hildesheim“

Bei der 70-Jahr-Feier steht das Ehrenamt im Mittelpunkt – Rudi Pohler hält die Festrede



„Detlef Winter und seine Mannschaft leisten eine hervorragende Arbeit“, lobte NFV-Präsident Karl Rothmund den Kreisverband.

Beim Festakt zum 70-jährigen Bestehen des NFV-Kreises Hildesheim wurde es wieder einmal deutlich: Der Fußball hat einen großen Stellenwert in der Gesellschaft. Das unterstrich auch der Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, Karl Rothmund. Er räumte aber auch ein, dass sich im Fußball sehr viel verändert habe. „Doch eines ist konstant geblieben: das Ehrenamt“, so der Barsinghäuser bei den Feierlichkeiten in der Sorsumer Sporthalle.

Bei niedersachsenweit rund 650.000 Mitgliedern, ca. 20.000 Mannschaften, 10.000 Schiedsrichtern und 350.000 Spielen in der Saison seien große Anstrengungen der ehrenamtlichen Mitarbeiter sowohl im Verband als auch in den Vereinen erforderlich, um dieses große Getriebe am Laufen zu halten. „Ohne finanzielle Unterstützung seitens des DFB und der Liga würde der Fußball im Amateurbereich jedoch nicht funktionieren“, verwies Rothmund auf wichtige Stützen des Amateurfußballs.

„Im NFV-Kreis Hildesheim als einem der größten Kreise des Nie-

sächsichen Fußballverbandes finden sich gut geführte Vereine und eine kompetente Führungsebene, mit der wir gut zusammenarbeiten. Hier wird eine starke Leistung erbracht. Detlef Winter und seine Mannschaft machen eine hervorragende Arbeit“, würdigte der Präsident den Kreisverband in seinen Grußworten.

Auch Hildesheims Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer betonte: „Das Ehrenamt kann nicht deutlich genug hervorgehoben werden. Es leistet mit vielen Beteiligten unverzichtbare Teamarbeit.“ Ohne Ausbilder, Betreuer, Trainer und Schiedsrichter gäbe es keinen Fußball. „Alle sind wichtig für unsere Gesellschaft“, appellierte der Ehrengast an das Auditorium.

Dem schloss sich auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Bernd Westphal an: „Der Fußball hat eine enorme Kraft, um uns zu begeistern. Mutige Männer haben 1946 diesen Sport wiederbelebt. Ihr alle habt viel für den Fußball getan.“

KSB-Vorsitzender Frank Wodsack bezeichnete den Fußballkreis als kerngesunden Verband, der gut aufgestellt ist. „Die Stärkung

des Ehrenamtes ist wichtiger denn je, wir alle haben die Aufgabe, dass es in Hildesheim weiterlebt. Nicht bei Twitter und Facebook, sondern in den Vereinen“, sagte der Sportfunktionär.

Die stellvertretende Landrätin Waltraud Friedemann kennt die Sorgen und Nöte der Vereine aus eigener Erfahrung, denn sie habe viele Jahre ihre fußballspielenden Söhne zu den Sportplätzen begleitet. „Wenn wir das Ehrenamt nicht hätten, wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer“, weiß auch die Politikerin.

Winter nahm den Festakt zum Anlass, den früheren ehrenamtlichen Verbandsmitarbeitern und den angereisten Kreisvertretern für ihre geleistete Arbeit zu danken. Er freute sich, dass neben den „Ehemaligen“ aus den Ausschüssen auch zahlreiche Ehrengäste aus Sport und Politik seiner Einladung gefolgt waren.

Als weitere Ehrengäste wurden der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Krumfuß, der stellvertretende NFV-Bezirksvorsitzende Matthias Mendel und die Kreisvorsitzenden aus Hannover, Nienburg, Holzmin-

den und Diepholz begrüßt.

Zu Beginn des Festaktes war an den vor wenigen Wochen verstorbenen NFV-Ehrenpräsidenten Dr. h.c. Engelbert Nelle mit einer Schweigeminute gedacht worden. „Nelle war ein Hildesheimer Urgestein, der den Fußball in Niedersachsen mitgeprägt hat“, erinnerte Detlef Winter an einen herausragenden Fußballfunktionär.

Für besondere Verdienste in ihren Vereinen wurden Rudolf Wucherpfennig (SV Alfeld) und Jörg Schaper (TSV Föhrste) mit der Silbernen Ehrennadel und Karl-Heinz Liebe (TSV Irmenseul), Engelbert Wichmann (SC Asel), Erich Steinmann (SV Alfeld), Helmut Peters (TV Deutsche Eiche Hotteln) und Karl-Heinz Schwarzer (SC Bettmar) mit der Goldenen Ehrennadel des NFV-Kreises ausgezeichnet.

Rudi Pohler, langjähriger Schiedsrichterfunktionär im NFV und Norddeutschen Fußball-Verband, sprach in seiner kurzweiligen Festrede über die schwierigen Anfänge des Fußballs in den Kreisen Alfeld und Hildesheim nach 1946. Burghard Neumann



Goldene und Silberne Ehrennadeln gab es für Helmut Peters, Engelbert Wichmann, Karl-Heinz Liebe, Erich Steinmann, Jörg Schaper, Rudolf Wucherpfennig, Karl-Heinz Schwarzer (von links). Rechts Kreisvorsitzender Detlef Winter, Zweiter von links: Festredner Rudi Pohler.

Verstärkung für die Schiedsrichtergilde

Aufgrund eines chronischen Schiedsrichtermangels stellt sich der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Hildesheim unermüdlich der Herausforderung, immer wieder interessierte Fußballer für das Amt des Unparteiischen auszubilden. In verschiedenen Regionen des Landkreises werden in zeitlichen Abständen Schiedsrichteranwärterlehrgänge organisiert. Diesmal hatte die SV Alfeld die Räume am Hindenburgstadion für ei-

nen Lehrgang zur Verfügung gestellt.

Unter der Leitung des Kreischiedsrichterobmanns Marcin Kuczera erhielten 18 Anwärter an sechs Abenden vom Referenten des Lehrstabs, Nils Schmidt, und Kreislehrwart Florian Deckwert einen Einblick in das Regelwerk. Besonders auf die neuen Regeländerungen wurde ein Augenmerk gerichtet.

Unter der Aufsicht von Bezirkslehrwart Marcus Schierbaum

bestanden schließlich 14 Anwärter die schriftliche Prüfung, wobei fünf Teilnehmer mit nur einem Fehler dabei waren. Zwei Teilnehmer fielen leider durch, ein Zeichen, dass die Prüfung durchaus gewisse Anforderungen beinhaltet. Zwei Anwärter erhalten die Chance zu einer Nachprüfung. Zum Abschluss wurden den neuen Referees die Schiedsrichterpässe ausgehändigt.

Das sind die neuen Unparteiischen: Pascal David, Marcel Da-

vid (beide TuSpo Lamspringe), Marek Höveling, Tilmann Elze (beide TSV Sibbesse), Michael Philipps (SV Wehrstedt 65), Hermann Pieper (VfB Bodenbug), Niklas Roller (SV Emmerke), Florian Racksch (SV Freden), Jens Hebig (SV Westfeld), Dietmar Macho (VfL Nordstemmen), Christoph Anton Pawisa (TSV Brunkensen), Patrick Kohl (DSC Duingen), Lukas Namendorf (VfL Adensen/Hallerburg), Nico Ludwig (SV Alfeld).

Burghard Neumann



Im NFV-Kreis Schaumburg endete im September mit der Übergabe der Lizenzen der diesjährige dezentrale Lehrgang zum Erwerb der DFB-Trainer-C-Lizenz. Nach 120 bzw. 160 Lerneinheiten und der Abnahme der Lehrproben durch Verbandssportlehrer Thorsten Westenberger konnte der Lehrgangsleiter Ernst Führung 15 Teilnehmern im Rahmen eines gemeinsamen Essens die Lizenzen überreichen. Der Lehrgang fand auf der Sportanlage des SC Rinteln statt. Neue Inhaber der DFB-Trainer-C-Lizenz mit dem Profil „Kinder und Jugend“ sind: Ansgar Ruppelt (SV Engern), Stephan Gebauer (SC Rinteln) und Ralf Schulz (TuS Jahn Lindhorst). Zusätzlich haben die DFB-Trainer-C-Lizenz mit dem Profil „Erwachsene“ Alexander Rogowski (SC Rinteln), Ralf Kücken (TSV Ahnsen), Vincent von Herz (TuS Schwarz-Weiß Enzen), Lars Beine (TuS Riehe), Heinrich Sasse junior (SC Deckbergen-Schaumburg), Jan-Henrik Herrmann (TuS Germania Apelern), Simon Strottmann (TSV Steinbergen), Olaf Kober (TSV Ahnsen), Markus Tomkötter (SC Deckbergen-Schaumburg), Hysen Hasani (HSC BW Schwalbe Tündern), Kastroit Hasani (SC Rinteln) und Thomas Watermann (TSV Klein Berkel) erworben.

Sulingen und Borstel stellen fairste Teams

Geldpreise im Südkreis Diepholz vergeben

Fair geht vor – dieses Motto ist nicht neu, hat aber bei Verbänden und auch Sponsoren zu Recht noch immer einen ganz hohen Stellenwert. Im Sulinger Sportpark wurden jetzt die Sieger der vergangenen Saison von der Sparkasse Diepholz im Beisein von Vertretern des NFV-Kreises Diepholz mit dem Fair-Play-Preis ausgezeichnet. „Die Sparkassen unterstützen die Fair-Play-Aktion immer wieder gerne“, sagte Carsten Dick, der für

das Geldinstitut die Preise überreichte.

Mit dem Titel fairste Fußballmannschaft im Südkreis Diepholz können sich in diesem Jahr gleich zwei Mannschaften rühmen: Der TuS Sulingen III und die SBS Kickers II, die jeweils in der 3. Kreisklasse spielen. Dabei wurden die in der vergangenen Saison erhaltenen gelben, gelb-roten und roten Karten zusammengezählt und dann durch die Anzahl der Pflichtspiele geteilt. Wobei es für

eine gelbe Karte einen Strafpunkt gab, für die Ampelkarte und glatt rot entsprechend mehr. „Sowohl der TuS Sulingen III als auch die SBS Kickers II haben einen Quotienten von 0,87 erreicht. Das ist im Schnitt nicht einmal eine gelbe Karte pro Spiel“, lobte Peter Miklis, stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Diepholz, die Teams. Beide Sieger erhielten von Sparkassen-Vertreter Carsten Dick jeweils 200 Euro überreicht. Die dritte Mannschaft des TuS Sulingen landete damit zum zweiten Mal in Folge ganz oben auf dem Treppchen.

Auch der Drittplatzierte TSV Brockum II aus der 4. Kreisklasse Süd, der noch 100 Euro erhielt, kann sehr stolz auf seine Fair-

ness sein. Mit einem Quotienten von 0,91 bekam das Team ebenfalls im Schnitt nicht einmal einen gelben Karton pro Spiel zu Gesicht. „Es herrscht oftmals noch die einhellige Meinung vor, dass Mannschaften aus den unteren Klassen härter zur Sache gehen und mehr treten. Dass diese drei Teams nun ausgezeichnet wurden, damit werden diese Vorurteile eindeutig ausgehebelt“, sagte Peter Miklis.

Neben Miklis nahmen an der Ehrung vom NFV-Kreis Diepholz noch der Vorsitzende Andreas Henze, sein Stellvertreter Heinz Dumke sowie Spielausschussvorsitzender Michael Steen teil und verteilten Spielbälle an die drei Mannschaften.



Mit TuS Sulingen III, SBS Kickers II und TSV Brockum II wurden die drei fairsten Mannschaften im Südkreis Diepholz ausgezeichnet.

DFB-Verdienstnadel für Friedrich Wietelmann

Oliver Haalck leitet nun die Schiedsrichter-Vereinigung

Das Bundesverdienstkreuz hat er schon, hohe Ehrungen auf Ebene des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und alle Auszeichnungen des Fußballkreises Diepholz ebenso. Nun bekam Friedrich Wietelmann die selten vergebene DFB-Verdienstnadel ans Revers geheftet – während des Grillabends der Diepholzer Schiedsrichtervereinigung, deren Motor er jahrzehntelang war und bleiben wird. Allerdings nun nicht mehr als Vorsitzender, wie der 65-Jährige am Anfang der Zusammenkunft im Sulinger Restaurant Dahlskamp verriet. So erklärte „Schwager“ Wietelmann, dass es innerhalb des Vorstandes den schon länger angedachten Tausch gegeben habe: Oliver Haalck hat nun den Vorsitz, Wietelmann führt die Kasse.

Haalck stieg auch sofort in die Regularien ein und berichtete über das abgelaufene Jahr – vom Jungschiedsrichterturnier in Hannover, bei dem Moritz Borchardt die Organisation für das Diepholzer Kreisteam übernommen hatte, den Kohlgang sowie den Kartenabend. Wietelmann legte einen beruhigenden Kassenbericht vor, ehe es an die Ehrungen ging.

Weinpräsente gab es für Harald Horstmann zum 60. und Lothar Thrams zum 70. Geburtstag

sowie für Inge und Wilfried Heitmann zur Goldenen Hochzeit.

Die Silberne Ehrennadel für 15-jährige Mitgliedschaft in der Schiedsrichtervereinigung erhielt Nicole Bobrink vom SV Bruchhausen-Vilsen, die seit dem Jahr 2000 mehrere Serien als Assistentin im Einsatz war und Jugendspiele für ihren Verein geleitet hat. Auch Fußballkreisvorsitzender Andreas

Henze vom TSV Bassum bekam diese Ehrennadel. Er hatte 1985 als Unparteiischer angefangen und piffte viele Jahre im Bezirk. Auf Kreisebene ist er heute noch aktiv – trotz seiner Funktionärsaufgaben. „Er muss sich ja auch mal bewegen“, hieß es aus dem Gremium.

Die Goldene Ehrennadel der Vereinigung für drei Jahrzehnte

Mitgliedschaft in diesem Zusammenschluss gab es für Manfred Niemann (FC Gessel-Leerßen, inzwischen TuS Syke), der als Schiedsrichter bis auf Bezirksebene piffte sowie als Beobachter im Kreis und in seinen Vereinen verschiedene Funktionen wahrnahm. Schließlich war Wietelmann an der Reihe – und freute sich über die DFB-Nadel. Cord Krüger



Friedrich Wietelmann gab den Vorsitz der Schiedsrichtervereinigung an Oliver Haalck (v.l.) ab und freute sich über die DFB-Verdienstnadel. Weitere Ehrungen erhielten NFV-Kreis-Chef Andreas Henze, Nicole Bobrink und Manfred Niemann (v.r.). Kreisschiedsrichterobmann Werner Bollow (M.) gratulierte.

Knipser aus dem Sudan: Charif schießt vier Tore in zwei Spielen

Der FC Sulingen III erhält Prämie für erfolgreiche Flüchtlingshilfe

Kai-Christian Siemering musste nicht lange warten. Anfang August hatte der Torwart des FC Sulingen III im Namen seiner Mannschaft an die Egidius-Braun-Stiftung geschrieben, um sich nach Fördermitteln aus dem Flüchtlingshilfsprogramm „1:0 für ein Willkommen“ zu erkundigen.

Schon zwei Tage später kam die Zusage. Er könne jedem Verein nur empfehlen, sich ebenfalls darauf zu bewerben, schilderte Siemering während der Übergabe eines Schecks in Höhe von 500 Euro durch den Vorsitzenden des Fußballkreises Diepholz, Andreas Henze.

Henze freute sich, dass es auch beim FC engagierte Vereinsmitarbeiter gebe, die sich diesem Thema annehmen. Leider verlassene sich die Politik zu sehr auf den Einsatz dieser ehrenamtlichen Helfer. Zurzeit hat der FC Sulingen einige Jugendliche im E- und D-Juniorenalter, die schon mittrainieren. Der-

zeit wird geprüft, ob sie zuverlässig sind und Lust am Ligabetrieb haben. Für einige von ihnen soll aber bald ein Spielerpass beantragt werden.

Im Herrenbereich sind es zwei Geflüchtete, die schon in der dritten Herrenmannschaft in der 2. Kreisklasse Süd zum Einsatz kommen: der 26-jährige Sadam Hamid Charif aus dem Sudan und der 20-jährige Mory Diakite von der Elfenbeinküste. Es sind bereits echte Verstärkungen: Charif schoss in zwei Spielen schon vier Tore.

Der „Dritten“ ist es sehr wichtig, dass die Neuzugänge auch abseits des Platzes integriert werden – etwa mit gemeinsamen Ausflügen wie zuletzt nach Bremen. Torwart Kai-Christian Siemering betont, dass weitere Neuzugänge beim FC Sulingen – ganz gleich welcher Herkunft, jederzeit willkommen seien. Cord Krüger



Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze dankte Andreas Rippe vom Vorstand des FC Sulingen für die Integrationsarbeit zum Wohle von Mory Diakite und Sadam Hamid Charif (von links). Rechts FC-Vorstandsmitglied und -Torhüter Kai-Christian Siemering, der die Bewerbung um einen Zuschuss auf den Weg gebracht hatte.



Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Wenn man den Sportförderer für ganz Deutschland* an seiner Seite hat. Wir unterstützen seit Jahren Nachwuchssportler – und vielleicht auch so manchen Weltmeister von morgen.

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht





Stehen uneingeschränkt für Fair-Play im Fußball: (v. l.) Fritz Redeker, August-Wilhelm Winsmann, Volker Bockisch, Heinz-Henning Wolters, Marcel Dunkel, Heinz-Gerhard Kück und Axel Trebing.

Foto: Christel Wolters

Fairness ist beim TSV keine Alltagsfliege

Aufsteiger aus Luthé wird ausgezeichnet

Beim VGH-Fairness-Cup ist die 1. Herrenmannschaft des TSV Luthé in der Spielzeit 2015/16 das mit Abstand fairste Team des Kreises Hannover-Land und im Bereich der VGH-Regionaldirektion Hameln. Lediglich 34 gelbe Karten aus den 30 Pflichtspielen stehen für die ausgezeichnete Fairness-Bilanz. Dabei konnte das Team auch sportlich mit Platz 1 in der Kreisliga und dem Aufstieg in den Bezirk auf sich aufmerksam

machen. Niedersachsenweit belegt der TSV einen hervorragenden 8. Platz unter den insgesamt 1.003 bewerteten Mannschaften. „Diese Ehrung wird uns schon zum dritten Mal zuteil“ stellte Spartenleiter Heinz-Gerhard Kück bei der Ehrung im vereinseigenen Sportheim nicht ohne Stolz fest.

Warum sportliche Fairness beim TSV Luthé keine Eintagsfliege ist, erklärt Kück so: „Wir leisten seit Jahren beste Jugendar-

beit, um den Unterbau für erfolgreichen Herrenfußball sicherzustellen. So bieten wir aus eigener Kraft attraktiven Fußball mit Spielern, die sich zu 100% mit dem Verein identifizieren.“ Da liege beim TSV der Grundstein nicht nur für den sportlichen Erfolg, sondern auch für das Fair Play. „Das kann man nicht trainieren“, fügte Trainer Axel Trebing hinzu, der genau wie Mannschaftsführer Marcel Dunkel das positive

Miteinander im Team und im Verein mit seinen rund 400 aktiven Fußballerinnen und Fußballern in 21 Mannschaften in den Vordergrund stellte.

VGH-Vertriebsleiter Volker Bockisch schlug in die gleiche Kerbe: „Aus meiner Erfahrung wird das Fair Play in den bestplatzierten Vereinen des VGH-Cups regelrecht gelebt – und das beginnt schon im Juniorenbereich.“ Darum überreichte er gern gemeinsam mit den regionalen VGH-Verantwortlichen den Siegerepokal und Erinnerungsmedaillen an die Mannschaft. Zudem gab es einen Gutschein für Sportausrüstung im Wert von 1.200 Euro, der der Jugendarbeit des Vereins zu Gute kommt.

Begleitet wurde der Festakt in Luthé vom NFV-Vizepräsidenten und Bezirksvorsitzenden August-Wilhelm Winsmann, dem Kreisvorsitzenden Fritz Redeker sowie Kreisligastaffelleiter Heinz-Henning Wolters, die ihrerseits Ballpräsente überreichten und gemeinsam zum Ausdruck brachten, dass der TSV Luthé auch künftig das Fair Play auf den Fußballplätzen prägen wird. *Heinz Jäkel*

Schaumburger aus Illinois zu Gast in Niedernwöhren

Jugendaustausch: US-Boys freuen sich über Treffen mit Steven Cherudolo

An einer nicht alltäglichen Austauschmaßnahme haben 16 A-Junioren der JSG Samtgemeinde Niedernwöhren/Enzen teilgenommen. Nachdem die deutschen Jugendlichen und ihre Trainer auf Vermittlung der Schaumburger Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft (SDAG) im Herbst letzten Jahres zwölf Tage in den Familien amerikanischer Jugendfußballer verbracht hatten, erfolgte nun der Gegenbesuch.

Die Spieler und ihre Trainer vom SC United aus dem US-amerikanischen Schaumburg (Illinois) absolvierten ein interessantes Programm mit Sport, Kultur, Schule und Freizeitaktionen. Unterbracht waren sie ebenfalls für zwölf Tage in den Familien der deutschen Gastgeber.

Zu den Höhepunkten ihres Deutschlandbesuches gehörten sicherlich die Stadionführung bei Hannover 96 mit Ex-Profi Steven Cherudolo, die Werksführung

bei VW in Hannover sowie eine geführte Wattwanderung vor Cuxhaven.

Ansonsten standen der Besuch beim Landkreis Schaumburg, der Kirche in Meerbeck (erste Erwähnung 1031), der

Freiwilligen Feuerwehr Meerbeck-Niedernwöhren, des Hubschraubermuseums und des Schlosses in Bückeburg auf dem Programm.

Vier Freundschaftsspiele und der mit einer Trainingseinheit ver-

bundene Besuch der Sportschule in Barsinghausen rundeten die Austauschmaßnahme sportlich ab.

Die von Jose Skrobot und Torsten Sennholz geleiteten und von Ernst Führung seitens der SDAG begleiteten Maßnahmen haben den Grundstein für viele Freundschaften gelegt.

Für 2017 wird ein Austausch im Bereich der Juniorinnen angestrebt und 2019 soll dann wieder eine Maßnahme für die Junioren durchgeführt werden.



Die US-Boys mit ihrem Trainer Jose Skrobot (rechts) und Steven Cherudolo (links) bei der Stadionführung bei Hannover 96.



Die Vorstandsmitglieder der SG Bredenbeck, die A-Junioren des Vereins sowie ehemalige Weggefährten von Janni Serra freuen sich über den Besuch der Verbandsverantwortlichen – und die Bonuszahlung des DFB. Foto: Wehrbein

„Es macht uns stolz und glücklich, dass Janni aus unserem Verein kommt“

SG Bredenbeck und TSV Havelse freuen sich über Bonuszahlungen für U-Nationalspieler Janni Serra

Janni Serra, 18 Jahre jung, 1,93 groß, ein Mittelstürmer mit Knipserqualität und Kämpferherz. Der DFB-Junioren-Nationalspieler und Stürmer von Borussia Dortmund bescherte der SG Bredenbeck, seinem Heimatverein, sowie dem TSV Havelse einen warmen Geldsegen. Serra gilt als eines der größten Talente im europäischen Fußball.

Mit einem Bonussystem schüttet der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in jedem Jahr Prämien an die Vereine aus, die an der Ausbildung der Junioren-Nationalspieler beteiligt waren. Bei einer Feierstunde auf dem Waldsportplatz übergab Fritz Redeker, Vorsitzender des Fußballkreises Hannover-Land, gemeinsam mit

Verbandskollegen einen symbolischen Scheck in Höhe von 1.950 Euro an den Vorsitzenden der SG Bredenbeck, Reinhard Wiens. „Die Grundlagen des Fußballs hat Janni hier in diesem Verein gelernt“, unterstrich Redeker.

Janni Serra ist ein Bredenbecker Jung*. Bei der örtlichen Spielgemeinschaft schnürte er schon als vierjähriger Steppke erstmals die Fußballschuhe. Sein Trainer: Vater Ralf. „Schon damals konnte man sehen, was er drauf hat“, erinnern sich Niklas Kupsch und Tobias Rosenke. Die 19-Jährigen spielten mit Janni bei den G-Minis und den F-Junioren. Beide sind bis heute in Bredenbeck am Ball. Interessiert verfolgen sie die beeindruckende

Karriere ihres ehemaligen Mitspielers und Freundes.

Das Ausnahmetalent wechselte mit acht Jahren zu Hannover 96, danach führte ihn sein Weg zum TSV Havelse. Für den Garbsener Verein gab es vom DFB einen Ausbildungsbonus über 1.700 Euro.

Nach einem weiteren Intermezzo bei 96 schloss sich Janni Serra im Sommer 2014 Borussia Dortmund an. Bei der U 17 des BVB wurde Serra vom Innenverteidiger zum Stürmer umgeschult, gewann mit den B-Junioren die Deutsche Meisterschaft. Und startete grandios durch. Mittlerweile ist der Linksfuß zehnfacher U 17-DFB-Junioren-Nationalspieler. Vier Einsätze in der

U 19 stehen für ihn zu Buche. „Es macht uns stolz und glücklich, dass Janni aus unserem Verein kommt“, betonte Wiens. Das Beispiel von Janni könne Ansporn sein für alle jungen Fußballer der SG.

Janni Serra und seine Familie waren bei der Feierstunde im heimischen Bredenbeck nicht dabei. Der Nationalspieler hatte bei der U 19-EM Ende Juli dieses Jahres im eigenen Land einen Kreuzband- und Innenbandriss erlitten – und konzentriert sich derzeit auf seine Genesung. Bitter: Er wird voraussichtlich die komplette Saison ausfallen. „Wir drücken die Daumen, dass Janni schnell wieder auf die Beine kommt“, sagte Wiens. Nicola Wehrbein

19 neue C-Trainer

Ausbildung im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont

Im NFV-Kreis Hameln-Pyrmont haben 19 Teilnehmer erfolgreich den Fußball-Trainer-C-Lehrgang absolviert. In Theorie und Praxis setzten sie sich mit dem Einmal-eins des Fußballs auseinander. Dazu gehörten Themen wie Trainingsdurchführung, Trainingsvorbereitung, die wichtigsten Bausteine im „Koordinations- und Schnelligkeitstraining“ sowie Mannschaftsführung und Grundlagen der Vereinsarbeit. Darauf aufbauend wurden Inhalte des Kinder- und Jugendtrainings wie Spielen und Bewegen, Spielen und Lernen, Spielen und Üben, Technik-Training, Grundlagen in der Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik nach der DFB-Ausbildungskonzeption vermittelt.

Der Lehrgang fand beim TSV Klein Berkel statt. Ihm galt der

Dank für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Sportanlagen. Zur praktischen Prüfung stellten sich verschiedene Juniorenmannschaften zur Verfügung.

Der Prüfungsausschuss bestand aus Axel Ohme, Erwin Ben-

kert, Claudia Bubat, Roman Klodnyckyj, Axel Lehnhoff und Siegfried Motzner.

Die erfolgreichen Lehrgangabsolventen: Marvin Beljan (MTV Aerzen), Jan-Christoph Bunte (BW Tündern), Urim Ferati (TB Hilligsfeld), Jens Guske (FC Preußen Hameln 07), Isabelle Hartmann (ESV Hameln), Marko Jelisavac, Morris Just, Niklas Krützfeldt, Darko Savic, Rene Wohlt (alle TSV

Klein Berkel), Lars Kindermann (TSC Fischbeck), Rebecca Mey, Said Mojab, Sascha Wehrhahn (alle SG Hameln 74), Daniel Petter (Eintracht Afferde), Martin Schneider (TSV Großenwieden), Sebastian Thiel (TSV Nienstedt), Arne Wienecke (SpVgg Bad Pyrmont), Mirko Wolff (TSV Groß Berkel). Veyssi Erdem (ESV Hameln) absolvierte die Ausbildung zum Junior-Coach.

Siegfried Motzner



Präsentieren stolz ihre Urkunden: Die Teilnehmer des Trainerlehrgangs in Klein Berkel.

Schulung für Einsteiger

am 14. November, VHS Langenhagen, 17.30 bis 21.30 Uhr
Vereinssoftware „DFBnet-Verein“ und „S-Verein“
für die Mitgliederverwaltung vom Datenimport bis zum Beitragseinzug

In Kooperation mit DFB-Medien bietet der Regionssportbund Hannover eine Schulung für Einsteiger zur Vereinssoftware „DFBnet-Verein“ und „S-Verein“ an. Die Veranstaltung richtet sich an Vereinsmitarbeiter, die sich näher mit der Verwaltungs-Software beschäftigen möchten.

Neben praktischen Fragen zur Arbeit mit den Programmen werden folgende Inhalte vermittelt:

- Was können die Programme „DFBnet-Verein“ bzw. „S-Verein“?
- Wie kann ich meine eigene Vereins-, Abteilungs- und Beitragsstruktur abbilden?
- Wie muss meine Datenimportdatei aussehen, um den Arbeitsaufwand zu minimieren, der mit einem Programmwechsel verbunden ist?
- Anlegen von neuen Mitgliedern
- Durchführung eines ersten Beitragslaufs

Es wird mit Mustervereinen praktisch gearbeitet, deshalb stehen lediglich 15 Arbeitsplätze für die Schulung zur Verfügung.

Ziele

- Die beiden Programme „DFBnet-Verein“ und „S-Verein“ ermöglichen eine zeitgemäße Abwicklung der Verwaltungsarbeiten.
- Mit dieser Software erhalten die Vereine ein leistungsfähiges Werkzeug zur Organisation ihrer Aufgaben.

- Die beiden Programme überzeugen durch die einfache Bedienbarkeit und die Internet-Fähigkeit. Dadurch kann die Verwaltungsarbeit auf mehrere kompetente Schultern verteilt werden und erleichtert die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Funktionsträgern.
- Die Daten werden dabei sicher und geschützt in einem Rechenzentrum verwaltet.

Bitte bringen Sie zum Lehrgang folgende Unterlagen mit:

- Ihre Satzung, Beitragsordnung, Ehrungsordnung
- Auflistung Ihrer Vereinsabteilungen, Fachverbände
- Ihren Mitgliedsantrag/Aufnahmeantrag
 Sofern Sie bereits einen Zugang zum DFBnet-Vereinsverwaltungsprogramm oder zum Programm „S-Verein“ besitzen, bringen Sie bitte Ihre Zugangsdaten mit.
 Der Lehrgang kann mit 5 LE zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz angerechnet werden.

Die Anmeldung erfolgt über das Bildungsportal auf der Homepage des Regionssportbundes:

RSB/Lehrgänge/bildungsportal.lsb-niedersachsen.de

Die Kosten betragen 25 Euro und werden per Lastschrift eingezogen.



Vergleichsspiel unter Flutlicht: Die Kicker des TuS Hermannsburg II (blaue Trikots) und die Mannschaft der Celler Schiedsrichtervereinigung. Foto: Witte

Schiedsrichter votieren für TuS Hermannsburg II

NFV-Kreis Celle: Wahl der fairsten Herrenmannschaft – Vergleichsspiel endet 7:1

Celles Schiedsrichter haben gewählt: Die fairste Herrenmannschaft in ihrem Fußballkreis war in der Saison 2015/16 die zweite Mannschaft des TuS Hermannsburg. Zur Auswahl standen die fünf bestplatzierten Teams von der Kreisliga abwärts bis zur 4. Kreisklasse. Während ihrer Jahresarbeits-tagung votierten die Celler Unparteiischen eindeutig für die TuS-Kicker, die nicht von unge-fähr die Fairnesstabelle der 4. Kreisklasse mit einem Quoti-

enten von 1,14 Punkten gewan-nen.

„Der Hermannsburger Sportverein hält den Fair-Play-Gedanken weiter hoch“, sagte Kreisschiedsrichterobmann Michael Frede angesichts der Wiederholung des Wahlergeb-nisses aus dem Jahr 2014. Vor dem Hintergrund, dass auch die erste Hermannsburger Mannschaft im Fair-Play-Ran-king bestens platziert war und wie die Zweite den Aufstieg schaffte, strich er heraus:

„Man kann fair spielen und Erf-olg haben!“

Auf der Ehrungsveranstal-tung in Hermannsburg un-terstrich Fußballabteilungslei-ter Jörg Wagener die positive Entwicklung im Verein und er-klärte, dass der TuS seinen Weg konsequent weiter be-schreiten wird. Aus den Hän-den von Michael Frede nahmen die gleichermaßen fairen wie erfolgreichen Kicker die be-gehrte Schiedsrichtertrophäe und einen neuen Spielball

in Empfang. Anschließend standen sich die TuS-Kicker und die aktiven Unparteiischen der Celler Schiedsrichterverei-nigung im traditionellen Pflicht-freundschaftsspiel gegenüber. Die Gastgeber nutzten ihren Heimvorteil und gewannen unter der souveränen Spillei-tung von Ralf Struwe mit 7:1. Mit leckerem Grillfleisch und frisch gekühlten Getränken klang die Preisübergabe spät abends harmonisch aus.

Michael Frede



Viel Spaß hatten die rund 80 ehemaligen Fußballer aus dem NFV-AltKreis Soltau bei ihrem jährlichen Treffen, das diesmal von der SV Veersetal ausgerichtet wurde. Foto: Niebergall

Winfried Berndt sammelte die meisten Punkte

Seniorentreffen des Heidekreises: Viel Lob für Ausrichter SV Veersetal

Die über 50-jährigen ehemaligen Fußballer aus dem NFV-AltKreis Soltau trafen sich kürzlich bei der SV Veersetal in Lünzen zum jährlichen Seniorentreffen des NFV-Kreisverbandes Heidekreis. Nach der Begrüßung der fast 80 Senioren aus zwölf Vereinen durch Kreissozialwart Fritz Niebergall und dem Kreisvorsitzenden Heinrich Eickhoff hob der Vorsitzende des Gastgebervereins Dierk Lange hervor, dass dieses Treffen ein weiterer Glanzpunkt im Rahmen ver-

schiedener Jubiläumsveranstaltungen zum 60-jährigen Bestehen der SV Veersetal sei.

Der Verein hat vor kurzem sein Sportgebäude fertiggestellt und dies auch insbesondere mit erheblicher Eigenleistung der älteren Mitglieder geschafft. Nach dem Kaffeetrinken, für das die Damen des Vereins eine große Auswahl selbst gebackener Torten, Butterkuchen und Kaffee bereitgestellt hatten, galt es für die Teilnehmer auf dem Sportplatz sechs Spielsta-

tionen abzuarbeiten. Beim Dartspiel, Korbball, Knobeln, Minigolf, dem Elfmeterschießen auf ein Fußballtor mit sechs Feldern sowie dem Dosenschießen (zehn Dosen einer Dosenpyramide sollten in drei Versuchen abgeräumt werden) galt es fleißig Punkte zu sammeln.

Als siebte Aufgabe musste jeder im Schießstand des Schützenvereins Lünzen seine sichere Hand mit dem Luftgewehr beweisen. Nach dem gemeinsamen Abend-

essen fand die Siegerehrung statt. Der Punktbeste Winfried Berndt (SG Heber-Wolterdingen) entschied sich unter den zahlreichen Preisen, die Firmen aus Lünzen und Schneverdingen gespendet hatten, für ein großes Futterhaus für Vögel. Platz zwei ging an Max Maxfield (SV Veersetal). Nach der Preisverteilung endete die Veranstaltung, für die der Gastgeber viel Lob erhielt, mit einem regen Meinungsaustausch untereinander.

Gerd Schröder

„Das ist die Handschrift des Trainers“

Fairness-Hattrick des SV Lilienthal/Falkenberg

Fairness-Hattrick: Herren-Kreisligist SV Lilienthal/Falkenberg landete in der regionalen Auswertung des VGH-Fairness-Cup zum dritten Mal in Serie auf dem Treppchen. Nach zwei zweiten Plätzen sprang im Spieljahr 2015/16 ein dritter Rang in der Regionalwertung der NFV-Kreise Cuxhaven, Osterholz und Verden heraus. „Das ist schon bemerkenswert. Das ist die Handschrift des Trainers“, lobte der Kreisvorsitzende Eckehard Schütt (Oldendorf) bei der Preisübergabe. Der SV Lilienthal/Falkenberg um Trainer Gerd

Buttgereit bekam Pokal, Medaillen, zwei Spielbälle sowie einen Sportartikel-Gutschein im Gegenwert von immerhin 500 Euro überreicht, der an die U 13-Junioren des SV als Patenmannschaft weitergereicht wurde. Nach dem Titelgewinn in der Kreisliga Osterholz mischt Lilienthal/Falkenberg inzwischen in der Bezirksliga 3 munter mitmisch. Fairness praktizieren übrigens nicht nur die Senioren. Beim Fair-Play-Cup der C-Junioren stellte der Verein im Jahr 2009 den Gesamtsieger auf Niedersachsebene. Reiner Tienken



Die U 13-Junioren des SV Lilienthal/Falkenberg freuen sich über den Sportartikel-Gutschein in Höhe von 500 Euro. Foto: Tienken

Jana und Sarah pfeifen im Heidekreis

21 von 22 Anwärtern bestehen

Die 17 Regeln des Fußballs wurden den 22 Teilnehmern beim Schiedsrichteranwärterlehrgang im Heidekreis innerhalb von drei Wochen nähergebracht. Neben den Regelpräsentationen erzählten die beiden Lehrgangsleiter Gerrit Ludwig (Kreisschiedsrichterobmann) und Lehrwart Tom Holzky aus ihrer eigenen Schiedsrichterzeit und belebten den Lehrgang unter anderem mit Videoszenen. Axel Wendt vom Bezirksschiedsrichterausschuss nahm die Prüfung ab, wobei am Ende 21 der 22 angetretenen Neulinge bestanden. Darunter mit Jana Ernst und Sarah Metscher zwei Frauen.

Besonders erfreulich war, dass sechs Teilnehmer die Prüfung fehlerfrei beendeten. Nun werden die Neu-Schiedsrichter langsam an das Pfeifen

herangeführt und dabei in ihren ersten Spielen durch erfahrene „Paten“ betreut.

Die erfolgreichen Absolventen: Jan Bolm, Fabian Feldkamp, David Grabowski, Martin Krause (alle KSV Krelingen), Josue Kalinijabo, Paul Lude, Tim Gofert (alle MTV Soltau), Pascal-Laurin Berger, Melvin Dari, Justus-Marvin Gast (alle VfB Vorbrück Walsrode), Finn Majewski, Jannik Osmers (beide TVJ Schneverdingen), Jana Ernst, Roy Scheele (beide TSV Wietzen-dorf), Sarah Metscher (SC Schneverdingen), Simon Brokopp (SG BHS), Janne Coors (SVE Bad Fallingbostal), Dennis Dräger (SpVgg Versetal), Konstantin Kahmann (SV GW Hohenhagen), Lennart Weinrebe (SVN Buchholz), Niklas Wolkenhauer (SVN Düşhorn).

Thomas Riese

NFV-Ehrenschild für die „Macht von der Elbe“

50-jähriges Vereinsjubiläum der SG Elbdeich – Auch Winsens Bürgermeister André Wiese gratulierte

In einem würdigen Rahmen feierte die SG Elbdeich (NFV-Kreis Harburg) in der Sporthalle des MTV Hooppte ihr 50-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende Frank Markurland begrüßte zu diesem Festakt neben Winsens Bürgermeister André Wiese auch Ulrich Balzer als Vertreter des Kreisfußballverbandes, Heinz Krause vom Partnerverein MTV Laßbrönne sowie zahlreiche ehemalige Fußballer der SG Elbdeich und langjährige Trainer, Betreuer und Fans.

Markurland stellte in den Vordergrund seiner Ausführungen, dass die SG Elbdeich am 4. Juni 1966 mit den Fußballern des MTV Hooppte und MTV Fliegenberg gegründet worden ist. Wesentlichen Anteil an diesem Zusammenschluss, von dem damals rund 100 Mitglieder profitierten, hatten Werner Meyer und der frühere Vorsitzende des Kreisfußballverbandes, Norbert Bunge. Unvergessen bleibt das vorbildliche Engagement für die SG Elbdeich von Ernst Boss Meyer. Heute gehören der SG 210 Fußballer an. Sie treten in zwei Herrenmannschaften, einem Altherrenteam sowie neun Jugendteams an.

Das erste Punktspiel der SG Elbdeich wurde gegen den SV Bendestorf bestritten. Dank eines Treffers von Günter Frank endete die Partie mit einem 1:0-Sieg für die Elbdeicher. Weitere sportliche Erfolge reichten sich an. So wurde auch am Festabend zum 50. Jubiläum vom ersten Spiel der Altherrenmannschaft geschwärmt. Am 2. September 1972 erreichte das SG-Team ein achtbares 4:4-Unentschieden gegen die Oldies des FC St. Pauli. Und nur eine Woche später trumpfte die 1. Herrenmannschaft der SG Elbdeich bei der Flutlichteinweihung in Hooppte mit einem tollen 4:0-Triumph gegen die Amateure des Hamburger Sportvereins (HSV) auf.

Zu den Höhepunkten der SG Elbdeich gehörte am 11. August 1973 die Einweihung des Fliegenberger Sportplatzgeländes, aber auch die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse, die am 8. Mai 1974 gefeiert werden konnte. Nicht vergessen bleibt bei der SG Elbdeich die rund drei Jahrzehnte lange Freundschaft mit dem Fußballclub Jägersborg aus Schweden.

Aber auch die Jugend der SG Elbdeich trumpfte mit zahlreichen

sportlichen Erfolgen auf. In diesem Zusammenhang dankte Markurland den zahlreichen ehrenamtlichen Trainern und Betreuern, die vorbildliche Arbeit leisten. Herausragend dabei sind die A-Junioren, die mit beispielhaftem Ehrgeiz ihre Punktspiele in der Landesliga bestreiten. Die SG Elbdeich pflegt seit dem Jahr 2003 eine Jugendspielgemeinschaft mit dem MTV Laßbrönne. Für Laßbrönne überbrachte Vereinsvorsitzender Heinz Krause die Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum der SG Elbdeich.

Winsens Bürgermeister André Wiese erklärte, dass bereits die damaligen Gründungsmitglieder der SG Elbdeich einen bewundernswerten Weitblick für spätere Erfolge hatten. Er bedankte sich bei den zahlreichen Ehrenamtlichen, die stets den Spielbetrieb in Schwung gehalten haben. Unter anhaltendem Beifall bezeichnete das Stadtoberhaupt die SG als „Macht von der Elbe!“

Einen speziellen Wunsch hatte André Wiese zum Abschluss seiner Rede dennoch: „Ich möchte einmal den Winsener Stadtpokal an die SG Elbdeich überreichen.“ Für die vorbildliche Jugendarbeit überreichte er einen Scheck.

Ganz besonders herzliche Grüße übermittelte Ulrich Balzer vom Kreisfußballverband. Er betonte, dass der Verein ein halbes Jahrhundert lang vorbildliche Arbeit geleistet hat. Einen herausragenden Platz nimmt der Tri-



Ein silbernes Ehrenschild des Niedersächsischen Fußballverbandes überreichte Ulrich Balzer (links) an den Vorsitzenden der SG Elbdeich, Frank Markurland. Zu den ersten Gratulanten gehörte auch Winsens Bürgermeister André Wiese (rechts).

Foto: Balzer

umph der Altherrenmannschaft ein. Dieses Team brillierte in der Saison 1984/85 nicht nur mit dem Titel eines Kreismeisters und eines Kreispokalsiegers, sondern auch mit dem Gewinn des Bezirksmeisters. Beifall von den zahlreichen Besuchern der Feierstunde zum 50-jährigen Bestehen der SG Elbdeich brandete auf, als Ulrich Balzer im Namen des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) ein silbernes Ehrenschild mit Widmung an

Elbdeichs Vorsitzenden Frank Markurland überreichte.

Anhaltenden Beifall gab es zudem am Ende des offiziellen Teils für Matthias Bahn als Gründungsmitglied der SG Elbdeich. Sein großes Engagement für ein halbes Jahrhundert fleißige Arbeit wurde mit einem Präsentkorb belohnt. Dieser wurde mit vielen lobenden Worten vom stellvertretenden Vorsitzenden der SG Elbdeich, Lars Prüfer, überreicht.

Ulrich Balzer

Vier Anwärter bestehen mit null Fehlern

Rotenburg: 14 neue Schiedsrichter – Altersdurchschnitt 18,1 Jahre

Der Kreisschiedsrichterausschuss gab auch in diesem Jahr den Rotenburger Klubs die Möglichkeit, Sportkameraden die Ausbildung zum Schiedsrichter zu ermöglichen. 16 Anwärter aus neun Vereinen nahmen das Angebot des Lehrstabes um Sören Busch dankend an. Der Altersdurchschnitt lag bei 18,1 Jahren und der Prüfungsdurchschnitt bei 3,6 Fehlern. Ein Schiedsrichteranwärter muss „nachsitzen“.

Am Prüfungstag standen Sören Busch (Lehrwart) und Dilvin Güler dem Prüfer Jürgen

Bockelmann (Bezirksschiedsrichterausschuss) zur Seite. Vier Anwärter legten ihre Prüfung mit null Fehlern ab. Trotz des jungen Altersdurchschnitts war es insgesamt ein sehr guter, intensiver und erfolgreicher Lehrgang. Dilvin Güler und Sören Busch hatten die jungen Anwärter optimal auf die Prüfung vorbereitet. Jürgen Bockelmann händigte den 14 neuen Schiedsrichtern die Zertifikate aus.

Ein neuer Termin für den kommenden Schiedsrichteranwärterlehrgänge wird den

Vereinen über das Medienportal DFBnet-Postfach mitgeteilt. **Die erfolgreichen Absolventen:** Wolfgang Pesch, Lukas Peters, Christian Vajen, Luca Toden, Justin Wolf (alle JSG KAWU), Dirk Burfeind, Kai-Ole Klindworth (beide SV Ippensen), Anna Richter (TV Sottrum), Leon Müller (JSG Vissel 90), Jan Nieswandt (SV Viktoria Oldendorf), Julian Nuxoll (JFV Rotenburg), Robin Reckling (RSV), Marcel Schultz (TV Hassendorf), Michel Strohschaen (TuS Hellwege).

Joachim Riegel

Deutschlands U 16-Junioren absolvierten am 30. September in Rotenburg das erste von zwei Testspielen gegen Österreich. Das Ahe-Stadion war nicht zum ersten Mal Austragungsort eines Ländervergleichs im Nachwuchsbereich. 2.200 Zuschauer, davon wohl die Hälfte junge Fußballer aus der Region, sahen eine spannende und schnelle Partie. Unter den Augen von DFB-Präsident Reinhard Grindel, zahlreichen NFV-Verbandsfunktionären und Bundesligascouts zeigten die DFB-Junioren ihr technisches Können. Allerdings gab es nur wenige Torchancen, so dass die Partie mit einem gerechten torlosen Remis endete. Für die Organisatoren gab es lobende Worte vom DFB, die die Verantwortlichen des Rotenburger SV und des JFV Rotenburg nach den vielen Arbeitsstunden in der Vorbereitung und am Spieltag gerne hörten.

Foto: Riegel



„Iserhatsche“ begeisterte alle

Mitarbeiter des Kreisfußballverbandes bestaunen weltgrößte Sammlung gefüllter Bierflaschen

„Wenn einer eine Reise macht, dann kann er viel erleben!“ Auch 2016 traf dieses Motto auf die traditionell einmal im Jahr stattfindende Ausfahrt für die Mitarbeiter und deren Lebenspartnern des Harburger Kreisfußballverbandes zu. Ziel war das bekannte Heidekastell „Iserhatsche“ in Bispingen. Der Inhaber des sehenswerten Unternehmens, Uwe Schulz-Ebschbach, nahm sich rund drei Stunden Zeit, um die Gäste aus dem Landkreis Harburg bei einem hochinteressanten Rundgang über sein Unternehmen zu informieren.

Uwe Schulz-Ebschbach berichtete, dass der Landschaftspark mitten in der Lüne-

burger Heide im Jahre 2002 gegründet worden ist. Mit berechtigtem Stolz betonte er, dass auf einem rund 230.000 Quadratmeter Gelände mit großem Engagement seiner fleißigen Mitarbeiter ein Montagnetto entstanden ist. Dabei handelt es sich um einen künstlichen Mini-Berg, der es in sich hat. Hier haben manische Sammler in den vergangenen Jahren viele unermessliche Schätze zusammengetragen – voran die weltgrößte Sammlung gefüllter Bierflaschen aus allen Winkeln der Erde. Sie dürfen zwar nicht getrunken, aber von jedem bestaunt werden. Dabei handelt es sich derzeit um 22.222 original gefüllte Bierflaschen aus 189 Ländern.

Doch zu bestaunen gab es auch einen künstlichen Felsen des Montagnetto mit Burg und ferngesteuertem Vulkan. Es handelt sich um das eindrucksvolle Bauwerk und zugleich Wahrzeichen der „Iserhatsche“. Die Reihe der zu Ausstellungsstücke ist unendlich groß. Nicht nur die zahlreichen Bierflaschen, sondern auch die Bierdeckel, Bierkrüge und Kronenkorken faszinieren. Dazu gehören auch 85.000 Mini-Flaschen mit hochprozentigem Inhalt. Die Sammlung wird bereichert mit weit mehr als 500.000 Streichholzschachteln und -briefchen, 150.000 Kronenkorken, 12.500 Flaschenöffnern sowie mit 4.000 tollen Figurenkerzen. Selbst eine

Reihe von farbigen Damen-Büstenhaltern gehörte zur Ausstellung.

Die Kicker aus dem Winsener Kreisgebiet und ihre Begleitungen waren sich darüber einig, dass der Besuch im „Iserhatsche“ ein Volltreffer war. NFV-Kreisvorsitzender Manfred Marquardt stellte zu Recht fest, dass es auf dem Ausstellungsgelände nichts gab, was nicht in Hülle und Fülle zu bestaunen war. In diesem Zusammenhang lobte er auch die vorbildliche Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Teilnehmer, die für einen reibungslosen Spielbetrieb, aber auch für eine fehlerfreie Organisation im Kreisfußballverband sorgten.

Ulrich Balzer



Die ehrenamtlichen Mitglieder des Kreisfußballverbandes erlebten einen höchst interessanten Rundgang durch den Landschafts-Heidepark „Iserhatsche“.

Foto: Balzer

Karl-Heinz Buchhorn – viel mehr Herzblut geht nicht!

Der ehemalige Torjäger ist als Vorstandsposten für den TSV Mechtersen/Vögelsen unverzichtbar



Karl Heinz Buchhorn (links) wurde vom Lüneburger NFV-Kreishenamtsbeauftragten Roman Schuller geehrt.

Im Rahmen eines Punktspiels seines TSV Mechtersen/Vögelsen wurde dem langjährigen Präsidiumsmitglied Karl-Heinz Buchhorn eine ganz besondere Ehrung zuteil. Der Lüneburger NFV-Kreishenamtsbeauftragte Roman Schuller überreichte ihm als Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement ein sogenanntes „Vereinsgeschenk“. Dieses besteht aus zwei Mini-Toren und mehreren adidas-Fußbällen.

Vor dem „Vereinsgeschenk“ hatte Buchhorn bereits zwei wertvolle Auszeichnungen erhalten. So wurde er 2015 zum Lüneburger Kreishenamtsieger gewählt, wodurch er im Frühjahr 2016 zusammen mit seiner Ehefrau Bettina am Dankeschön-Wochenende des NFV in Barsinghausen teilnahm. Zudem wurde sein unermüdlicher Einsatz mit der Berufung in den „Club 100“ des DFB belohnt, dessen Mitglied

Buchhorn stellvertretend für die über 1,7 Millionen ehrenamtlich Tätigen in den deutschen Amateurfußballvereinen für ein Jahr ist. Die 21 Landesverbände des DFB wählen hier anhand vorgegebener Kriterien aus allen bundesdeutschen Kreissiegern die 100 Ehrenamtspreisträger aus und melden diese an den Deutschen Fußball-Bund.

Im Vorfeld des Länderspiels Deutschland gegen Tschechien

am 30. September in Hamburg wurde das herausragende Engagement von Buchhorn und Kollegen bei einer zentralen Ehrungsveranstaltung gewürdigt. Ehre wem Ehre gebührt, hieß es dann nochmals für alle Preisträger aus ganz Deutschland.

Die Auszeichnungen hat Karl-Heinz Buchhorn redlich verdient. Für den TSV Mechtersen/Vögelsen, dem er inzwischen 44 Jahre angehört, ist er einfach unverzichtbar. Als Aktiver schoss der mittlerweile 53-Jährige seinen Verein im Jahr 1994 zum Kreispokalsieger, zur Kreismeisterschaft und zum Aufstieg in die Bezirksliga. Später engagierte er sich beim TSV als Jugendtrainer und seit 2008 gehört er dem Präsidium des Klubs an. Als Vorstandsposten organisiert er die Mitgliederverwaltung ebenso wie Arbeitseinsätze und Jahreshauptversammlungen. Darüber hinaus kümmert er sich um die Jugendfußball-Spielgemeinschaft in der Samtgemeinde Bardowick und den „Vögelsen-Cup“, der alle zwei Jahre steigt und das Bindeglied zwischen Jugend- und Herrenbereich ist – viel mehr Herzblut geht nicht!

Roman Schuller/red



Die Bezirksligamannschaft des SV Emmendorf wurde anlässlich des VGH-Fairness-Cup für ihren 3. Platz auf Ebene der VGH-Regionaldirektion Lüneburg in der Saison 2015/16 geehrt. Im Gesamtklassement belegte das Team aus dem NFV-Kreis Uelzen unter 1.003 Mannschaften Rang 41. Die Auszeichnung nahmen die VGH-Vertreter Jörg Wonner (Leiter Regionaldirektion Lüneburg) und Manfred Pollack (Leiter Filiale Bevensen) vor. Außerdem überbrachte Staffelleiter Hartmut Jäkel Grüße vom NFV. Zu Gast waren zudem der Vorsitzende des Kreisfußballverbandes Uelzen, Gerd Lütke, sowie Emmendorfs Bürgermeister Uwe Silbermann. Neben den obligatorischen Erinnerungsmedaillen gab es einen Sportartikelgutschein über 500 Euro und neue Trainings-/Spielbälle für die ebenfalls anwesende U 14 des SVE. Für Emmendorf war dies bereits die vierte Fairness-Ehrung in Serie. 2012/13 wurde die Mannschaft Erster auf Ebene der VGH-Regionaldirektion, ein Jahr später gar Zweiter in ganz Niedersachsen und 2014/15 dann wiederum Zweiter auf Regionaldirektionsebene. So leitete Jörg Wonner seine Ehrung dann auch mit den Worten ein: „Es ist immer wieder schön, in Emmendorf zu Gast zu sein.“

Foto: Sabine Silbermann



Jan Klare (2. von rechts), Gebietsvertreter der Krombacher Brauerei, ehrte im Vereinsheim von Teutonia Uelzen gemeinsam mit dem Spielausschussvorsitzenden Hartmut Jäkel (rechts) die Pokalsieger des Uelzener Fußballkreises. Während der Herren-Kreispokalsieger SC 09 Uelzen einen Gutschein über 100 Liter Krombacher Pils erhielt, durften sich die SG Holdenstedt/Teutonia (Altherren) sowie die SG Wieren/Stadensen (Altliga) über Gutscheine im Wert von je 80 Euro freuen. Vorgenommen wurde die Auszeichnung anlässlich des Krombacher Dreiklanges, der zum 3. Mal veranstaltet wurde und an dem in diesem Jahr 150 Gäste teilnahmen. Unter anderem die 1. Herrenmannschaft des MTV Barum, die zuletzt zwei Mal in Folge die fairste Fußballmannschaft in Niedersachsen gestellt hatte. Die Partnerschaft zwischen dem NFV-Kreis Uelzen und der Krombacher Brauerei feierte in diesem Jahr ihr fünfjähriges Bestehen. Mit Klare und Jäkel stellten sich zum Foto (von links): Rainer Struck (SG Wieren/Stadensen), Oliver Kühn (SG Holdenstedt/Teutonia) und Harald Vogts (SC 09 Uelzen).

Foto: Kluge

Bürgerpreis für Jens Feldhusen

Seevetaler setzt sich für die Verständigung von Flüchtlingen und Einheimischen ein

Es war eine naheliegende Idee: Die Verständigung von Flüchtlingen und Einheimischen durch Fußball zu erleichtern. Doch eine Idee allein reicht oft nicht aus, das weiß auch die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler: „Es braucht dann aber auch jemanden, der sie aufnimmt und in die Tat umsetzt. Es braucht jemanden mit Herz, Verstand und Zuversicht. So einen wie Jens Feldhusen.“ Der Seevetaler gründete im Mai 2015 das Projekt *fussball.help* und wurde dafür jetzt mit dem Bürgerpreis in der Kategorie „Alltagshelden“ ausgezeichnet.

Der Deutsche Bürgerpreis ehrt jährlich herausragendes Engagement von Personen, Vereinen und Unternehmen in den Kategorien „U 21“, „Alltagshelden“ und „Lebenswerk“. Dank der Unterstützung der Sparkasse Harburg-Buxtehude wird der Preis auch regelmäßig im Landkreis Harburg vergeben. In diesem Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „Integration gemeinsam leben“ – einem Thema, das laut Reiner Kaminski seit zwei Jahren die Deutschen beschäftigt wie kein anderes. Als Bereichsleiter Soziales beim Landkreis Harburg ist er so nah dran an der Flüchtlingsarbeit wie kein Zweiter in der Region. Rund 3.000 Asylbewerber seien aktuell



Jens Feldhusen ist ein Alltagsheld.

im Landkreis untergebracht, um die sich 4.000 bis 5.000 ehrenamtliche Helfer in unterschiedlichsten Formen kümmern. „Sie alle hätten den Bürgerpreis ver-

schen Flüchtlingen und Einheimischen durch Fußball zu erleichtern. „Wenn er etwas anpackt, dann zieht er es auch durch. Und er zieht es nicht nur durch, er

Neu gegründeter 1. FC Seevetal spielt in der VGH Futsal Liga Harburg

dient. Wir haben aber Preisträger gefunden, die mit ihrer Art Einmaliges geschaffen haben.“

So wie Jens Feldhusen in Seevetal. Unterstützt von einem tollen Team rief er im Mai 2015 das Projekt *fussball.help* ins Leben, um die Verständigung zwi-

macht auch was richtig Gutes daraus“, zeigte sich die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler in ihrer Laudatio von Feldhusen beeindruckt. Dass Sport länder- und völkerübergreifende Begegnungen ermöglichen kann, sei bekannt, der Seevetaler aber

habe mit seinem Projekt „diese Idee auf ganz wundervolle Weise in die Realität umgesetzt“.

Das Projekt, das aus der Flüchtlingshilfe Hittfeld entstanden ist und sich beim Bürgerpreis gegen elf weitere Vorschläge durchgesetzt hat, wird aufgrund der großen Nachfrage und des sichtbaren Erfolgs inzwischen an mehreren Standorten in Seevetal angeboten. Eine „logische Konsequenz der erfolgreichen Arbeit“ sei laut Stadler dann der Schritt gewesen, Anfang des Jahres den 1. FC Seevetal zu gründen, der nach zahlreichen Freundschaftsspielen jetzt am offiziellen Spielbetrieb der VGH Futsal Liga Harburg teilnimmt.

„*fussball.help* hat sich als schlüssiges und funktionierendes Projekt erwiesen, dessen Erfolg voll und ganz auf dem euphorischen Einsatz von Ehrenamtlichen fußt“, beendete Stadler ihre Laudatio und übergab Feldhusen den gläsernen Pokal. Doch wie es für den 45-Jährigen selbstverständlich ist, nahm er den Preis nicht allein entgegen, sondern brachte gleich neun Mitstreiter vom 1. FC Seevetal mit, darunter Flüchtlinge wie auch Einheimische – und zeigte den Anwesenden so ganz bewusst, dass er sein Projekt auch dann mit Herz lebt, wenn eigentlich er selbst im Mittelpunkt stehen sollte.

Dominik Heuer

Sepp-Herberger-Urkunde für Sportfreunde Braunschweig

Vier Jahre nach seiner Gründung wird der Verein für sein Engagement im Behindertenfußball ausgezeichnet

Große Ehre für die Sportfreunde Braunschweig: Für sein Engagement im Behindertenfußball wurde der erst vor vier Jahren gegründete Verein jetzt vom Deutschen Fußball-Bund mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet. Die Sportfreunde haben es sich auf ihre Fahnen geschrieben, Menschen mit und ohne Behinderung durch den Fußball zusammenzubringen. Dieses Ziel haben sie sogar in ihrer Vereinssatzung manifestiert.

„Die integrative Kraft des Fußballs wird von euch perfekt für die Gesellschaft genutzt“, lobte Thomas Klöppelt, Vorsitzender des NFV-Kreisverbandes



Ein Moment für die Erinnerung: Die Sportfreunde Braunschweig erhalten die Sepp-Herberger-Urkunde des Deutschen Fußball-Bundes. Fotos (2): Brandes

Braunschweig bei der Übergabe der Urkunde, die er mit seinem Stellvertreter Michael Kraj und

Braunschweigs Bezirksvorsitzenden Egon Trepke vornahm.

Ein konkretes Beispiel aus der Praxis der ehrenamtlichen Sportfreunde-Arbeit ist eine Fußball-AG für Kinder im Alter zwischen fünf und 14 Jahren. Jeden Freitag spielen knapp 30 Kinder unter der Anleitung von Tina Klose und Thomas Pfannkuch in der Schulzeit begeistert Fußball. Während es sonst oft „nur“ um das Gewinnen geht, steht in Braunschweig etwas anderes im Vordergrund. Klose: „Uns geht es in erster Linie darum, den Spaß an der Bewegung zu fördern.“ Pfannkuch, der ebenso wie Klose zum achtköpfigen Gründerteam des Vereins zählt und beim Niedersächsischen Fußballverband als Verbandssportlehrer arbeitet, betonte in diesem Zusammenhang die Freude der Kinder am Spielen. „Die Kinder machen es uns als Trainern einfach, weil sie sich bewegen wollen“, sagte er.

Von dem Konzept aus der Feder des jungen Vereins, mit dem Berührungsängste überwunden und Leistungsanforderungen flexibel gestaltet werden sollen, zeigten sich NFV-Bezirksvorstand Trepke, NFV-Kreischef Klöppelt und sein Stellvertreter Kraj beeindruckt. Mit diesem Engagement, zu dem unter anderem auch die Austragung des Sportfreunde-Cups für Fußballteams der Lebenshilfen in Niedersachsen sowie die Förderung des „Amputee-Footballs“ (Fußball für Menschen mit amputierten Gliedmaßen) zählen, lebe der Verein die Idee der Sepp-Herberger-Stiftung beispielhaft vor, sagte Klöppelt und betonte: „Damit habt ihr alle gewonnen.“

Und weil jeder Fußballverein immer auch Bälle braucht, hatten Trepke und Klöppelt auch gleich noch private gestiftete Sätze von Spielgeräten für die Fußball-AG dabei. Hans-Heinrich Brandes



Bei der Ehrung übergaben Michael Kraj (links, stellvertretender Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig), Egon Trepke (Mitte, Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig) und Thomas Klöppelt (rechts, Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig) eine Urkunde und Bälle.

Braunschweig ehrt seinen Pokalsieger

Der Bezirk zeichnet die erfolgreichen Teams bei einer kleinen Feierstunde aus

Ehre, wem Ehre gebührt: Mit einer kleinen Feierstunde hat der NFV-Bezirk Braunschweig nachträglich seinen Pokalsieger der vergangenen Saison geehrt. Neben dem KSV Vahdet Salzgitter als Gewinner und MTV Gifhorn als zweiter Finalist waren bei der Veranstaltung auch noch jeweils zwei Vereinsvertreter der unterlegenen Halbfinalisten SV Lengede und FG 16 Vienenburg/Wiedelah sowie das Schiedsrichtergespann der Finalpartie dabei.

Der Vorsitzende des Spielausschusses im NFV-Bezirk Braunschweig, Jörg Zellmer, freute sich sehr, dass er alle Gäste vollzählig begrüßen konnte. Es ist mittlerweile Tradition, dass die erfolgreichen Mannschaften des Wolters-Bezirkpokals von der namensgebenden Brauerei in ihr „Bräustübl“ eingeladen werden. An-

schließend übernahmen Gerhard Dix, stellvertretender Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, und Zellmer gemeinsam das Wort

und gratulierten den Gästen zu ihren Leistungen. Vor der Übergabe des Siegerpokals, weiterer Preise und diverser Gutscheine an

die vier Mannschaftsvertreter dankte Zellmer dem Schiedsrichterteam noch für seine gute Leistung. Hans-Heinrich Brandes



Wolters-Pokal: Gerhard Dix (Mitte), stellvertretender Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, nahm die Ehrungen vor.



So sehen Sieger aus: In ihren roten Pokalsieger-T-Shirts feiern die Fußballer des TSV Danndorf den Gewinn des Krombacher-Pokals. Pokalspielleiter Dirk Rack (Zweiter von links) gratulierte der Mannschaft.

Pokalsieger-Party in der Nachspielzeit

Der NFV-Kreis Helmstedt feiert den Abschluss der Krombacher-Pokalrunde 2015/2016

Es war quasi die Nachspielzeit der Pokalsieger-Party. Im Jerxheimer Dorfgemeinschaftshaus hat der NFV-Kreis Helmstedt den Abschluss der Krombacher-Pokalrunde 2015/2016 gefeiert. 130 Teilnehmer, darunter Kreissportbund-Vorsitzender Jürgen Nitsche, NFV-Kreishonorsvorsitzender Wolfgang Kaese und Jerxheims Bürgermeister Wolfgang Sander, waren bei der Veranstaltung zu Gast.

„Ein großes Lob gilt dem TSV Jerxheim, der unter der Leitung von Philip Ralphs und Carola Reinhardt ein großartiger Gastgeber war“, sagte Werner Denneberg, Vorsitzender des NFV-Kreises. Pokalspielleiter Dirk Rack hatte die Ehrungsfeier einschließlich der Anreise vieler Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis mit Reisebussen organisiert.

Mit großer Freude nahmen die Mannschaftsführer ihre Ur-

kunden aus den Händen von Denneberg und Rack entgegen. Die Sieger-Teams vom TSV Danndorf (A-Pokal), FC Türk Gücü (B-Pokal) und Helmstedter SV (Altherren) ließen sich im Anschluss die Chance nicht nehmen, gemeinsam auf das gelungene Turnier anzustoßen. Zusammen mit den weiteren Endrundenteilnehmern verbrachten sie einen geselligen Abend.

Der NFV-Kreis Helmstedt und die Brauerei Krombacher

veranstalten nun schon seit 2009 zusammen den Krombacher-Pokal. Seitdem nehmen die Vereine aus dem Kreis mit Begeisterung an den Pflichtspielen teil und sorgen für attraktiven Fußball in der Region. Die Krombacher-Brauerei stellt neben der professionellen Wettbewerbsausstattung natürlich auch den Pokal und das Siegelglas sowie weitere Sachleistungen, zu denen auch das „Siegerbier“ gehört.

Einladung vom Bundespräsidenten

NFV-Funktionär Hans-Peter Schwan aus Jerxheim durfte zum Bürgerfest ins Schloss Bellevue

Diesen Tag in Berlin wird Hans-Peter Schwan aus Jerxheim so schnell nicht vergessen. „Er war der Höhepunkt meiner langjährigen Ehrenamtstätigkeit“, schwärmt er heute noch von seiner Teilnahme am Bürgerfest im Park des Schlosses Bellevue, dem Amtssitz von Bundespräsident Joachim Gauck.

Für sein langjähriges Ehrenamts-Engagement im Fußball war Schwan, aktuell Ehrenamtsbeauftragter des NFV-Kreises Helmstedt, vom Bundespräsidenten eingeladen worden. „Es war für mich ein großartiges und unvergessliches Erlebnis neben so vielen ehrenamtlich tätigen Menschen aus ganz Deutschland und vielen bekannten Gesichtern aus Politik, Sport, Kunst und Showgeschäft sitzen zu dürfen“, sagt Schwan stolz.

Schon die Einladung von Gauck und seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt war für ihn aufregend genug. „Das hat mich richtig stolz gemacht“, sagt er. „Ich konnte es dann kaum noch erwarten, bis nach meiner schriftlichen Zusage die offizielle Einlasskarte bei mir ankam.“ Als Begleitung hatte er mit Karin Wisweh eine gute Bekannte aus Twieflingen ausgewählt.

1970 hatte der heute 74-Jährige als Jugendleiter beim TSV Jerxheim sein ehrenamtliches Engagement begonnen. Seit 2004 ist Schwan im NFV-Kreis Helmstedt in verschiedenen Funktionen tätig. Seit einigen Jahren ist er nun Ehrenamtsbeauftragter.

Werner Kison



Hans-Peter Schwan

VGH-Fairness-Cup: 500 Euro für SV Südharz Walkenried



Die Mannschaft vom SV Südharz Walkenried mit VGH-Vertriebsleiter Roland Stahl (links), VGH-Mitarbeiter Lutz Hasselkus (Zweiter von rechts) und NFV-Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs (rechts). Foto: Kusserow

Sie haben es „auf's Treppchen“ geschafft: Der SV Südharz Walkenried aus dem Kreis Göttingen-Osterode hat beim VGH-Fairness-Cup im Bereich

der VGH-Regionaldirektion Göttingen den dritten Platz belegt. Dafür wurde der Bezirksligist jetzt geehrt. In der Gesamtrangliste reichte es für die Südharzer

im Teilnehmerfeld von mehr als 1.000 Mannschaften aus ganz Niedersachsen mit nur 44 gelben Karten aus 26 Spielen zum 82. Platz.

Kurz dahinter folgten aus dem Kreis Göttingen-Osterode der Bovender SV (Rang 86) und FC Höherberg (Platz 87). Im Bereich der VGH-Regionaldirektion Göttingen belegte der SV Rammelsberg (Goslar) den ersten und die TSG Jerstedt (Goslar) den zweiten Platz.

VGH-Vertriebsleiter Roland Stahl und VGH-Mitarbeiter Lutz Hasselkus überreichten dem SV Südharz Walkenried für den dritten Platz einen Pokal, eine Urkunde und für jeden Spieler auch eine Medaille. Außerdem gab es fünf Fußbälle und einen Gutschein in Höhe von 500 Euro. NFV-Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs überbrachte die herzlichsten Glückwünsche des Bezirks Braunschweig und Kreises Göttingen-Osterode.

Hans-Dieter Dethlefs

NFV-Kreis Northeim-Einbeck schüttet 6.000 Euro aus

Gleich zwölf Vereine werden für gelungene Integrationsarbeit belohnt

Im NFV-Kreis Northeim-Einbeck haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten gleich zwölf Vereine im Rahmen des Projekts „1:0 für ein Willkommen“ verdient gemacht. Für die gelungene Integration von Flüchtlingen wurden der SV Mackensen, FC Auetal, TSV Bollensen, TSV Wolbrechtshausen, SV Höckelheim, SC Dassel, TSV Wahmbeck, MTV Naensen, SVG Bad Gandersheim, SV 07 Moringen und VfB Uslar mit jeweils 500 Euro von der DFB-Stiftung Egidius Braun belohnt.

NFV-Kreisvorsitzender Bernd Anders aus Einbeck musste zuletzt also einige Kilometer abreißen, um im Auftrag des Nie-

sächsischen Fußballverbandes (NFV) und der DFB-Stiftung die entsprechenden Schecks an die Vereinsvertreter zu übergeben. Den Förderbetrag investierten die meisten Klubs gleich wieder in die Fußballausstattung der von ihnen betreuten Flüchtlinge. Bei allen Vereinen sei ein großes Integrationsengagement festzustellen, betonte Anders nach seinen Besuchen. Mitunter werden in den Klubs mehr als ein Dutzend Flüchtlinge sportlich betreut – von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Erwachsenen aus den verschiedensten Herkunftsländern des Nahen Ostens und Afrika.

Trainingsarbeit und auch die aktive Teilnahme am Spiel-

betrieb gehören zu den vorrangigen Angeboten, die gerne angenommen werden. Das gilt auch für die zielgerichtete Sprachförderung in speziellem

„Fußball-Deutsch“, die bei der SVG Grün-Weiß Bad Gandersheim als besondere Integrationsförderung besteht.

Manfred Kielhorn



Beispiele für die gelungene Integration von Flüchtlingen gibt es im NFV-Kreis Northeim-Einbeck genug. Gleich zwölf Vereine wurden jetzt für ihr Engagement ausgezeichnet, darunter der SV Höckelheim (links), SV Moringen (unten rechts) und TSV Wahmbeck (oben rechts).

Verdienter Lohn dank Ursula Quast

Der TSV Rottorf/Groß Steinum erhält 500 Euro für seine vorbildliche Integrationsarbeit

Für seine vorbildliche Integrationsarbeit ist der TSV Rottorf/Groß Steinum im Rahmen des Projekts „1:0 für ein Willkommen“, das mit Unterstützung der Nationalmannschaft, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration und der DFB-Stiftung Egidius Braun aufgelegt wurde, mit einer Finanzspritze bedacht worden. Wie viele andere Vereine hat auch der Klub aus dem Kreis Helmstedt Flüchtlinge in seine „Fußball-Familie“ aufgenommen.

Für dieses beispielhafte Verhalten erhielt Vereinsvorstand Meik Vogel von Helmstedts NFV-Kreisvorsitzenden Werner Denneberg, der sich für die Arbeit des Klubs ausdrücklich bedankte, nun einen Scheck über die Summe von 500 Euro. Gerade angesichts der großen Aktualität der Flüchtlings-Thematik leiste der TSV einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, so Denneberg. „Vor diesem Hintergrund hat der TSV die finanzielle Unterstützung in Gän-

ze verdient“, sagte er und ergänzte in Richtung der Vereinsvertreter: „Der NFV hofft, dass Sie die Zuwendung als verdiente Anerkennung für die an der wichtigen Basis geleistete Arbeit sehen.“

Vereinschef Vogel bedankte sich anschließend nicht nur beim NFV-Kreisvorsitzenden, sondern auch vereinsintern bei der Initiatorin der Aktion, Ursula Quast, mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Geschenk.

„Ich habe meinen Sohn Gianluca, der beim TSV Rottorf/Groß Steinum spielt, zugeschaut und die Kinder am Spielfeldrand stehen sehen. Ich habe sie angesprochen und herausgefunden, dass sie auch gerne Fußball spielen wollten“, schilderte Quast die Anfänge der Bemühungen um die Flüchtlinge und führte weiter aus: „Um ihnen das Mitspielen zu ermöglichen und ihnen bei der Integration zu helfen, habe ich mich um Jungs, die teilweise sogar ohne Eltern hier sind und in der Re-



Verdiente Anerkennung: Kreisvorsitzender Werner Denneberg (von links) mit Initiatorin Ursula Quast und dem TSV-Vorsitzenden Meik Vogel.

Foto: Trommler/regios24

gel kein Wort Deutsch können, gekümmert. Das kostet nicht nur viel Zeit, sondern auch Geld.“

Beispielsweise mussten eine Menge Formalitäten mit Hilfe von

Dolmetschern erledigt, die notwendige Ausrüstung beschafft und auch noch weitere Mitstreiter und Spender gewonnen werden.

Karsten Bock

500 Euro für die SVG Göttingen 07

Bei der SVG Göttingen 07 wird die Integration von Flüchtlingen groß geschrieben. Mit Omar Younes aus Syrien und Amin Al Debek aus dem Libanon haben zwei von ihnen sogar den Sprung in die Oberliga-Mannschaft der Göttinger geschafft. Für sein Engagement erhielt der Klub jetzt im Rahmen des Projekts „1:0 für ein Willkommen“ aus den Händen des NFV-Kreisvorsitzenden Göttingen-Osterode, Hans-Dieter Dethlefs, einen Scheck in Höhe von 500 Euro. Initiator der SVG-Bemühungen ist Obmann Thorsten Tunkel. Wie er erklärte, wird der DFB-Zuschuss gleich wieder für Sportbekleidung für die Flüchtlinge aufgewendet.

Hans-Dieter Dethlefs



SVG Göttingen: NFV-Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs (von links) gratuliert SVG-Obmann Thorsten Tunkel und dem SVG-Vorsitzendem Reinhold Napp.

Fünf „Neuzugänge“ für TSV Dungelbeck

Fünf minderjährige und unbegleitete Flüchtlinge aus Afghanistan, die in ihrer Heimat keine Perspektive mehr sahen, haben beim TSV „Eintracht“ Dungelbeck nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich neuen Anschluss gefunden. Für ihre gelungene Integration gab es von der DFB-Stiftung Egidius Braun jetzt einen Scheck in Höhe von 500 Euro für den Verein, der mit dem Geld Sportkleidung für das Quin-

tett finanzierte. Ein Teil wird zudem als Vereinsbeitrag verwendet. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Peine, Hans-Hermann Buhmann, ließ es sich nicht nehmen, den jungen Fußballern zu gratulieren und zusätzlich einen Fußball zu übergeben. Die Kicker wollen beim TSV „Eintracht“ Dungelbeck dem runden Leder nachjagen und gehen schon fleißig zum Training.

Peter Baumeister



TSV Dungelbeck: Die fünf Flüchtlinge aus Afghanistan mit (hinten von links) Peter Baumeister (2. Vorsitzender TSV „Eintracht“ Dungelbeck), Frank Hildebrandt (1. Vorsitzender), Wolfgang Wolter (Betreuer) und Hans-Herrmann Buhmann (Vorsitzender NFV-Kreis Peine).

„SV Hemsens besticht durch Anpacken“

Damen-Postnationalmannschaft spielt zugunsten der Meppener Tafel gegen Stadtauswahl



Großzügige Spende. Anita Leinitz nimmt freudig den 1.000-Euro-Scheck von Wolfgang Jacob entgegen.

So viel vorweg: „Während viele nur reden, besticht der SV Hemsens durch tatkräftiges Anpacken“ – dieser Tenor war aus vielen Lobesworten der Vertreter der Meppener Tafel anlässlich eines Benefizturniers des gastgebenden Sportvereins aus den Meppener Nordgemeinden herauszuhören.

Doch worum ging es genau? Vor wenigen Wochen nahm Hans-Dieter Schmidt, Vorsitzender und Trainer des SV Hemsens, Kontakt mit Wolfgang Jacob, seines Zeichens Trainer und Manager der Postnationalmannschaft der Damen, auf. Sein Ziel: Der Sportverein Hemsens wolle mit einem Benefizturnier am Tag der

Deutschen Einheit mit dazu beitragen, dass man auch an die Menschen denken könne, die in der Gesellschaft schnell mal vergessen werden. Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen wären und die oftmals verzweifelt auf der Suche nach günstigen Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs seien. Einen Partner habe man auch schon gefunden: Die Meppener Tafel, die sich in hervorragender Weise mit viel Engagement ehrenamtlich um die sozial Benachteiligten in Meppen kümmere.

Wolfgang Jacob sagte spontan zu, mit „seiner“ Damen-Postnationalmannschaft an diesem Tag nach Meppen zu reisen, um

gegen eine erstmalig antretende Meppener Damen-Stadtauswahl fußballerische Kostproben der weiblichen Postbediensteten aus ganz Deutschland anzubieten.

Um dieses Spiel herum wurde vom SV Hemsens ein komplettes Rahmenprogramm gestrickt. Die jüngsten Fußballer des Vereins traten zunächst gegen ihre Eltern an und gewannen souverän mit 8:3. Im Anschluss daran spielte dann ein von der Meppener Tafel zusammengestelltes Team aus Flüchtlingen gegen Kicker des SV Hemsens und musste trotz zwischenzeitlicher 1:0-Führung das Spiel dennoch mit 1: 5 wieder aus den Händen geben.

Und während sich die mittlerweile zahlreichen anwesenden Kinder aus ganz Meppen und Umgebung auf der Hüpfburg und dem Soccer-Court vergnügen konnten, gaben die Hemsener Schützenmusikanten zur besten Mittagszeit ein Platzkonzert, das mit der Wiedergabe der Nationalhymne ihren Höhepunkt fand. Denn diese bildete den Auftakt zum Hauptevent des Fußballtages, dem Spiel der Damen des Teams Meppen gegen die Nationalkickerinnen der Post. Letztere überbrachten der Vorsitzenden der Meppener Tafel, Anita Leinitz, bereits vor Spielbeginn einen Scheck über 1.000 Euro.

Das Spiel selber war so ganz nach dem Geschmack der vielen hundert Zuschauer. Ein „Doppeldecker“ flog den Spielball „ins Feld“ und die ebenfalls anwesenden American Footballer der

Meppen Titans brachten diesen wie einen kostbaren Schatz sicher zum Mittelkreis. Das Spiel schließlich zeigte allen, wie attraktiv Frauenfußball sein kann. Nach einem gegenseitigen Abtasten mit Chancen auf beiden Seiten ging die Stadtauswahl kurz nach der Pause unter großem Jubel der Zuschauer mit 1:0 in Führung und konnte gegen Ende des Spiels sogar noch auf 2:0 erhöhen. Doch das Ergebnis war eher zweitrangig. Der gute Zweck stand im Vordergrund. Und der war bereits jetzt erfüllt.

Unter großem Applaus wurden die Spielerinnen verabschiedet und übergaben an die American Footballer der Meppen Titans, die eine öffentliche Trainingseinheit absolvierten.

Den Abschluss des ereignisreichen Tages bildeten dann noch zwei mit Wirtschaftsakteuren und Meppener Prominenten bestückte Teams. Sie alle traten für einen guten Zweck an und sorgten für die torreichste Begegnung des Tages: Mit 0:6 wurden die Seiten gewechselt und mit 6:6 endete das Spiel, das zwei völlig unterschiedliche Halbzeiten hatte. Mit launigen Sprüchen zeigte Moderator Hans-Dieter Schmidt den Akteuren die Grenzen ihres derzeitigen Leistungsvermögens auf.


Und so gab es dann am Ende sowohl beim Veranstalter als auch bei der Meppener Tafel nur zufriedene Gesichter. Etwas Gutes tun und gleichzeitig Spaß haben – das könnte auch ein Motto sein, dem möglichst viele andere Vereine folgen sollten.



Die Meppener Damen-Stadtauswahl gewann mit 2:0 gegen die Nationalkickerinnen der Post (gelbe Trikots).



Der TuS Büppel (Kreis Friesland) richtete Anfang Oktober den „Tag des Mädchenfußballs“ aus. Im Rahmen eines Schnuppertrainings wurden die Mädchen an acht Stationen von den D-Juniorinnen und Spielerinnen aus dem Frauenbereich eingewiesen und begleitet. Außerdem wurden vier Spiele durchgeführt, wobei die Mannschaften mit den „Schnupperkickerinnen“, den D-Juniorinnen und den Frauen bunt gemischt wurden. Die Ausrichter zogen am Ende ein positives Fazit. Als Folge der Veranstaltung werden mehrere Mädchen dem Verein beitreten und den Spielbetrieb aufnehmen, und auch die Verbundenheit zwischen den Mannschaften ist erhöht worden. Der TuS Büppel verfügt seit Jahrzehnten über eine starke Frauen- und Mädchenabteilung in der Sparte Fußball. Aktuell spielt die erste Frauenmannschaft in der Oberliga Niedersachsen-West.

SONDERANGEBOTE 2016 Mit „Beste Qualität/Preise“ Garantie  *Wir haben schon Sportgeräte gebaut, da haben andere noch damit gespielt!*  **SCHÄPER** SPORTGERÄTEBAU GMBH

GARANTIE ✓





1 AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung, Radbohrungen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tarnnetz, Griffe, angeschweißte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichten! Lieferung frei Haus!

Tortyp	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingsstor	150 cm	170 kg	04SAM1R2	1.649,00 €
Trainingsstor	200 cm	100 kg	04SAM1R3	1.649,00 €
Jugendstor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendstor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendstor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

*Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2016. Für alle Tore gilt: TÜV geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Sporttüre dieser unserer Planung nach der Rohabstimmung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV in eine Anker-Sicherung - beachten Sie dies und lassen Sie sich von uns beraten!

NEU 2016
„BESTE QUALITÄT/PREISE“ GARANTIE

Mit unserer neuen „Qualitäts/Preis“ Garantie kaufen Sie noch leichter bei uns ein. Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo  gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend.

Dies garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes.

Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei dem jeweiligen Produkten aufgeführt, damit Sie die Geräte miteinander vergleichen können.

*Vergleichbare Produkte im Bereich vollverschweißte Fußballtore sind:

- Transportables, flexibles Fußballtor mit Wettkampfmatten.
- Innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.
- Integrierte Eckverbinder.

 Weitere AKTIONSANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/




2 Leichtes Trainings- oder Jugendtor "PURE", TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (40 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive angeschraubte Lufträder, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralanke! Tore 07SAM1R2 / 04SAM1R3 TÜV-geprüft!* Lieferung frei Haus!

Trainingsstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	04SAM1P3	1.195,00 €
Jugendstor	5,00 x 2,80 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	675,00 €

 Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsvidéos und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ www.kippsicherung.com

-  Inkl. Netz
-  Inkl. Spiralanke
-  Frachtfrei
-  8 Jahre Garantie auf vollverschweißte Teile

Der SV Grobfehn

engagiert sich in besonderem Maße für die Integration jugendlicher ausländischer Flüchtlinge. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Aurich, Winfried Neumann, konnte deshalb erneut einen 500-Euro-Scheck überreichen, den der DFB im Rahmen der Kampagne „1:0 für ein Willkommen“ zur Verfügung stellt. Das Foto zeigt Spieler der A-Junioren des SV Grobfehn mit ihrem Trainer Markus Dahlke und dem Vorstandsmitglied Erwin Bohlen bei der Übergabe des Schecks.

Text und Foto: Erwin Schüller



SV Bad Bentheim ist als einer der beiden Fairnessieger der Saison 2015/16 in der Region Grafschaft Bentheim/Emsland ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit dem Kreisligisten Sparta Nordhorn hatte der Landesligaaufsteiger in der vergangenen Saison die wenigsten persönlichen Strafen kassiert und damit den besten Quotienten erzielt. VGH-Vertriebsleiter Sven Wohkittel hatte als Belohnung einen großen Pokal und Erinnerungsmedaillen dabei, aber am meisten dürften sich Mannschaft, Trainer und Betreuer über den überdimensionalen Scheck über 1.200 Euro gefreut haben. Profitieren wird von dem Geld jedoch die Jugendabteilung: alle Mannschaften sollen mit Futsal-Bällen ausgestattet werden. „Es ist uns wichtig, Jugendmannschaften zu fördern“, sagte Wohkittel. Die erste Mannschaft des SV Bad Bentheim sei ein Vorbild für die Jugend. „Genau das wollen wir unterstützen“, erklärte Wohkittel, warum die VGH das Preisgeld für die Fairnessieger zweckgebunden an die Jugend vergibt.

Andreas Huisjes

Fairness wird belohnt. Der Niedersächsische Fußballverband führte mit Unterstützung der VGH auch in diesem Jahr wieder eine Bewertung der Fairness der niedersächsischen Fußballmannschaften durch. In jedem Geschäftsgebiet der zehn Regionaldirektionen der VGH Versicherungen wurde je ein 1., 2. und 3. Sieger ermittelt, zusätzlich gab es eine Auswertung in Braunschweig und Oldenburg. Auch jede Siegermannschaft in Ostfriesland erhielt jetzt einen Gutschein, mit dem eine Jugendmannschaft ausgestattet werden soll. Der BSV Bingum bekam als erster Sieger einen Gutschein in Höhe von 1.200 Euro, das zweitplatzierte Team vom TV Bunde freut sich über 800 Euro und SV Ems Jemgum als Dritter erhielt 500 Euro. Zusätzlich stellt die VGH Versicherung jeder Mannschaft 500 Euro für eine gemeinsame Mannschaftsfeier zur Verfügung. Alle Vereine erhielten zudem einen Pokal und jeder Spieler die Fairness-Cup-Medaille. In Anwesenheit von Repräsentanten des niedersächsischen Fußballverbandes übergab Lothar Streblau (vorn links), Regionaldirektor der VGH in Emden, kürzlich die Preise und Pokale an Vertreter der drei Vereine.



Fußballhelden im neuen Outfit

Die Gewinner des DFB-Wettbewerbes „Aktion junges Ehrenamt – Fußballhelden 2015“ wurden vom NFV-Kreis Emsland und dem Sporthaus Klahsen in einer Feierstunde im Café des Sporthauses Klahsen geehrt. Jens Klahsen, Inhaber des Sporthauses, und der Kreisvorstand wollten die Zweitplatzierten aus diesem Wettbewerb nicht leer ausgehen lassen. Darum wurden die weiteren elf Gewinner mit einer hochwertigen Sportausrüstung und einem Gutschein für eine Qualifizierungsmaßnahme des NFV-Kreises Emsland ausgestattet. In einer feierlichen Runde würdigten der NFV-Ehrenamtsbeauftragte Hermann Wilkens, der Kreisvorsitzende Hubert Börger und der Jugendausschussvorsitzende Josef Peterberns die Leistungen der Gewinner. Das Foto zeigt (v.l.) Uwe Rodemann, Karsten Potthast, Jens Klahsen (vom Sporthaus Klahsen), Sören Schmitz (GW Dersum), Thomas Jansen (SV Surwold), Alexander Suhl (SV Eiche Wehm), Felix Muke (DJK Geeste), Jonas Kässens (GW Dersum), Marvin Snaadt (Fortuna Beesten), Helmut Rumpke (SV Lengerich-Handrup), Hubert Börger, Hermann Wilkens und Josef Peterberns (vom Vorstand NFV-Emsland).

Text und Foto: Heinz Hemelt



Der BV Cloppenburg wird für seine Integrationsarbeit mit Flüchtlingen von der Egidius-Braun-Stiftung des DFB mit 500 Euro unterstützt. Der Vorsitzende des NFV-Kreises Cloppenburg und Ehrenamtsbeauftragte Hans-Jürgen Hoffmann übergab den Scheck an das Präsidiumsmitglied Yilmaz Mutlu und den Sportlichen Leiter Sebastian Schütte. Darüber freuten sich auch insbesondere die Spieler der U 19 und U 23, die mittlerweile auch ihre Spielberechtigungen für den BVC erhalten haben und ein wichtiger Bestandteil ihrer Teams geworden sind. Im Beisein von Theodoros Dedes, Trainer U 19, und Michael Rehtien, Co-Trainer U 23, konnten sich die Verantwortlichen mit Hans-Jürgen Hoffmann über die integrative Arbeit austauschen. Insbesondere in den jüngeren Jahrgängen hat der BVC einen großen Zulauf und möchte seinen Aufgaben im Rahmen der Integration vollumfänglich nachkommen. Dabei hofft der Verein auf die gute Zusammenarbeit mit der Stadt und den Erhalt von Trainingsflächen und Umkleidemöglichkeiten für die Jugendmannschaften. Das Foto zeigt (v.l.) Sebastian Schütte, Theodoros Dedes, Braiki Baha Eddine, Luka Luniku, Mohammed Altamim, Husam Altessa, Aydin Qojan, Hans-Jürgen Hoffmann, Yilmaz Mutlu und Michael Rehtien.

Text und Foto: BV Cloppenburg



Jugendliche des FSV Jever haben sechs tolle Tage in Schönhagen verbracht. Die Egidius-Braun-Stiftung des DFB hatte die „Kiebitze“ für ihre herausragende Jugendarbeit mit der kostenlosen Teilnahme an einer DFB-Ferienfreizeit im Ostseebad belohnt. „Wir haben uns total über diese Auszeichnung gefreut“, berichtet der 1. Vorsitzende und Trainer der Marienstädter, Guido Jaskulka. „Die große Frage war dann: Wer darf diese Auszeichnung genießen? Wir haben schließlich vereinsintern eine salomonische Lösung gefunden und stellten ein Team von fünf Mädchen und sieben Jungen aus der D-Jugend zusammen“, erläutert Jaskulka, der zusammen mit Ehefrau und Trainerkollegin Lisa die Gruppe nach Schönhagen begleitete. „Vor Ort wurde dann viel gekickt, aber auch die Teamentwicklung kam nicht zu kurz: Die DFB-Betreuer organisierten verschiedene Events, bei denen sich die angereisten Kinder vereinsübergreifend kennen lernten und auch in den angereisten Teams galt es in mehreren Übungen zu erleben, was Teamgeist bewirken kann“, ergänzt Lisa Jaskulka. „Ganz klare Highlights waren dann aber auch die Besuche des HANSA-Parks in Sierksdorf und der Karl-May-Festspiele!“

Text und Foto: FSV Jever

Neuer Kunstrasenplatz offiziell eingeweiht

Wetterunabhängige Möglichkeit für sportliche Aktivitäten bedeutet Mehrwert für Vereine im Emsland

Mit einem Fallschirmsprung ist der neue Kunstrasenplatz des KreisSportBundes (KSB) Emsland in Sögel offiziell eröffnet worden. Wie KSB-Geschäftsführer Günter Klene erklärte, handelt es sich um den ersten Kunstrasenplatz im nördlichen Emsland. Der ehemalige Turnweltmeister und Bronzemedailleengewinner von 1976, Eberhard Gienger, und der Europaabgeordnete Jens Gieseke landeten am „Tag des Sports“ nach ihrem Tandemsprung auf den vier Zentimeter langen Kunststoffhallen.

Keine drei Monate dauerte der Bau des Sögeler Kunstrasenplatzes. Am 23. Mai waren die ersten Bagger angerollt, am 12. August erfolgte die Bauabnahme und zwei Tage später die Eröffnung. „Wir hatten einen sehr ambitionierten Zeitplan“, sagt Klene mit Blick auf den Tag des Sports, dessen Termin nicht verhandelbar war.

Über die zukünftige Nutzung des Platzes sind sich der Geschäftsführer Günter Klene und KreisSportBund-Präsident Michael Koop einig. Für beide ist es wichtig, eine wetterunabhängige Möglichkeit für sportliche

Aktivitäten zu haben. Dies schaffe vor allem für die Vereine im Emsland einen Mehrwert. Weiterhin soll der Platz auch Gruppen und Trainingslagern der Sportschule Emsland zur Verfügung stehen. Die Sportschule, die sich neben einer Bildungseinrichtung auch immer mehr zu einem Seminar- und Gästehaus

entwickeln möchte, hofft so, bei Gruppen und vor allem bei Fußballmannschaften, die ein Trainingslager absolvieren möchten, weiter an Attraktivität zu gewinnen.

„Nun können wir den Trainingslagern ein Komplettpaket bieten“, freut sich Carina Dirksen, Lehrgangskoordinatorin

der Sportschule Emsland, „denn neben den vorhandenen Räumlichkeiten mit entsprechender technischer Ausstattung, den individuellen Verpflegungsmöglichkeiten und den Zusatzleistungen wie Physiotherapie können wir nun auch wetterunabhängige Trainingsmöglichkeiten anbieten.“ *KSB Emsland*



Platzerröffnung mit (v.l.) KSB-Geschäftsführer Günter Klene, Landtagspräsident Bernd Busemann, KSB-Präsident Michael Koop, dem niedersächsischen Finanzminister Peter-Jürgen Schneider und Landrat Reinhard Winter.

Foto: NOZ

Gelungene Integration mit Vorbildcharakter

Syrer bestehen Trainerlehrgang mit Bravour

Unter den 30 Absolventen des NFV-Lehrgangs zur Erlangung der Trainer-C-Lizenz waren im NFV-Kreis Emsland zur großen Freude der Prüfer und Lehrgangsleiter auch drei Sportler, die aus Syrien geflohen sind. Mohammad Ramadan, Kader Ayssa und Bassam Sond leben derzeit in Papenburg und nehmen intensiv an den Trainingseinheiten und den sport-

lichen Aktivitäten ihres Vereins Blau-Weiß Papenburg teil. Alle drei Fußballbegeisterten haben die Prüfung zum C-Lizenz-Trainer bestanden und vertiefen nunmehr ihre Fähigkeiten in verschiedenen Lehrgängen, die der Verein und der Kreisfußballverband anbieten.

„Das ist in Niedersachsen eine Art Pilotprojekt unter dem

Motto ‚SoccerRefugee‘, von dem wir uns viel im Rahmen unserer umfangreichen Integrationsarbeit versprechen“, sagte Hermann Wilkens, Ehrenamtsbeauftragter des NFV. „Und genau das Richtige für die sportbegeisterten Syrer“, ergänzte er. Auch Trainerausbilder Hans-Hermann Andrees zeigte sich begeistert von dem sportlichen und gesellschaftlichen Engagement der drei Flüchtlinge aus Syrien. „Trotz ihrer sprachlichen Probleme sind sie immer am Ball geblieben und haben am Ende die Ausbildung mit guten Ergebnissen abgeschlossen“, so der Lehrgangsleiter.

„Das hatten wir noch nie und ist für uns im Verband eine ganz tolle Erfahrung“, ergänzte Ansgar Lammers, Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung beim NFV und lobte dabei besonders den unermüdbaren Einsatz von Bassam Sond. „Wäre Bassam mit seiner ruhigen, sachlichen und menschlichen Art nicht der Antreiber der anderen Syrer gewesen, hätten die es wahrscheinlich wohl nicht geschafft“, sagte Lammers.

Der Fußball hat für Mohammad, Kader und Bassam schon in Syrien eine große Rolle gespielt. Über das Deutsche Rote Kreuz (DRK) konnte der Kontakt zum SC Blau-Weiß Papenburg hergestellt werden. Vorstandsmitglied Hartmut Strehlau, der sich dort für die Inklusions- und Integrationsarbeit einsetzt, betreut die syrischen Kicker. „Regelmäßig trainieren Flüchtlinge bei uns im Verein mit“, freut sich Strehlau „über eine gelungene Integration mit Vorbildcharakter.“ *Gerd Mecklenborg*

Gerd Mecklenborg

„Gelungene Integration mit Vorbildcharakter“ – auf dem Foto von links: Hans-Hermann Andrees, Kader Ayssa, Hermann Wilkens, Hartmut Strehlau, Mohammad Ramadan und Ansgar Lammers.

Foto: Gerd Mecklenborg





Der TV Oldenbrok hat einen Scheck über 500 Euro von der DFB-Stiftung Egidius Braun erhalten. Dieser wurde von Thorsten Böning (Sechster von links), Vorsitzender des NFV-Kreises Wesermarsch, an Hergen Müller (Dritter von links), Fußballobmann des Vereins, überreicht. Böning überbrachte Dankesworte vom DFB und vom NFV für das große Engagement in der Integrationsarbeit mit Flüchtlingen. Da die Flüchtlingspolitik derzeit ein gesamtgesellschaftliches Ausmaß besitzt, leistet Hergen Müller mit seinem Team einen wichtigen Beitrag sozialer Verantwortung. Der Scheck wurde kurz vor einem Ü 40-Spiel der Spielgemeinschaft Neustadt/Oldenbrok/Ovelgönne übergeben. Außerdem erhielt der Verein fünf Spielbälle vom NFV-Kreis Wesermarsch. In der Spielgemeinschaft spielen bereits zehn erwachsene Flüchtlinge im Seniorenbereich und vier Jugendliche aus Afghanistan und Syrien mit.

Text und Foto: Klaus Diekmann

Zocken – Punkten – Preise holen

Spannendes Fußballerevent bei den Fehntjer-Fußball-Freunden

Unter dem Motto „Zocken. Punkten. Preise holen.“ veranstalteten die Fehntjer-Fußball-Freunde kürzlich die große XXL-Fußballchallenge auf dem FFF-Sportplatz in Zusammenarbeit mit der TriXitt GmbH aus Bochum. An dem Fußballerevent, bei dem in verschiedenen Wettbewerben spannende Wettkämpfe aus allen Bereichen des Straßenfußballs durchgeführt werden, beteiligten sich vor zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern insgesamt über 60 Kinder, Jugendliche und Erwachsene der FFF und der umliegenden Fußballvereine.

In insgesamt vier Team- und drei Einzelwettbewerben konnten die Teilnehmer Punkte für ihre jeweilige persönliche Statistik und die Mannschaftswertung sammeln. Herausragende Leistungen wurden dabei mit tollen Preisen belohnt.

Am Ende der rund dreistündigen Veranstaltung wurden folgende Spieler besonders geehrt: Lukas Kleen als Punktbestener mit einem Gutschein für das Phantasia-land; Tim Kleen mit einem Pennyboard im Einzelwettbewerb „Speedmaster“, bei dem ein vorgegebener Parcours mit Hindernissen so schnell wie möglich mit

Ball zu durchdribbeln ist; Marian Bussmann mit neuen Fußballschuhen im Einzelwettbewerb „Alu-König“, wo Schussfähigkeit gefragt ist und das Aluminium oder bestimmte Zielbereiche eines Fußballtores zu treffen sind, und Kim-Pascal Grendel mit einem Fußball im Einzelwettbewerb „360°“, bei dem innerhalb von 20 Sekunden von der Mitte eines Feldes möglichst viele Pässe gegen zwei gegenüberliegende Minibanden zu spielen sind.

Das tolle Wetter sowie die hervorragende Bewirtung mit Kaffee, Kuchen, Kaltgetränken und Grillbratwürsten machten

das Event zu einer rundum gelungenen Veranstaltung. Bereits jetzt wurde mit der ausrichtenden Partnerfirma eine Wiederholung im nächsten Jahr abgesprochen.

Ein großes Dankeschön von den Fehntjer-Fußball-Freunden geht an alle freiwilligen Helfer und Helferinnen und an folgende Firmen, die mit ihren Geldspenden zum Gelingen der Challenge beigetragen haben: Fa. Heizung, Sanitär, Solaranlagen Werner Grensemann aus Großheide; Fa. Elektro Engelmann aus Hage und Fa. Der Handwerker Torsten de Vries aus Großheide.



Die Teilnehmer hatten viel Spaß bei der rundum gelungenen Veranstaltung der Fehntjer-Fußball-Freunde.

Raue Sitten bei den Ü 40-Oldies

Der Ammerländer Spielausschuss informiert bei der Arbeitstagung der Vereinsfachwarte

Die erste Arbeitstagung der Vereinsfachwarte mit dem neuen Spielausschuss des Fußballkreises Ammerland fand vor kurzem in Wiefelstede statt. Spielausschussvorsitzender Horst Rickels, der die gleiche Funktion im Stadtkreis Oldenburg ausübt, zeigte sich erfreut über den bisherigen reibungslosen Spielablauf. Aufgrund des frühen Saisonstarts Anfang August konnten bereits deutlich mehr Spieldate durchgeführt werden als in den Vorjahren.

Besorgniserregend sei aber die Fairnessbilanz in der Staffel der „Alten Herren“ über 40 Jahre. Bereits fünf Feldverweise sowie fünf gelb-rote Karten mussten bis zum Oktober verteilt werden. Die groben Unsportlichkeiten in einer Freizeitliga sollten allen Beteiligten zu denken geben.

Sehr ausführlich wurde das Thema Spielbericht-Online behandelt. Mit Ausnahme der TSG Bokel erstellen alle Vereine im Ammerland die Spielberichte nur

noch online. Spielverlegungen können zwischen den Vereinen nur noch über das NFV-Postfach offiziell abgestimmt werden. Andere Kommunikationswege wie Mobilfunk, Telefon oder Fax haben keine Gültigkeit und sind daher nicht legitimiert.

Das Spieljahr 2017/2018 wird sich erstmals nicht nur auf den Kreis Ammerland erstrecken, sondern die Fußballwege werden dann auch in die Kreise Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven führen. Der künftige neue Großkreis wird in der Fusionsliga, die bei den älteren Fußballern noch als frühere Bezirksklasse II bekannt ist, sowie in den beiden darunter liegenden Fusionsklassen A und B die neue Struktur abbilden. Die Herrenspielklassen B,

C und D werden weiterhin in den „alten“ Fußballkreisgrenzen spielen. Für die Ü 32 sowie die Ü 40 wurden bisher noch keine Rege-

lungen erarbeitet und festgelegt. Diese sollen in der Arbeitsgruppe „Spielausschuss Fusion“ erörtert werden.
Jürgen Hinrichs



Horst Rickels, neuer Spielausschussvorsitzender im Fußballkreis Ammerland (r.), informierte die Vereinsfachwarte über den laufenden Spielbetrieb sowie die erste gemeinsame Saison ab Sommer 2017 mit den Kreisen Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmshaven.
Foto: Jürgen Hinrichs



Neue Aufwärmpullis. Damit hat vor kurzem das Skoda-Autohaus Voigt aus Oldenburg die Auswahlmannschaft des Jahrganges 2006 des NFV-Kreises Ammerland ausgerüstet. Kreistrainer Steffen Uhlenbusch, die Auswahlspieler Hugo Brandes, Keno Belz und Kevin Giss (alle vom VfL Edewecht) sowie Sponsor und Autohaus-Geschäftsführer Frank Voigt (v.l.) freuen sich über die schmucken Pullis. Dies hat nun die Mannschaft zu einer guten Leistung bei einem Einladungsturnier auf dem Sportplatz des VfL Edewecht inspiriert. Im Vergleich mit den Auswahlteams aus Friesland/Wilhelmshaven, Oldenburg Stadt und der Wesermarsch, die mit zwei Mannschaften angetreten war, konnten die jungen Ammerländer hinter dem Turniersieger Oldenburg-Stadt und vor der Mannschaft Friesland/Wilhelmshaven den zweiten Platz erringen.

Jürgen Hinrichs

16 Migranten kicken beim SSV Jeddelloh

Engagement wird mit 500-Euro-Prämie belohnt

Der SSV Jeddelloh engagiert sich bei der Integration der Migranten, die in den letzten Monaten in die Region gekommen sind. Aktuell hat der Verein 16 Flüchtlinge, davon 14 Jugendliche, in seinen Reihen, die in die verschiedenen Mannschaften des Clubs vom Küstenkanal integriert worden sind.

Für sein gesellschaftliches Engagement wurde der Verein jetzt vom zweiten Vorsitzenden des NFV-Kreises Ammerland, Dr. Peter Wengelowski, auf dem Sportplatz in Klein Scharrel mit einer Zuwendung der Egidius-Braun-Stiftung in Höhe von 500 Euro bedacht. Mit dem Geld werden nun unter anderem Trikots, Hosen und Fußballschuhe für die Migranten beschafft.

Alle Kicker wurden inzwischen vom SSV Jeddelloh mit den notwendigen Fußballutensilien ausgestattet.

Da die Wohnorte der Flüchtlinge weiter auseinanderliegen, hat Hartmut Bley, dritter Vorsitzender und Jugendleiter, einen Fahrdienst eingerichtet, der die Spieler zweimal in der Woche zum Training sowie zu den Punktspielen abholt und sie wieder nach Hause bringt. „Wir kümmern uns auch um Praktikumsplätze sowie Lehrstellen, was ganz gut läuft. Auch wenn es Probleme in der Schule oder im unmittelbaren Lebensumfeld der Migranten gibt, dann bin ich da“, so Bley.

Obwohl inzwischen mehrere Flüchtlinge in andere Orte verlegt wurden, wollen sie weiterhin beim SSV Fußball spielen. Sie fühlen sich einfach wohl in diesem Verein, da man sich auch außerhalb der „Fußballzeiten“ trifft, zusammen ausgeht und regelmäßig Resümee zieht über die neuen Erfahrungen.

Jürgen Hinrichs



Gute Stimmung herrschte beim 42. Seniorentreffen des NFV-Kreises Osnabrück-Land, das in diesem Jahr bei Viktoria Gesmold stattfand. Die Gruppe ehemals ehrenamtlich Aktiver genoss das Zusammentreffen und schwelgte gemeinsam in Erinnerungen. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Klaus Hülsmann begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei der Viktoria aus Gesmold für die Gastfreundschaft. Für viele Gäste war es nicht die erste Teilnahme an einem Seniorentreffen. Schon häufig dabei war beispielsweise auch Josef Schweer vom TuS Borgloh. Mit seinen meisterhaft auf plattdeutsch vorgetragenen Geschichten hatte er die Zuhörer schnell auf seiner Seite. Begeistert von seinem Vortrag zeigten sich auch Heide Meyer und Britta Lauxtermann vom BSV Holzhausen – die einzigen Frauen in der großen Männerrunde. Noch kein Treffen verpasst haben Gerd Nüsse sowie der Ehrenvorsitzende des Kreises, Helmut Buschmeyer. Auch die ehemaligen Ehrenamtler von Viktoria Gesmold, TuS Borgloh, VfL Kloster Oesede, SV Harderberg und TV Wellingholzhausen sind „Dauer-Teilnehmer“. Ebenso waren der Hagener SV und der SV Bad Rothenfelde anwesend. Eine großzügige Kaffeetafel und kühle Getränke sorgten für einen stimmungsvollen Nachmittag.

Anita Lennartz



Endrunde verpasst. Die Kreisauswahl Jahrgang 2006 des Fußballkreises Wilhelmshaven startete bei der Bezirkssichtung in Bakum und zog am Ende ein gemischtes Fazit. Einem Sieg gegen Emden standen zwei Niederlagen gegen den VfL Osnabrück und Emsland-Süd gegenüber. Zudem gab es zwei Unentschieden gegen Aurich und Osnabrück-Land-Süd. Das reichte nicht zum Weiterkommen in die Endrunde, für die sich nur die beiden Gruppenersten qualifizierten.

Foto: Sven Lühr/Text: Uwe Reese

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
 Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Geburtstage

15. November bis
15. Dezember

Uwe Reese, Vorsitzender des NFV-Kreises Wilhelmshaven, feiert am 16. November seinen 73. Geburtstag.



Stefan Pinelli, Vorsitzender des NFV-Kreises Wolfsburg, wird am 20. November 50 Jahre alt.



Werner Denneberg, Vorsitzender des NFV-Kreises Helmstedt, feiert am 28. November seinen 66. Geburtstag.



Fritz Redeker, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover-Land, feiert am 7. Dezember seinen 69. Geburtstag.

Sportschul-Termine

31. Oktober bis 2. Dezember 2016

Trainerausbildung

Mo. 31.10. bis Mi. 2.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung
Mo. 31.10. bis Fr. 4.	Trainer-C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend
Do. 3.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Futsal
Mo. 7. bis Mi. 9.	Trainer-B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Do. 10.	Trainer-B-Lizenz-Eignungstest
Mo. 14. bis Fr. 18.	Trainer-B-Lizenz, Teil 1
Mi. 16. bis Do. 17.	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend, Teil 4, Prüfung
Sa. 19.	Stützpunkttrainer-Tagung
Mo. 21. bis Fr. 25.	Trainer-C-Lizenz-Kompaktlehrgang für Absolventen des FWD im Sport, Teil 2
	Trainer-B-Lizenz, Teil 2
Mo. 28. bis Di. 29.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Techniktraining im Kinder- und Jugendbereich
Mo. 28. bis Mi. 30.	Fortbildung Trainer-C-Lizenz, Futsal
Mi. 30. bis Fr. 2.12.	Fortbildung Trainer-B-Lizenz, Offensivverhalten: Individual-/Gruppen-/Mannschaftstaktik

Verbandsmitarbeiter

Fr. 4.	Verbandsjugendausschuss-Sitzung 5
Fr. 4. bis Sa. 5.	DFBnet-Schulung für Einsteiger
Sa. 6.	DFBnet-Schulung für Fortgeschrittene
Fr. 25.	Sitzung Kommission Schulfußball
Fr. 25. bis So. 27.	Schulung der NFV-Lehrreferenten II

Talentförderung

Fr. 4. bis So. 6.	Norddeutsches Turnier der U 16-Juniorinnen
Fr. 11. bis So. 13.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 18. bis So. 20.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 25. bis So. 27.	U 15-Junioren-Auswahllehrgang

Schiedsrichter

Fr. 18. bis So. 20.	Leistungslehrgang für Bezirksschiedsrichter
Fr. 25. bis So. 27.	Lehrgang für Futsal-Schiedsrichter

Vereins-Neuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme des folgenden Vereins als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

• **JFV Neustädter Land e.V.**, vertreten durch **Arne Wotrubez**, Jahnstraße 10, 31535 Neustadt am Rübenberge, NFV-Kreis Hannover-Land
Karl Rothmund
Präsident

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der
Amtlichen Bekanntmachungen
ist der **14. November 2016**.

Turnierbörse



Unter der Adresse
www.nfv.de
werden im Internet
Spielgesuche und Turnierangebote
veröffentlicht.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
Dominic Rahe
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Bekanntmachungen:**
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

JEDEN FREITAG MIND. 10 MIO. €

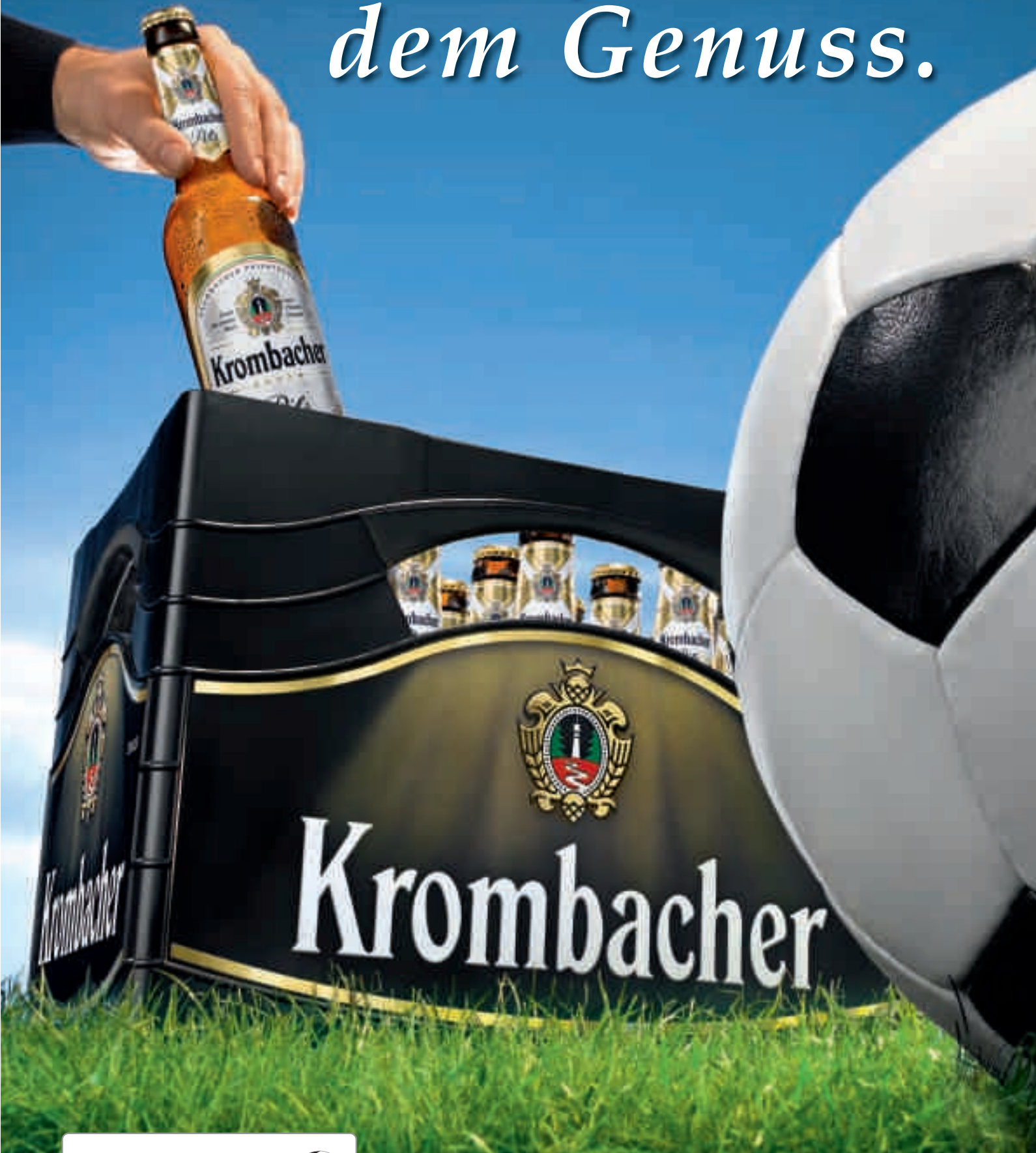


EURO JACKPOT

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.